Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 7. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 239.

Die Waffen ruhen.

Polen und Littauer haben ebenfalls Feindseligkeiten eingestellt.

Alliierte vermitteln.

Waffenstillstands-Abkommen zwischen Rußland und Polen wird morgen unterzeichnet. — Alliierte Kommission zur Schlichtung des Streits zwischen Littauen und Polen in Suwalki. — Tieftraurig ist die Lage in St. Petersburg. — Paris fürchtet für General Wrangel.

Riga, 7. Okt. Die Kampftätigkeit zwischen den Polen und den Litauern hat, wie heute im hiesigen polnischen Hauptquartier bekannt gegeben wurde, aufgehört. Diese Ankündigung erfolgte gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Tatsache, daß die alliierte Kommission, die zwischen den Polen und Littauern vermitteln soll, in Suwalki angelangt ist.

Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens zwischen Rußland und Polen am Freitag.

Riga, 7. Oktober. Die polnischen und russischen Friedensdelegaten trafen heute die letzten Vorbereitungen zur Unterzeichnung des Waffenstillstandabkommens zwischen den beiden Ländern. Der polnische Minister des Auswärtigen, Fürst Sapieha, wird hier erwartet, um morgen bei der offiziellen Unterzeichnung zugegen zu sein.

Bezüglich der genauen Bedingungen des Uebereinkommens ist soweit noch nichts bekanntgegeben worden, aber aus maßgebender Quelle verlautet, daß beide Regierungen sich zum Gefangenenaustausch, zur Rückgabe von Archiven und konfiszierten Eigentum und zur Bezahlung von Eigentum, das ohne absolute militärische Notwendigkeit fortgenommen und zerstört worden, verpflichten werden.

Der Finanzausschuß beschäftigt sich zur Zeit mit der Forderung Polens um Rückgabe des Goldes, das aus der Staatsbank in Warschau genommen wurde, als die Russen seinerzeit beim Anrücken der deutschen Truppen die Stadt räumten und alle Anzeichen deuten darauthin, daß ein Uebereinkommen bezüglich dieser Forderung erzielt werden wird.

Paris fürchtet für General Wrangel.

Paris, 7. Okt. In hiesigen Militärkreisen hegt man Befürchtungen bezüglich der Folgen, welche der Abschluß eines Waffenstillstands zwischen Polen und Rußland auf den Feldzug des Generals Wrangel in Südrußland haben mag. Man glaubt hier, daß zweifelsohne die Russen unverzüglich Verstärkungen nach der Kampffront in der Krim senden werden. Aus Moskau stammende Nachrichten, denen zufolge eine französische Flotte einen Angriff auf Hafenstädte am Schwarzen Meer beabsichtige, werden vom „Matin" für unbegründet erklärt.

Traurig sieht's in St. Petersburg aus.

Paris, 7. Oktober. Ein trauriges Bild über die Zustände in St. Petersburg giebt ein soeben vom finnischen Roten Kreuz an das Allgemeine Rote Kreuz erlassener Aufruf um Hilfe. Die betreffenden Angaben sind von Professor Zeidler zusammengestellt worden, der bis vor kurzem Leiter des Roten Kreuzes in St. Petersburg war, sich jedoch nach Finnland geflüchtet hat.

Die Einwohnerzahl St. Petersburgs beläuft sich, Professor Zeidlers Versicherung zufolge, auf etwa 500,000 Personen und das Stadtgebiet ist auf ungefähr ein Viertel der früheren Größe zusammengeschmolzen. Straßen und Keller starren vor Schmutz und Unrat und die Folge ist, daß der Flecktyphus und andere Seuchen grassieren. Um Heizmaterial zu schaffen, sind zahllose hölzerne Häuser abgerissen und die Holzhöfe nationalisiert worden. Die Holzvorräte werden gleichmäßig verteilt, aber, wer nicht scharf aufpaßt, dem wird zur nachtzeit das Brennholz gestohlen.

In einem der nationalisierten Holzhöfe werden ausschließlich Särge hergestellt. Obschon monatlich 30,000 Särge geliefert werden, ist diese Zahl angesichts der gewaltigen Sterblichkeit beiweitem unzureichend.

Die Straßen befinden sich infolge des Berstens der Leitungsröhren der Wasserleitung und sonstiger Schäden in grauenvoller Verfassung und Reparaturen können nicht vorgenommen werden, da die Holzblöcke, die als Straßenpflaster dienen, gestohlen worden sind, um als Heizmaterial verwendet zu werden.

Der Verkehr auf dem Wasser ruht völlig, da die Barken ausnahmslos zu Feuerungszwecken verwendet worden sind und der Bahnbetrieb beschränkt sich fast ausnahmslos auf die Beförderung von Mehl. Es dürften täglich nur 200 Personen per Bahn St. Petersburg verlassen.

Um die Verpflegungsfrage ist es außerordentlich traurig bestellt. Die Arbeiter erhalten täglich ein halbes Pfund Brot pro Kopf und mitunter auch noch andere Nahrungsmittel. Die Preise für Lebensmittel steigen unablässig und viele Lebensmittel sind gänzlich aus dem Markt verschwunden.

Kranke, die in den Krankenhäusern Aufnahme finden, müssen ihre eigenen Decken und ihr eigenes Bettzeug mitbringen. In den Militärhospitälern werden Operationen in ungeheizten Räumen ausgeführt.

Friede zwischen Rußland und Finnland.

London, 7. Oktober. Wie in einer Funkendepesche aus Moskau gemeldet wird, ist in Dorpat der Friede zwischen Rußland und Finnland unterzeichnet worden

Harding und Völkerliga.

Erklärt sich mit dürren Worten für Ablehnung der Liga.

Will von Vorbehalten nichts wissen.

So erklärte der republikanische Bannerträger gelegentlich einer Rede in Des Moines. — Seiner Versicherung nach hat Präsident Wilson persönlich die Völkerliga in ihrer gegenwärtigen Fassung für immer abgetan. — Senator Harding betonte, er wolle keine Stimmen auf Grund von Mißverständnissen haben.

Des Moines, Ja., 7. Okt. Bundessenator Harding erklärte sich in einer Rede, die heute vormittag hier hielt, rückhaltlos dafür, daß Amerika aus der Völkerliga herausbleiben sollte, wie sie in Versailles beschlossen worden ist.

Der Bannerträger der Republikaner versicherte, er wünsche keine Gutheißung der Liga mit erklärenden Vorbehalten bezüglich der Verpflichtungen Amerikas, sondern das einzig Richtige würde eine völlige Zurückweisung dieser Verpflichtungen sein.

„Ich will diese Verpflichtungen nicht erklären," sagte der Kandidat, ich will ihnen den Rücken kehren. Ich strebe keine Auslegung sondern eine Ablehnung an."

Die vom Gouverneur Cox abgegebene Definition der Frage wurde vom republikanischen Präsidentschaftskandidaten angenommen, der hinzufügte, daß die Verösterung des Friedensvertrags im Senat einzig und allein durch die Halsstarrigkeit der Demokraten verhindert worden wäre, sodaß die Frage, die den Wählern vorliege sich zu einer überaus einfachen gestalte. Er forderte alle, die zu Gunsten einer Ueberregierung sind, auf, für das demokratische Ticket zu stimmen und zu Gott zu beten, damit er sie vor den Folgen ihrer Torheit schütze.

Der Senator legte auch sein Programm eines Weltbundes vor, der auf Grundsätzen basiert, die mit der Verfassung im Einklang stehen und wiederholt sein Versprechen, er würde unverzüglich nach seiner Erwählung auf die Verwirklichung eines derartigen Weltbundes hinarbeiten.

„Unsere Gegner," sagte er, „bekunden stets die größte Neugier zu wissen, ob ich im Falle meiner Erwählung die Völkerliga auf den Schutthaufen zu werfen beabsichtige. Die Antwort mag genügen, daß es sehr schwer halten dürfe etwas was bereits abgetan ist, noch auf den Schutthaufen zu werfen. Ob man den Präsidenten Wilson dafür tadeln oder loben will, die Tatsache besteht, daß die Pariser Völkerliga durch die eigene Hand des Hauptarchitekten vernichtet worden ist. Das halsstarrige Bestehen darauf, daß das Abkommen ohne die geringsten Abänderungen angenommen werden müßte, seine Weigerung sich, wie die Verfassung es vorschreibt, mit dem Bundessenat zu beraten, sind einzig und allein für das Resultat verantwortlich.

Die Frage, die unsere Gegner zu verschleiern bemüht sind, ist riesig einfach. Durch diese Kampagnefrage, die vom demokratischen Präsidenten, der demokratischen Platform und vom demokratischen Kandidaten geschaffen worden, wird dem Volk nicht die Frage gestellt, ob es zu Gunsten irgendeiner Vereinigung der Völker zur Sicherung des Weltfriedens sei, sondern es wird nur gefragt, ob es für eine bestimmte, vom Präsidenten Wilson vorgeschlagene Völkerliga sei.

Die demokratische Platform und der demokratische Kandidat haben sich nicht für „eine" Vereinigung der Völker, sondern für „die" Vereinigung erklärt und es wird uns versprochen, daß „diese" Vereinigung im Falle der Erwählung des demokratischen Kandidaten innerhalb von sechzig Tagen ratifiziert werden wird.

In der Platform nähert man sich der Indossierung der Liga mit allerhand Wortwendungen und verklausulierten Begründungen, die darauf berechnet sind, den Harmlosen zu fangen, aber dessen ungeachtet indossiert die Platform die Liga in deren gegenwärtiger Abfassung. Es werden keinerlei Vorbehalte oder Einschränkungen befürwortet. Wir sollen darauf hereinfallen, da jedoch ich der Ansicht bin, es genau zu wissen, worauf wir hereinfallen sollen, will ich diese Verpflichtungen in keiner Weise klären, sondern ihnen meinen Rücken zukehren. Ich verlange nicht Auslegung, sondern Ablehnung.

Meiner Ansicht nach wird durch die vorgeschlagene Völkerliga der Unverletzlichkeit unserer Verfassung der Todesstoß versetzt und wir geben in sehr gefährlichem Maße durch die Liga unsere Aktionsfreiheit dran. Seitens der demokratischen Platform wird diese Stellungnahme als bösartig zurückgewiesen. Der demokratische Kandidat hat in seiner Annahmerede erklärt: „Eine Einigung auf einen definitiven Plan ist erfolgt. Die Völkerliga ist im Betrieb.

Senator Harding schlägt als republikanischer Präsidentschaftskandidat in dürren Worten vor, wir sollten aus der Liga herausbleiben. Ich als der demokratische Kandidat bin für den Beitritt. Die Frage daher ist völlig klar."

Ich verstehe die Stellungnahme des demokratischen Kandidaten und er versteht die meinige, wie aus den soeben zitierten Worten hervorgeht, ungeachtet seiner kürzlichen Behauptung, ich hätte meine Stellungnahme nicht klar gemacht. Kurz gesagt handelt es sich darum, daß er für den Eintritt in die Pariser Liga ist, während ich dagegen bin.

Ich beabsichtige Niemanden irre zu führen. Ich will Niemandes Stimme auf Grund eines Mißverständnisses haben und, wenn ich es verhüten kann, so soll auch mein Gegner keine Stimme auf Grund eines Mißverständnisses erhalten. Ich glaube, meine Stellungnahme ist völlig klar und so ist es auch die meines demokratischen Gegners, der zu Gunsten unseres Eintritts in die Liga ohne wesentliche Aenderungen oder Vorbehalte ist. Einem derartigen Verrat an meinen Landsleuten werde ich nimmermehr zustimmen. Denen, die es darauf ankommen lassen wollen, irgendwelche Gewalten der Republik einer Ueberregierung, oder wenn es besser klingen sollte, einem Rat ausländischer Mächte zu überantworten, gleichviel ob die Befolgung der Weisungen dieses Rats zu einer gesetzlichen oder einer moralischen Verpflichtung gestaltet wird, sage ich ganz offen, stimmt das demokratische Ticket und betet zu Gott, daß er Euch vor den Folgen Eurer Torheit bewahrt.

Es ist uns gesagt worden, wir müßten das vorgeschlagene Uebereinkommen ratifizieren, um ein Mitglied der Liga werden zu können, und daß, wenn wir das nicht tun, wir mit dem Hut in der Hand spätehin um Aufnahme betteln müssen. Derjenige, der ein so erniedrigendes Bild entwirft, bekundet eine eigenartige Blindheit der Tatsachen gegenüber.

Wir stehen hinsichtlich unserer Interesselosigkeit den Weltproblemen gegenüber fast allein unter den Völkern der Welt da. Angesichts dieser Tatsache ist die Welt bereit, unsere moralische Führung anzunehmen. Da wir kein wesentliches Interesse an den einander widersprechenden europäischen Interessen haben; da wir unabhängig und im Stande sind, uns der Lösung der Fragen, durch welche fortdauernd der europäische Friede bedroht wird, eher als unparteiischer Schiedsrichter, denn als nicht interessierte Partei zu nähern, wird die Welt uns mit Freuden den Plan entwerfen und den Weg weisen lassen."

Wir haben sicherlich genug durch die Anmaßung einer persönlichen Weisheit geduldet, die sich weder Rat holt noch durch Erfahrung lernt. Die Entwerfung eines Plans für ein internationales Zusammenwirken ist eine außerordentlich schwierige Aufgabe. Es herrschen viele widersprechende Meinungen unter dem Volk und unter den Mitgliedern des Senats bezüglich dieser Frage. Diese Meinungen müssen in Einklang mit einander gebracht werden, um überhaupt eine internationale Vereinigung im Interesse des Friedens herbeiführen zu können.

Ich werde die endgiltige Lösung einer so bedeutungsvollen Frage nicht dadurch gefährden, daß ich im voraus Einzelheiten der Pläne niederlege.

Sobald nach meiner Erwählung, als es nur möglich ist, werde ich mich mit den fähigsten Persönlichkeiten in den Vereinigten Staaten beraten, und in erster Linie werde ich im voraus mit dem Senat mich beraten, mit dem ich, laut den Bestimmungen der Verfassung, mich zu beraten verpflichtet bin und ohne dessen Zustimmung keine internationale Vereinigung gebildet werden kann. Ich werde dieses tun, damit wir eine Vereinigung von Völkern zur Förderung des Weltfriedens erhalten, eine Vereinigung, durch welche unsere Souveränität gewährleistet und unsere unbeschränkte und rückhaltlose Aktionsfreiheit anerkannt wird."

Ein Hoffnungsstrahl.

Antonio Lopez, vorläufig wenigstens, dem Galgen entgangen.

Arthur Haendel.

Er und mehrere andere der 15 zum Tode verurteilten angeblichen Mörder erwarten begnadigt zu werden. — Frank Zager irrsinnig?

Antonio Lopez, der vor mehreren Monaten der Ermordung von Antonio Urchetto schuldig befunden wurde und am 14. Oktober hingerichtet werden sollte, ist, vorläufig wenigstens, dem Galgen entgangen. Das Staatsobergericht hat seinem Verteidiger einen sogenannten „Writ of Supersedeas" bewilligt, wodurch er in die Lage versetzt wurde, Berufung gegen das Todesurteil einzulegen.

Lopez überfiel im Januar mit zwei Spießgesellen den Besitzer eines Bäckerladens im südlichen Teil der Stadt und verlangte mit vorgehaltenem Revolver sein Geld. Urchetto, der in dem Laden zugegen war, ergriff Partei für den Ueberfallenen und wurde niedergeschossen.

Lopez ist einer der 15 Männer, die während der letzten sechs Monate im Kriminalgericht einer Mordtat überführt und zum Tode verurteilt wurden. Sie sollten alle am 14. und 15. Oktober ihr Verbrechen am Galgen büßen, voraussichtlich aber wird die Zahl derer, die an den beiden Tagen tatsächlich gehängt werden, noch kleiner werden. Arthur Hänsel, welcher der Ermordung seiner Frau schuldig befunden wurde, Frank Campione, Thomas Errico und Nicholas Viani, die der Ermordung von Albert Kubalanza in der Billardhalle Nr. 420 W. 63. Str. überführt wurden, und mehrere andere Galgenkandidaten haben Gouverneur Lowden ersuchen lassen, die über sie verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden, aber man erwartet, daß einigen von ihnen das Leben geschenkt werden wird. In dem Falle Hänsels z. B. ist, wie es heißt, ein Entlastungszeuge gefunden worden, dessen Aussagen von großer Wichtigkeit sein sollen. Dieser Zeuge behauptet, wie verlautet, Haensel zur Zeit, da seine Frau ermordet wurde, etwa 20 Meilen vom Tatorte entfernt gesehen zu haben, so daß also, wenn diese Angaben sich als richtig erweisen sollten, Haensel die Tat nicht hätte begangen haben können.

Ist Zager irrsinnig?

Geschworene des Richters Sullivan sollen darüber entscheiden, ob der des Mordes überführte, 23 Jahre alte Frank Zager tatsächlich irrsinnig ist, wie sein Anwalt Eugene Moran behauptet. Zager ist einer der 15 Männer, die am 14. und 15. Oktober gehängt werden sollen und sich seiner Zeit, als er vor Richter Sabath unter der Anklage prozessiert wurde, Paleoloras Sedadhartis in der Nähe von Burnham ermordet und beraubt zu haben, gewissermaßen selbst das Todesurteil sprach. Seinem Verteidiger Moran war es fast gelungen, einen Alibibeweis zu erbringen, die Geschworenen zu der Ansicht zu bringen, daß der Angeklagte zur Zeit, da die Tat verübt wurde, nicht in der Nähe des Moroschauplatzes gewesen sei, als Zager sich von seinem Sitz erhob und zum nicht geringen Erstaunen von Richter, Anwälten und Geschworenen erklärte, er habe nicht nur Sedadhartis, sondern auch noch zwei andere Männer, nämlich Paul Palipo und Louis Marcno, ermordet. Anwalt Moran nahm nun zur Irrsinnstheorie seine Zuflucht, aber ohne Erfolg. Dr. Krohn und Dr. Neymann, Vorsteher des Psychopathischen Hospitals, die Zager untersuchten, erklärten, er sei völlig normal, und er wurde des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

Inzwischen will sein Anwalt neues Beweismaterial dafür gefunden haben, daß sein Klient irrsinnig ist, und hat daher eine nochmalige Verhandlung vor Geschworenen veranlaßt, welche nur den geistigen Zustand Zagers betrifft.

Erklärt sich für nicht schuldig.

James A. Miles, der frühere Vizepräsident der Standard Trust & Savings Bank, welcher der Unterschlagung von $200,000 angeklagt ist, gab gestern vor Richter Kersten eine auf nicht schuldig lautende Erklärung ab. Der Prozeß wird vielleicht vor einem anderen Richter verhandelt werden, da Richter Kersten anderweitig so beschäftigt ist, daß er die Verhandlung dieses Falles nicht vor Dezember in Angriff nehmen lassen könnte.

Milde und Nachsicht wird der Angeklagte von seiten der Bankbeamten nicht zu erwarten haben. Miles habe volle sechs Monate Zeit gehabt, seine Bereitwilligkeit, das unterschlagene Geld zu ersetzen, zu beweisen, meinte Vizepräsident W. C. Castle, er habe aber nichts derartiges getan und man werde nun mit aller Schärfe gegen ihn vorgehen.

Miles bezog ein Jahresgehalt von $10,000, aber diese Summe genügte anscheinend nicht, um alle seine noblen Passionen zu befriedigen und er vergriff sich, wie behauptet wird, an dem Gelde der Bank. Im November letzten Jahres wurde er flüchtig und eine vorgenommene Untersuchung ergab dann ein Defizit von $200,000.

Streitaxt begraben?

Small von staatl. Zählbehörde als republ. Gouverneurskandidat anerkannt.

Harmonie-Bestrebungen.

Am Sonntag wird in Springfield eine Versammlung aller republ. Kandidaten, der republ. Zeitungsherausgeber und der Mitglieder der Parteileitungen stattfinden.

Die Nomination Len Smalls zum Gouverneur wurde gestern von der staatlichen Zählungsbehörde in Springfield offiziell anerkannt, und sein Name wird im November auf dem Stimmzettel erscheinen. Nachdem John G. Oglesby damit von der staatlichen Behörde sowohl wie vom Countyrichter Burns mit seinem Verfahren, durch das er sich die Nomination verschaffen wollte, abgewiesen ist, wird er, wie seine Anwälte heute andeuteten, keine weiteren Schritte mehr gegen Small unternehmen. Im Gegenteil, in Springfield begann gestern abend unter den führenden Republikanern bereits eine Bewegung, die den Zweck haben soll, alle Fraktionsstreitigkeiten aus der Welt zu schaffen und alle Republikaner des Staates im Interesse des nominierten Tickets der Partei wieder zu vereinigen.

Lowdens Standpunkt.

Bevor die staatliche Zählungsbehörde zu ihrer Sitzung zusammentrat, wurde in Gouverneur Lowdens Büro eine Geheimsitzung abgehalten, an der außer dem Gouverneur dessen Vertrauensmann W. H. Boys, der staatliche Direktor für Handel und Gewerbe, sowie Staatssekretär Emmerson und Staatsschatzmeister Sterling teilnahmen. Die letzteren beiden sollen den Vorschlag des Gouverneurs, die Wahlproklamation von Cook County nicht anzuerkennen, ganz entschieden zurückgewiesen haben, und die Folge davon war, daß Lowden in der Sitzung zusammen mit Emmerson und Sterling seinen Namen unter das Dokument setzte, das Len Small offiziell zum Nominierten der Partei machte.

Unmittelbar nach der Sitzung der Behörde beschied Gouverneur Lowden den Berichten gemäß Boys, James H. Wilkerson, den Vorsitzenden der staatlichen Behörde für öffentliche Nutzbarkeiten, Vizegouverneur Oglesby und Charles W. Woodward, den Präsidenten des konstitutionellen Konvents, zu einer Beratung, in der er angeblich anregte, daß Oglesby trotz der Entscheidung der Behörde seinen Kampf gegen Small fortsetze, bis die letzte Gerichtsinstanz in dieser Angelegenheit ihre Entscheidung abgegeben habe. Wie sich die übrigen Teilnehmer an der Konferenz zu dem Vorschlage äußerten, wurde nicht bekannt. Tatsache aber ist, daß Oglesby, das Konferenzzimmer in ziemlich erregtem Zustande verließ und nicht zurückkehrte. Vielmehr war er bald darauf in seinem eigenen Bureau mit Small in Konferenz.

Oglesbys Freunde meinten, der Vizegouverneur habe keine Lust mehr, den Leuten, die aus persönlichem Haß eine Spaltung der Partei zu erzielen versuchten, weiterhin als Werkzeug zu dienen. Er hat sich zwar noch nicht darüber ausgesprochen, was er zu tun gedenke, aber schließlich sei er in erster Linie Republikaner und werde seinen Namen nicht mehr dazu hergeben, der Partei zu schaden.

Harmonie im Anzug.

Daß die gegnerischen Kandidaten bemüht sind, Einigkeit zu schaffen, ergab sich daraus, daß sie und ihre Freunde sich in Staatssekretär Emmersons Bureau zusammenfanden, einander die Hand schüttelten und die Streitaxt begruben. Damit legten sie den Grundstein zu einer gemeinsamen Kampagne bis zum 2. November. Es wurde beschlossen, am nächsten Mittwoch per Sonderzug von Chicago abzufahren und den größten Teil des Staates zu bereisen. Inzwischen bereitet Frank L. Smith, der Vorsitzende der „alten" und der „neuen" staatlichen Parteileitung, eine große „Harmonie-Demonstration" vor, die nächsten Samstag in Springfield stattfinden soll, und an der alle siegreichen und geschlagenen Kandidaten, alle republikanischen Zeitungsherausgeber sowie alle Mitglieder der Parteileitungen teilnehmen sollen. Auch an Gouverneur Lowden wurde eine Einladung erlassen.

Wahlergebnis in Illinois.

Eine ansehnliche Anzahl von Anwälten, Politikern und „Aufpassern" waren in der Sitzung der staatlichen Zählungsbehörde anwesend, um die Interessen der verschiedenen Fraktionen zu vertreten. Korporationsanwalt Ettelson von Chicago erschien für Small und Frank Shepard für Oglesby.

Das Gesamtwahlergebnis für die hauptsächlichen Kandidaten, das von der Behörde zertifiziert wurde, folgt, wobei die jeweilige erste Zahl hinter dem Namen des Kandidaten die Stimmen der Männer, die zweite Zahl die Stimmen der Frauen und die dritte die Gesamtstimmenzahl angibt:

	Männer	Frauen	Insges.
Bundessenator (Rep.)			
McKinley	253,878	130,652	372,530
Smith	262,854	98,244	361,130
Chipperfield	48,250	17,455	65,749
Gouverneur (Rep.)			
Small	275,101	101,904	377,005
Oglesby	278,134	140,969	399,103
Garstrom	22,473	7,869	30,350
Woodruff	26,693	7,412	34,596
Bundessenator (Dem.)			
Waller	66,995	20,648	87,643
Burke	65,122	18,502	83,624
Gouverneur (Dem.)			
Lewis	117,240	36,477	153,717
O'Hara	20,963	6,164	26,827
Vizegouverneur.			
Sterling			390,872
Miller			351,710
Staatssekretär.			
Emmerson			436,914
Reid			308,969
Rechnungsführer.			
Russel			391,921
Johnson			325,437
Staatsschatzmeister.			
Miller			374,092
Rehs			340,532
Generalanwalt.			
Brundage			374,578
Barr			360,775
Oberstaatsgerichtsschreiber.			
Bail			342,930
Schneider			296,263
Butts			68,250
Beigeordnete Kongreßabgeordnete.			
Mason			398,816
Yates			294,468
Brown			232,112
Daly			214,565

Einbrechers Ende.

Junger Bursche im Kampfe mit einem Wächter tötlich verwundet.

Revolverschlacht.

Im Hotel La Salle ein Dieb, welcher dort einen Streifzug zu machen beabsichtigte, festgenommen. — An den Unrechten gekommen.

Ein etwa 22jähriger, anscheinend den besseren Kreisen angehörender junger Mann, liegt im County Hospital im Sterben, nachdem er mit drei Kumpanen angeblich bei einem versuchten Einbruch in die Geschäftsräume der House-McKay Cooperage Co., Nr. 1403 Edgmont Ave., überrascht wurde. Der Schwerverletzte, welcher sich Jack Redd und auch John Redd nannte, behauptet, einer angesehenen Familie in Oak Park anzugehören, eine Angabe, deren Richtigkeit von der Polizei bisher nicht bestätigt wurde.

Redd — oder Redd — wurde von James Smith, Nr. 2217 S. Clifton Park Avenue, einem in Diensten der Western Protective Association stehenden Privatwächter, als einer von vier Kerlen identifiziert, welche heute zu früher Morgenstunde in die Geschäftsräume der House-McKay Co. einzudringen versuchten. Es kam zu einer regelrechten Revolverschlacht zwischen dem Wächter und den vier Eindringlingen, und letzteren gelang es, sich aus dem Staube zu machen. Den Verwundeten nahmen sie mit. Er wurde von drei Männern, vermutlich seinen Spießgesellen, in das Hospital eingeliefert. Seine Begleiter verkrümelten sich, ehe sie eingehend vernommen werden konnten.

Hoteldieb festgenommen.

Ein Einbrecher, der heute zu früher Morgenstunde versuchte, im Hotel La Salle einen Raubzug zu unternehmen, sitzt im Polizeihauptquartier hinter Schloß und Riegel. Er war über die Rettungsleiter hinweg ins 11. Stockwerk gelangt und stand im Begriff, in eines der Zimmer einzudringen. Der Hotelgast, welcher dieses inne hat, erfreut sich nämlich seines sehr festen Schlafes, erwachte infolge des Geräusches und benachrichtigte telephonisch die Polizei. Auf dem Ruf hin kamen Polizisten von allen Seiten angeschwärmt, und in wenigen Minuten war das ganze Hotel umstellt. Als der Bursche, dem die Sache nicht geheuer vorkam, den Rückzug antrat, wurde er von der heiligen Hermandad unten warm empfangen. Man überführte ihn nach der Wache, wo er seinen Namen als Jack King und als seine Wohnung das Hotel des Christlichen Vereins junger Männer angab. Jack wurde kurze Zeit nach seiner Festnahme redselig und gestand, daß er bereits am Dienstag einen Streifzug durch das Hotel Brevoort machte und von einem Hotelgast dort 880 erbeutete. Man hält ihn für eine ganze Reihe ähnlicher Einbrüche verantwortlich. Der hoffnungsvolle Einbrecher ist erst 16 Jahre alt.

Vergebliches Bemühen.

Aus dem Bureau der Paige Sales Company, Nr. 4641 Washington Boulevard, schleppten Einbrecher im Laufe der Nacht einen ungefähr 500 Pfund wiegenden Geldschrank fort und brachten ihn in einem hinter dem Gebäude befindlichen Kraftwagenschuppen, wo sie versuchten, die Türe des Kassenschrankes einzuschlagen. Trotz anscheinend stundenlanger Arbeit war es ihnen nicht möglich, das Spind zu öffnen. Dieses wurde später von Angestellten gefunden. Die Spitzbuben stahlen, als sie sahen, daß ihre Arbeit umsonst war, ein in dem Schuppen stehendes, Dr. J. T. Jefferson, Nr. 3936 S. State Straße gehörendes Auto und machten sich in diesem davon.

Drei Banditen kamen an die unrechte Adresse, als sie gestern kurz vor Mitternacht das 38jährigen S. Saygs in seinem Laden Nr. 247 N. 31. Straße zu überfallen versuchten. Die Halunken betraten das Geschäftslokal, als Saygs gerade im Begriff war, es zu schließen. Sie befahlen dem Ueberraschten die Hände hoch zuhalten, welchem Befehl er auch nachkam. Während nun die Gauner an der Kasse beschäftigt waren, schenkten sie Saygs wenig Aufmerksamkeit. Dieser benutzte die Gelegenheit, griff nach einem hinter dem Ladentisch liegenden Revolver und gab auf die unerwünschten Besucher Feuer, welches diese erwiderten, indem sie eiligst den Rückzug antraten. Eine der von den Banditen abgefeuerten Kugeln streifte Saygs an den Kopf, die Wunde ist aber ungefährlich. Saygs ist der Ansicht, daß er einen der Räuber verwundete. Die Polizei sucht deshalb jetzt alle Hospitäler nach ihm ab. Wie der Ladenbesitzer später ermittelte, stahlen die Banditen $75 aus der Kasse.

In den Eisschrank gesperrt.

Peter Van Doll, der Besitzer der Wirtschaft Nr. 6758 S. State Str., und der in seinen Diensten stehende Schankkellner George Duffy wurden gestern kurz vor Mitternacht, als sie im Begriff standen, das Lokal zu schließen, von fünf Kunden aufgefordert, ihnen noch etwas zu trinken zu geben. Duffy schickte sich an, der Aufforderung Folge zu leisten, als ihnen plötzlich fünf Schießeisen entgegenblitzten. Die Banditen nahmen darauf Van Doll einen $60 enthaltenden Geldbeutel und Duffy eine Diamantnadel im Werte von $36 ab, sperrten beide in den Eisschrank und entflohen. Erst nach geraumer Zeit wurden die Eingesperrten von zwei Kunden, die das Lokal betraten, aus ihrer Gefangenschaft befreit.

Nahmen ihm sein Auto ab.

Als heute morgen William Kooch, Nr. 583 Ost 75. Straße, in seinem Kraftwagen durch den Washington Park fuhr, wurde sein Gefährt plötzlich von einem Auto, in dem sich vier Banditen befanden, angerempelt. Da an ihrem eigenen Auto etwas außer Ordnung geraten war, warfen sie Kooch aus seinem Wagen und fuhren in diesem davon. Wie sich später herausstellte, wurde das beschädigte Auto am Mittwoch, John Conlon, Nr. 1126 Lake Park Ave. gestohlen. Conlon meldete der Polizei, daß drei Banditen ihm in seinem Kraftwagenschuppen überfielen, ihm $25 abnahmen und dann in seinem Kraftwagen davonfuhren.

Zwei Kerle überfielen Sigmund Ermer, Nr. 7930 Luella Avenue, an 97. Straße und Vincennes Avenue, und beraubten ihn um $30. Sie wurden bald darauf in einer in der Nähe gelegenen Freiwirtschaft verhaftet und in der Wache von Ermer identifiziert. Die Gefangenen gaben ihre Namen als John Cullen, Nr. 5916 S. Halsted Straße, und Dewen Lunger, Nr. 7739 Goldsmith Ave., an.

Drei Wegelagerern mußte Dr. R. A. Doland, Nr. 788 Eberhardt Ave., an der 76. Straße und South Park Avenue, $25 ausliefern.

Mußte Flug aufgeben.

Panama, 7. Okt. Leutnant Chas. D. Austin, der Ver. Staaten Armeeflieger, der gestern morgen aufstieg, um nach Washington, D. C., zu fliegen, mußte infolge eines Sturmes von außerordentlicher Heftigkeit, in den er hineingeriet, von seinem Vorhaben Abstand nehmen und hierher zurückkehren, nachdem er elf Stunden in der Luft gewesen war.

St. John, N. B., 7. Okt. Oberst Robert Lockie und Major Basil Hobbs, die heute morgen von Halifax aus einen Ueberlandflug nach Vancouver antraten, stürzten in Long Beach, 20 Meilen nordöstlich von hier gelegen, ab. Ihr Flugzeug wurde demoliert, sie kamen jedoch unverletzt davon und ersuchten telephonisch um die Uebersendung eines neuen Flugzeuges.

Es kriselt in Portugal.

London, 7. Okt. In einer Reuter-Depesche aus Madrid heißt es, daß aus Nachrichten, die von der portugiesischen Grenze eingetroffen sind, hervorgeht, daß in Portugal ein Generalstreik, mit revolutionärem Anstrich, begonnen hat.

Leset die „Sonntagpost".

Zuchthäusler entflohen

Auch ein Knabe, der in seiner Gesellschaft gesehen wurde, vermißt.

Schlimme Befürchtungen.

Der Zuchthäusler angeblich geistesschwach. — Er wurde vor 15 Jahren wegen Kindesmordes zu lebenslänglicher Einkerkerung verurteilt.

John Vaughn, der wegen der Ermordung eines kleinen Mädchens vor dreizehn Jahren in Lafayette, Ind., zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde, ist aus dem Zuchthaus in Michigan City, in welchem er sich befand, entflohen, und alle Nachforschungen nach ihm erwiesen sich bisher als vergeblich. Gleichzeitig mit ihm verschwand der 13jährige Walter Young. Wie festgestellt wurde, hat man ihn zuletzt in seiner Gesellschaft gesehen.

Vaughn, ein 50jähriger Mann, wurde von den Zuchthausverwaltern für schwachsinnig gehalten. Er war seit vier Jahren in den Wasserwerken der Strafanstalt, welche ungefähr eine Meile von den Hauptgebäuden entfernt sind, tätig und ließ sich nie etwas zu Schulden kommen. Vor allem legte er große Liebe für Kinder an den Tag. Der Zuchthausdirektor hätte, wie er sagt, nie geglaubt, daß Vaughn durchbrennen würde, da er mit seinem ihm zugeteilten Posten anscheinend durchaus zufrieden war.

Bei der Arbeit hatte er häufig die Kinder der Nachbarschaft bei sich, worin die Aufseher, da er bereits 50 Jahre alt war und ganz allein in der Welt stand, keinen Anstoß nahmen. Als er am Montag nicht mehr auftauchte, neigte man zunächst der Ansicht zu, daß er sich verlaufen habe. Erst 48 Stunden später wurde die Suche nach ihm angeordnet, wobei man dann in Erfahrung brachte, daß auch der Knabe verschwunden war. Trotz allen Suchens hat man bisher weder von ihm noch von Vaughn eine Spur gefunden. Man brachte nur in Erfahrung, daß Walter am Montag nicht in der Schule war und mit Vaughn zusammen in den Wasserwerken gesehen wurde. In seiner Zelle fand man einen an ein zwölfjähriges Mädchen, Emma Ritter, geschriebenen Brief, der etwa so klingt, als ob ihn ein Knabe an seinen Schatz gerichtet hätte. Da Vaughn seinerzeit des Kindesmordes überführt wurde, befürchtet man natürlich das Schlimmste.

Die Chicagoer Polizei ist ersucht worden, auf die Verschwundenen zu fahnden.

Ligagegner siegt.

Ex-Senator Thomas W. Hardwick zum demokratischen Gouverneurskandidaten in Georgia nominiert.

Atlanta, Ga., 7. Oktober. Laut vollständigen, jedoch nicht amtlichen Berichten über die gestrige demokratische Vorwahl ist der vormalige Bundessenator Thomas W. Hardwick zum Gouverneurskandidaten nominiert worden und hat über seinen Gegner, den vormaligen Generalanwalt Clifford L. Walker mit bedeutender Stimmenmehrheit gesieg

Doppelte TM Stamps bis Mittag.

WIEBOLDTS 25¢ FRIDAY

Comforters Unser ganzes Lager, zu weniger als den heutigen Herstellungskosten gekauft. Wir haben mehr an Hand, als gewöhnlich der Fall; darum diese Herabsetzung. **25% Rabatt**

Galvanic Laundry-Seife
6¼c Wert (sechs an einen Kunden), 6 Stücke für 25c

Garn
Echte Bear Marke Vicuna Garne, die wohlbekannte Marke, eine beschränkte Auswahl von Farben, anderswo ist der Preis 50c. — hier am Freitag, Knäuel... 25c

Strickgarn, nur in grau, für Sweaters, Scarfs usw., zu weniger als den Fabrikkosten — Strang zu 25c

Yardstoffe
Echter Amoskeag weißer Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, ganze Stücke, schwer twilled, wert 45c, die Yard zu 25c

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund mit hübschen gedruckten Mustern; bester 40c Wert, Yard 25c

Fancy Tissue Gingham, eine große Auswahl von fancy Plaids oder Checks, 27 Zoll breit; eine kleinere Quantität, reg. 49c Wert, die Yard 25c

Fancy Outing-Flanell, viele helle und dunkle Muster, schwer napped, 27 Z. breit, wert 40c, Yard 25c

Crash Handtuchstoff, mit Fes blauer Borte, z. T. Leinenfaden, gut zu waschen, Yd. 25c

Gebleicht. Musselin, 36 Z. breit, fein, weich, Leinen, beste Qualität, zu weniger als Fabrikpreis, Yd. 25c

Dish Cloths— 36 Zoll breit, mit fancy blauer Borte, sehr absorbierend, wert 39c, zu 25c

100 Dutzend hohlgesäumte Damast-Handtücher, große Auswahl von Mustern, sehr absorbierend, beste 50c Werte (6 an einen Kunden), Stück zu 25c

Gesäumte Servietten, aus feinem Leinen-Finish Material gemacht; speziell, 2 für..... 25c

Knöpfe
Ivory Mantel- oder Kleiderknöpfe, vorzügliche Werte — 3 Karten für 25c

Japan. weiße Perlmutter Knöpfe, Self Shank, 12 an Karte — 3 Karten für 25c

Fancy Kleiderknöpfe, eine große Auswahl, 12 auf einer Karte; speg. 6 Karten für 25c

Braid
Seide Soutache Braid, in allen Farben, 12 Yards am Bolt, Bolt zu 25c

Faden
Kings 3-Cord Faden, Nr. 8, nur weiß, 100-Yard Spulen, 6 Spulen für 25c

Handtaschen
Seidene Handtaschen für Kinder, mit Spiegel versehen, eine große Auswahl, wert 50c, 25c

Knollen
Einfache Tulpenzwiebeln, rote, weiße, gelbe oder rosa, das Dutzend..... 25c

Schneeweiße Narzissen, extra feine Zwiebeln, 6 für..... 25c

Für Damen
Feine elastische sanitäre Gürtel für Damen, gutes Material, gut gemacht, wert 50c (Korsett-Dept., 2. Floor), zu..... 25c

An Korsetts anzunähende Strumpfhalter für Damen, wert 25c (Korsett-Dept.), 2 für..... 25c

Staubhauben für Damen, aus Gingham oder Percale; zurückzuschlagende Manschetten; gute Größe; regulär 25c; so lange dieselben vorhalten, 2 für..... 25c

Für Babies
Gummihosen für Babies, mit Schnurband an der Taille und an den Beinen; gewöhnlich 50c (Baby-Dept., 2. Floor); zu..... 25c

Feine weiße Strümpfe für Babies; nur in Größen 4 bis 5; vorzügliche Werte (Baby-Dept., 2. Floor), zu..... 25c

Bücher, etc.
Clausons Landkarten von allen Staaten und den Vereinigt. Staaten.. 25c

Rand McNally Street Guides, 25c

35c Traumbücher zu 25c

Novellen mit Papierdeckel — 2 Stück für 25c

Briefpapier u. Kuverts in Schachteln, gute Qualität Papier, zu 25c

Journals und Ledgers zu 25c

„Steamboat" Spielkarten zu... 25c

49c Bücher für Knaben zu 25c

Drogen, Toilets
Armours Grape Juice, das Pint 25c

Dixie Talcum, verschiedene Gerüche — drei für 25c

Angel Dainty Farbe — drei für.. 25c

Freezone für Hühneraugen... 25c

Fleischers Castoria zu 25c

35c Größe Omega Oil 25c

35c Zahnbürsten, gute Qualität Borsten, zu.. 25c

35c Tiz oder Gets It zu 25c

35c Sloans Liniment zu 25c

35c Cutex Cuticle Remover zu 25c

35c Senreco Zahn-Paste ... 25c

Ed. Pinauds Dental Cream, 25c

Armours Sylvan Series Seife 3 Stücke in Box, die Box 25c

Bonita Toilet Water, 50c Gr., 25c

35c Norwich Zahn-Paste.... 25c

Colgates Ribbon Dental Cream zu 25c

Unterzeug
Fließgefütterte Baby-Leibchen — spezielle Werte; das Stück zu 25c

Gestrickte Underwaists für Kinder, Größen 2 bis 12, zu 25c

Für Männer
Canvas Handschuhe und Gauntlets für Männer — speziell zu 25c

Pado Garters, gutes, frisches Gewebe, speziell zu.... 25c

Serim
36zöll. farbiger Gardinen-Serim, hübsche Cretonne Muster in großer Auswahl, Yard..... 25c

Congoleum
18×36zöll. Congoleum Mats — gute Größe für einzelne Stellen in der Küche, eine Auswahl von Mustern, Stück..... 25c

Perlen
Imitation Pearl Beads, 14 Zoll lang, mit vergold. Clasp, die Schnur zu 25c

California Rose Beads — verschiedene Farben, zu.... 25c

Halstrachten
Venice Lace Point Kragen, weiß und cream, eine große Auswahl, wert 39c, zu..... 25c

Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Taschentücher Männer, ¼zölliger Saum, leicht fehlerhaft, wert 10c; vier für 25c

Taschentücher
Weiße Lawn Taschentücher für Damen, leicht fehlerhaft, wert 10c, sechs für 25c

Bänder
Reinseidenes Moire Band, alle Farben, 6 Zoll breit, für Haarschleifen passend, wert 39c — die Yard zu 25c

Stickereien
Stickerei Ränder und Einsätze, bis zu 10 Zoll breit, eine gute Auswahl von Mustern für Unterröcke, wert 35c, Yard zu 25c

Strumpfwaren
Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, assortierte Größen; reguläre 19c Werte; zwei Paare für 25c

Baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, in schwarz und assortierten Farben, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, assortierte Größen, zu 25c

Fein gerippte schwarze baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; Größen 6 bis 9½, zu 25c

Specials
Leder Schuhsohlen, gute Qualität Leder, große Sorte — spez., drei Paare für 25c

Gummi-Absätze, assort. Größen, zwei Paar für 25c

Brot- od. Fleischermesser, 8zöll. Klinge— zu 25c

Vorhängeschlösser, assortierte Fassons, jedes mit 2 Schlüsseln, zu 25c

Dr. Hess' Instant Lice Killer, 1-Pfd.-Paket zu... 25c

Spielsachen zu 25c
39c Bumerang für Knaben und Mädchen, für Spielen im Freien — jedes Kind kann lernen, ihn zu handhaben, zu 25c

Toy Besen für die kleine Haushälterin— regulär 25c; nur am Counter verkauft — zwei für 25c

Geprägte A B C Bauklötze, zu 25c

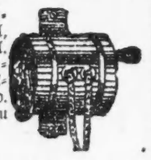
Mundharmonika, lehrreich und unterhaltend, zu..... 25c

Rot, weiß und blaue „Neverstop" Brummkreisel — das Stück zu 25c

Gas-Mantles
25c Inverted Gas Mantles — stark und dauerhaft, geben ein helles, stetiges Licht; speziell, zwei für 25c

Haus-Bedarf
Galvanisierte Kohlenschaufel, langer, starker Stiel, zu 25c

Staubloser Wäscheleine Haspel, 35 F. baumwoll. Wäscheleine eingeschlossen, praktisch für Küche od. Badezimmer, zu 25c



Weiß emaillierter Sink-Strainer, 35c Wert, nur... 25c

Aluminium Meßbecher — fancy poliert, zu nur 25c

Pudding Pfanne, extra schwer verzinnt, weißer Rand oben, zu.. 25c

3-Pfund Paket Ofen-Clay, der richtige Stoff zum Reparieren Eures Ofens, zu..... 25c

Ein Waschklammernsack mit drei Dutzend Waschklammern; das Set nur 25c

Toilettepapier, perforierte Bogen, 5c Wert, nicht abgeliefert, 8 Rollen für ... 25c

High Chair Teller für Babies, gelb glasiert mit hübschen weißen Bändern, zu..... 25c

Braun glasierte Spucknäpfe, 40c Wert, speziell.... 25c

Wasserglläser, klares, weißes Glas, reguläre 10c Werte — sechs für 25c

Jap-a-lac Firnißbeize — alle Farben; ¼ Pint Büchse 25c

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

H. R. H. Paint Cleaner — 3 Pakete für 25c

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen von 25c-Artikeln ausgeführt.

Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(18. Fortsetzung.)

„Daß man doch nirgends hingehen kann, ohne von Ruttner und der fatalen Geschichte zu hören," fiel Mautner erregt ein. „Ich gehe fort, wenn Sie nichts Anderes wissen, Hechler!"

„Trinken, trinken, Herr Mautner," sagte Euler. „Beruhigt die Nerven. Nehmen Sie sich ein Beispiel an uns. Sind schon beim vierten Glas. Superber Stoff. Was, Herr Doktor?"

„Natürlich! Freund Emil, seien Sie nicht langweilig. Das Leben ist kurz; ewig währt der Durst. — So ist's recht!" rief Hechler, als der Kellner ein Glas Bier für Mautner auf den Tisch stellte. „Stoßen Sie an! Auf Ihre neuen Aussichten! Die Zukünftige soll leben!"

Hechler kannte seinen Freund. Es war, als wenn mit diesen Worten neue Lebenskraft in dessen mattes Blut geströmt wäre.

Mautners Haltung, die vorher schlaff und ermüdet war, wurde wieder straff, der Blick der unruhigen, halbverdeckten Augen lebhaft und feurig. Er ergriff das Glas, auf Hechlers Trinkspruch Bescheid zu tun, und leerte es auf einen Zug. Dann stellte er es so heftig auf den Tisch, daß es zerbrach.

„So ist's recht," lachte er dann, „möge Jeder so zugrunde gehen, der sich mir in den Weg stellt!"

„Amen," schloß der Redakteur. „Ein recht christlicher Wunsch. Vielleicht haben Sie die Genugtuung, ihn bald verwirklicht zu sehen. Ihre Aussage muß den Maler vernichten."

Mautners Züge nahmen einen teuflischen Ausdruck an. „Kellner, Bier!" rief er jetzt, fast überlaut. „Sie haben Recht, Herr Euler. Trinken ist das Beste!"

„Das Allerbeste," entgegnete der Angesprochene. „Es erheitert den Verstimmten, vertreibt die Sorgen, betäubt das Gewissen, und würde selbst den zum Tode Verurteilten ruhig das Schaffot besteigen lassen, wenn man ihn trinken ließe. — Ist Ihnen kalt, Herr Mautner, weil Sie so zusammenfahren? Abergläubische meinen, daß dann der Tod auf unser Grab trete, wenn uns ein plötzlicher Schauder befällt!"

„Hihihi!" kicherte Hechler, „Freund Emil ist eine sensitive Natur, Ihr blutiges Bild irritiert seine Nerven. Trinken, Freund, trinken!"

Und Mautner trank. Kaum, daß der Kellner abermals ein frisches Glas brachte, war es auch schon geleert.

„So," sagte er dann, „jetzt ist das Frösteln überwunden. Ich war schnell gegangen, und hier ist es sehr kühl."

Der Redakteur kam wieder auf sein früheres Thema zurück. „Sie erzählten uns noch nicht, lieber Freund," wandte er sich an Euler, „was Sie neulich an dem Gartenzaun machten."

„Sollte ja nicht mehr — nach einem Wunsche des Herrn Mautner — über die Sache gesprochen werden," erwiderte der Gefragte. „Wenn Sie es aber gerade wissen wollen, so ging ich mit dem Staatsanwalt, der einen Lokalaugenschein vornahm, ins Haus. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, wie der Mörder hineingekommen sei."

„Das weiß man ja," fiel Mautner eifrig ein. „Man hat den Hellmer hineingehen sehen. Und wie sollte er anders hineingekommen sein, als durch die Haustür."

„Nehmen wir immerhin an, daß es der Maler war. Gut. Wenn's aber ein Anderer war, den man noch nicht kennt? Interessierte mich, die Geschichte. Ging darum in den Hof, wo Sie mich sahen."

Erkrankte Haut

Sofortige Erlösung von der Pein der Hautkrankheit. Das besänftigende Waschmittel aus Oelen. Probiert D. D. D.—es ist was anderes. 35c, 60c und $1.00. Wir garantieren für die erste Flasche.

D.D.D. THE Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Qualith Drug Stores.
10.19.miGoSu7to11

„Und fanden Sie etwas?" fragte Hechler gespannt.

„Vielleicht ist's Einbildung. Es kam mir vor, als wäre kürzlich jemand über den Zaun gestiegen."

Mautner ergriff sein Glas und tat einen tiefen Trunk. Dann reichte er es dem aufwartenden Kellner zu frischer Füllung.

„Unsinn," meinte er mit unsicherer Stimme. „Dieser Jemand müßte ja aus unserem Hause gekommen sein."

„Zu diesem Schlusse kam ich auch, Herr Mautner," erwiderte der Detektiv, ihn mit einem eigentümlichen Lächeln anblickend.

„Da kommt mir ein Gedanke", fiel Hechler ein, „vielleicht hat man bei euch einbrechen wollen, Emil, das wäre ja auch möglich. Wenn etwa der alte Wucherer selbst diesen Plan gehabt hätte — hihi! Zu komisch! Was meinen Sie, Herr Euler?"

„Meine, wir sprechen zu laut für solche Gedanken. Bin etwas ängstlich wegen der Verantwortlichkeit. — Sehen Sie," sagte er dann plötzlich, „ist das nicht der zukünftige Schwager des Malers? Wie der Leutnant umherschaut! Und eine Zeitung hält er in der Hand. Er sucht jemand."

Hechler folgte der angedeuteten Richtung. Erschrocken fuhr er zusammen. „Emil," sagte er dann schnell, „ich berufe mich auf Sie, wenn der Berthold wegen des Artikels etwas von mir will"

Mautner, der von Natur keineswegs feige war und zudem eben jetzt unter der Wirkung des schnell und reichlich genossenen starken Bieres stand, rief prahlerisch: „Versteht sich! Ich nehme Alles auf mich. Er soll nur herankommen, wenn er es wagt!"

Otto war in Begleitung eines Kameraden, dessen Gegenwart er sich erbeten hatte, gegen elf Uhr in der Redaktion des „Postboten" erschienen.

Auf seine Frage nach dem Redakteur erhielt er von Kohler die Auskunft, daß sein Chef mit einem Herrn in den Auböck'schen Garten gegangen und dort bis mittag zu treffen sei. Die Offiziere wandten also ihre Schritte nach der genannten Wirtschaft.

„Otto," meinte dessen Kamerad, „hast Du auch an das Aufsehen gedacht, welches entstehen wird, wenn Du den Schurken öffentlich zur Rechenschaft ziehst?"

„Gewiß, und es ist mir gerade recht, denn auf die Weise wird die Nachricht davon in einer Stunde in der ganzen Stadt ebenso verbreitet sein, wie dieses elende Schmierblatt. Und wenn nichts Anderes darin stünde als die Verleumdung, daß mein Schwager sich gestern nacht, während er doch bei mir war, versteckt gehalten hätte, so müßte der Erfinder dieser Lüge dafür büßen."

Er schwieg. Eine tiefe Falte zeigte sich zwischen seinen Augenbrauen, und aufgeregt schlug er mit der Reitpeitsche an seine sporenklirrenden Stiefel.

Jetzt waren Beide in den Garten getreten. Otto übersah mit einem Blicke den ganzen Raum. Ein fast freudiger Zug erhellte sein finsteres Gesicht, als er in der Ecke der einen Halle die eifrig sprechende kleine Gesellschaft erblickte. Er gab seinem Begleiter mit den Augen einen Wink, und die beiden Offizier schritten, Otto voran, auf den Tisch zu.

Hechler hatte sofort den Ernst der Situation erkannt. Trotzdem machte er mit der ihm eigenen Unverschämtheit den Versuch, der bedrohlichen Sache eine gute Seite abzugewinnen.

Seinem Gesichte ein möglichst gewinnendes Lächeln aufdrückend, rief er in einem unangenehm süßlichen Tone: „Ah, welch' seltsame Erscheinung! Hat Sie auch das schöne Wetter hierher gelockt, meine Herren? Das ist recht schön! Bitte, nehmen Sie hier bei uns Platz."

Otto machte eine abwehrende Bewegung, dann begann er sofort: „Ich bin hierher gekommen, Herr Hechler, und mein Kamerad, Herr v. Thurnberg, war so freundlich, mich dabei zu begleiten, um von Ihnen Aufklärung über einige Stellen in Ihrer heutigen Nummer zu verlangen."

„Aufklärung verlangen Sie, Herr Leutnant?" erwiderte der Redakteur. „Wie verstehe ich das?! Sie wissen doch, daß bei dem erhabenen Berufe der Presse dieselbe eine gewissermaßen immune Stellung einnehmen muß, soll sie anders ihrer Mission gerecht werden können. Nur dem Richter kann und darf ich unter Umständen die Geheimnisse der Redaktion preisgeben. Bedenken Sie das, Herr Leutnant!"

Diese zuversichtlich herausgestoßenen Worte gaben dem anfangs ängstlich sich zusammenduckenden Männchen wieder etwas Haltung. Er hoffte, daß seine Worte auf den Offizier Eindruck machen würden.

Aber Otto, der mit steigendem Unwillen dem Redeschwall Hechlers Stand gehalten hatte, ließ ihn nicht lange im Unklaren darüber. „Bewahren Sie Ihre Tiraden und Gemeinplätze über den Beruf der Presse für ein anderes Publikum. Mir beantworten Sie zuerst die Frage: Stehen Sie für den Inhalt Ihres Blattes ein oder nicht?" versetzte Otto barsch.

„Natürlich," entgegnete Hechler, noch bleicher werdend, „das heißt, vor dem zuständigen Gericht!"

„Weichen Sie mir nicht derart aus. Ich will den Fall noch mehr präzisieren: halten Sie die Behauptung Ihres . . . Ihres . . . Blattes, daß mein Schwager Hellmer mit blutigen Händen aus dem Hause seines Onkels geflohen sei, aufrecht? Ja oder nein!" rief nun der Leutnant zornig.

Der Herausgeber des „Postboten" warf einen ängstlichen Blick auf seinen Freund. „Das ist mein Gewährsmann," sagte er in einem unsicheren Tone, auf Mautner deutend.

„So werde ich zuerst mit Ihnen abrechnen, Herr Mautner," versetzte Otto funkelnden Blickes. „Also Sie sind der Urheber jener Mitteilung. Ich bitte um eine unzweideutige Antwort."

„Ich sollte mir wirklich erst überlegen, ob ich Ihnen darauf antworten soll," meinte Mautner hochmütig. „Ich glaube auch, es wäre von Ihnen passender gewesen, die ominöse Geschichte möglichst wenig zu berühren. Zudem ist es ja geradezu ein Glück, daß die Sache herauskommt, ehe es zu spät ist. Für Ihre Schwester meine ich natürlich. Uebrigens . . ."

Nur mit Mühe hatte der Offizier seinen steigenden Zorn zurückgehalten. Jetzt ertrug er es nicht länger. Seinem Gegner ins Wort fallend, rief er keuchend vor innerer Aufregung: „Herr! Zum letzten Male frage ich Sie: haben Sie das, was ich erwähnte, erzählt?"

„Gewiß," fuhr der Gefragte dagegen auf. „Soll ich mich etwa wegen eines Mörders . . ."

Weiter kam er nicht. Der Hufarenleutnant, leichenblaß, schlug ihm das Zeitungsblatt ins Gesicht: „Infamer Lügner und Verleumder!"

Eine große Verwirrung entstand. Mautner wollte über den Tisch hinweg auf den Offizier zuspringen, der, die Hand auf dem Säbel, zornfunkelnden Auges vor ihm stand. Mit Gewalt mußte Hechler und der Detektiv den über den erlittenen Schimpf sich wie rasend Geberdenden zurückhalten.

„Das sollen Sie büßen!" brüllte er.

Otto wies auf seinen Begleiter. „Ich stehe natürlich in jeder Weise zur Verfügung. Etwaige Mitteilungen wollen Sie an meinen Freund, Herrn v. Thurnberg, richten lassen."

Mit diesen Worten verließen die Offiziere, ohne von den zahlreichen Umstehenden Notiz zu nehmen, in stolzer Haltung den Garten.

Mit Mühe hatten die beiden Tischgenossen den vor Wut Zitternden so weit beruhigt, daß er sich wieder auf seinen Platz niederließ. Auch die während des Wortwechsels herangetretenen Herren von den benachbarten Tischen redeten ihm zu, seine Absicht, den Offizieren nachzulaufen und sie auf der Straße zu insultieren, fahren zu lassen.

„Ich werde mit Ihnen zum Regimentskommando gehen, und Herr Euler wird uns gewiß als Zeuge begleiten, Emil," sagte nun Hechler.

„Zum Regimentskommando? Was soll ich da?" schnaubte dieser.

„Nun, die Anzeige machen von dem frechen Ueberfall. Sie wollen sich das doch nicht gefallen lassen?"

„Das sieht Ihnen ähnlich, Hechler!" lächelte der Dandy höhnisch. „Anzeige machen! Einen anderen Weg kennen Sie natürlich nicht!"

„Sie wollen den Berthold doch nicht etwa fordern?" fragte Hechler aufs Höchste verwundert. „Das würde ich entschieden widerraten."

„Sie sollen sogar mein Sekundant sein, lieber Hechler."

(Fortsetzung folgt.)

Fügt Eurem Leben viele Jahre hinzu

Diamanten können nur Diamanten schneiden.

Ebenso kann der Natur nur durch Natur wirklich geholfen werden. Um den Magen süß zu machen, milde abzuführen, die tötlichen Urinsäure aus den Nieren zu vertreiben — keine Arznei hat solche Macht, die Natur zu kurieren und ihr zu helfen als

Bulgarischer Blut-Tee

Ueberall von Apothekern verkauft.

oder unter Postversicherung, 1 große Familienschachtel $1.25 oder 3 Schachteln $3.15 oder 6 Schachteln $5.25. Adressiert an H. H. Bon Sellick, Presidents Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.

„Wir bezahlten für dieses kleine Heim"

Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; 60 Züge täglich.

Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

$225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.

Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON

Mr. FREDERICK BRODT

Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.

Name .....

Adresse .....

Telephon .....

Dem Tode entronnen.

Kraftdroschke wäre beinahe in den Fluß gestürzt.

Nur um Haaresbreite entgingen gestern der in Diensten der Yellow Cab Company stehende Autolenker M. Friedhaendler, Nr. 3757 W. 21. Straße, und der Zimmerkellner Walter Truman, welcher mit ihm in dem Gefährt saß, dem sicheren Tode, als Friedländer versuchte, über die Brücke an Taylor Straße zu fahren, während diese gerade aufgezogen wurde. Nur der Geistesgegenwart der beiden Brückenwärter Patrick Mahoney und J. Briarly ist es zu danken, daß die Kraftdroschke nicht in den Fluß stürzte.

* Unter dem Verdacht, einer der beiden Banditen zu sein, welche am 22. September einen Ueberfall in einer Bank in Detroit verübten und $34,000 stahlen, wurde gestern abend hier Thomas Quinn, alias Doyle, von Detektives der Hauptwache in Haft genommen.

Leset die „Sonntagpost".

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung.
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Neuer Reichtum

1919 produzierten unsere Farmen über Fünfundzwanzig Billionen Dollars in neuem Reichtum. Diese Summe ist groß genug, um unsere ganze Nationalschuld abzubezahlen.

Der amerikanische Farmer ist der unabhängigste Arbeiter in diesem Lande. Er ist am wenigsten von Streiks, Arbeiterverbänden oder Geschäftskonkurrenz in Mitleidenschaft gezogen. Die hohen Lebensmittelkosten machen ihm keine Sorgen. Mit modernen Maschinerien kann er seine Arbeit selbst verrichten und tut es auch. Trotz des sogenannten Mangels an Farmarbeitern produzierte er 1920 die größte Roggen- und Weizenernte in der Geschichte dieses Landes.

Wenn der Stadtbewohner keine Nahrungsmittel schaffen kann, so kann er wenigstens die Produktion durch das Anlegen seiner überflüssigen Gelder in erstklassigen 6-prozentigen Farm-Hypotheken unterstützen.

Verlangt unsere Broschüre über diesen Gegenstand und unsere gegenwärtige Liste über Geldanlagen.

Farm-Anleihe-Department
Telephon Randolph 7700.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 5. Oktober.

Nächsten Montag abend findet das monatliche Skattournier der Elks statt.

Der 5. November wurde als Datum für das Mittelwest-Skattournier festgesetzt. Als Beamte fungiren die Herren Gus. Stueben, F. P. Maß, Paul Wagner und F. J. Brandt.

Die Bundes-Marinekapelle wird am 22. Oktober ein Konzert im Coliseum veranstalten. Die American Legion hat die Leitung in den Händen.

Rock Island, 5. Oktober.

Der Turner Damenverein wird am 8. November, nachmittags, eine Kartenpartie abhalten, die im Hotel Harris stattfinden wird.

Moline, 5. Oktober.

Die „Shriners" von Peoria werden am Mittwoch dieser Stadt einen Besuch abstatten und eine Vorstellung im Marschiren geben. Sie werden von 2.30 bis 4 Uhr hier weilen.

Der Moline Elks Skat-Club wird zu Ehren seines scheidenden Mitgliedes Robert Stoelting am Mittwoch abend einen Abschiedsskat veranstalten.

Die Glücklichen!

Kansas City, 7. Okt. Die hiesigen Angestellten von Armour & Co. können von der Firma reinwollene Anzüge zu $18 das Stück kaufen. Die Firma hat die Anzüge von einem englischen Kunden in Austausch für eine Sendung Konserven übernommen. Soweit sind bereits über 800 dieser Anzüge verkauft worden.

Warum leiden an Hämorrhoiden?

Ganz gleich, ob Ihr viel Anderes probiert habt, es ist noch Hoffnung in Pyramid Pile Suppositories.

Versucht Pyramid gerade so schnell wie Ihr könnt. Es sollte Euch schnelle Heilung bringen und hat manche vor einer Operation bewahrt.

Besorgt Euch eine 60 Cent Schachtel Pyramid Pile Suppositories in irgend einer Apotheke. Das ist das Richtige zu tun. Versucht es um Euer selbst willen, Euch von juckenden, blutenden Hämorrhoiden und dergleichen Afterleiden zu befreien. Nehmt keine Ersatzmittel. Schickt Koupon wegen freier Probe.

Freie Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
594 Pyramid Bldg., Marshal, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories, in einfachem Umschlag.
Name .....
Straße .....
Stadt..... Staat.....
a17,28

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hohe Ladenmiete an Roosevelt Road. — Große Zinshäuser verkauft.

Bismarck Felschenfeld hat den Läden in seinem Gebäude an der Roosevelt Road und Spaulding Ave. auf zehn Jahre zu insgesamt $66,000 an B. Spreckler, Händler mit Vorhängen usw., und den anstoßenden Laden auf ebenso lange zu $42,000 an die „B. & G. Shoe Stores" verpachtet. Die Fabrik an der Nordwestecke der Ravenswood Ave. und des Montrose Boulevard, welche Arthur L. und George E. Moore für die Independent Button Machine Co., deren Hauptinhaber sie sind, gebaut hatten, ist von ihnen infolge Verkaufs ihres Geschäfts an die Modern Button Co. an die Type writer Emporium Co. und die Lightning Coin Changer Co., mit dem bis nächstem Mai giltigen Vorkaufsrecht zu $130,000, verpachtet worden.

Die Toben Furniture Co. hat das bislang gepachtete Warenhaus, Nr. 2011 West Churchill Straße, nebst Grund von Emerentia M. Christiansen zu $30,000 gekauft.

Das 33 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Ellis Ave. und 40. Straße, nebst Grund, mit $59,000 belastet, ist zu $159,000 von H. E. A. Olson an Edwin B. Mayer übertragen worden im Tausch für das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der 69. Straße und Emerald Ave., auf $40,000 bewertet, das Zehnfamilienhaus an der Südwestecke der 53. Straße und des Drexel Boulevard, auf $20,000, und das Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Lincoln Straße und Garfield Ave. auf $40,000 bewertet. Diese Bewertung schließt die Belastung jener Liegenschaften nicht ein.

Das 76 Wohnungen enthaltende Gebäude auf der Ostseite der Kenwood Ave., 131 Fuß südlich von der Marquette Road, Grund 182 bei 130 Fuß, mit $74,200 belastet, ist zu $163,200 von Clyde A. Blair an Martin Moenn, Burlington, Iowa, verkauft worden. Andere große Zinshausverkäufe: An der Nordostecke der Blackstone Ave. und des 66. Place, nebst Grund, 24 Wohnungen, zu $70,000 von den Erben von Jas. C. Hogan, La Crosse, Wis., an C. W. Mick, einen Milchmaschinenfabrikanten; 5108 und 10 N. Lincoln Straße, sechs Wohnungen, zu $26,000 von Henry H. Berkemeier an William H. Moorehead. An der Nordostecke der Harvey Ave. und Pleasant Straße, Oak Park, dreißig Wohnungen, mit $60,000 belastet, zu $125,000 von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an Otto A. Altschul.

* Der 18. Oktober ist von der Chicago Children's Benefit League als „Tag Day" festgesetzt worden. Das Publikum wird also an diesem Tage Gelegenheit haben, sein Scherflein zu den Erhaltungskosten der verschiedenen Waisenhäuser, Hospitäler usw. beizutragen.

— Den einen beschleicht das Alter, den andern überfällt es.

— Ein strenger Schwiegervater.— „...Macht Ihre Tochter auch eine Hochzeitsreise, Herr Müller?" — „Was fällt Ihnen ein! Die jungen Leute sollen erst 'was verdienen, ehe sie sich solche unnötige Ausgaben erlauben....Die Hochzeitsreise mach' ich mit meiner Frau!"

Der Verkauf von Oak Ridge.

Weshalb William Murawska von der Familie Boeger nichts erhält.

Coloradoer Landhandel.

Lajos Steiners vergebliches Bemühen um Kunden und seine Rechnung von $100,000.—Interessante Episode aus dem Krach der Illinois Tunnel Co.

Die Familie William F. Boeger war Besitzerin des Friedhofs Oak Ridge. Als nun William E. Murawska seinen Schwiegervater, Kirmes, den Friedhofsverwalter, besuchte, lernte er Boeger kennen, und dieser bot ihm zehn vom Hundert Maklergebühr, wenn er einen Käufer für den Friedhof zu $295,000 fände. Murawska fand einen gewissen Reynolds, der zwar den guten Willen, aber nur $2000 in Wertpapieren besaß. Reynolds erhielt von Boeger das Vorkaufsrecht, ermittelte einen Mann, namens Anderson, der schließlich von der Familie Boeger den Friedhof zu $168,000 bar, $25,000 Aktien der neuen Friedhofsgesellschaft und Farmen im County Kane im Werte von $100,000 einhandelte, Reynolds mit $5000 und der Verwalterstelle abfertigte. Murawska verlangte nun $29,500 Maklergebühr, der Appellhof hat ihn aber abgewiesen, da er keinen Käufer gefunden habe; $200, welche Boeger ihm einst geboten hatte, hatte er entrüstet abgelehnt.

Lajos Steiner hatte für die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder des Eigentümers den Verkauf von 54,000 Acres bewässerbaren und Oedlandes an beiden Ufern des Platte im Staate Colorado gegen eine Gebühr von $5 für den Acre ersterer und von $2.50 für den Acre letzterer Art übernommen; die in jener Gegend vorhandene Bewässerungsanlage war durch einen Wolkenbruch zerstört worden, und nach anderthalb Jahren hatte die Gesellschaft den Verkaufsplan aufgegeben. Steiner, welcher inzwischen viel Zeit und Geld, namentlich für Anzeigen, behufs Verkaufs des Landes ausgegeben hatte, verklagte die Gesellschaft nun auf $100,000 Schadenersatz wegen entgangener Maklergebühren, Zeit- und Geldverlustes. Der Appellhof hat, wie schon die untere Instanz, ihn abgewiesen, da er keinen bindenden Vertrag besessen habe.

Hohe Finanz.

In den Anlagen der Illinois Tunnel Co. waren in zwei aufeinander folgenden Jahren die Arbeiter Gildea und William Farrell schwer verletzt worden. Sie verklagten die Gesellschaft und die General Accident, Fire and Life Ins. Co., bei welcher die Illinois Tunnel Co. für derartige Fälle Rückversicherung erwirkt hatte, auf Schadenersatz, und es wurden von den Geschworenen Gildea $3000, Farrell $20,000 zugesprochen, beide Urteile auch im Appellhof bestätigt. Inzwischen war die Illinois Tunnel Co. bankerott geworden, und die Besitzer ihrer $30,000,000 Bonds kauften sie für fünf Millionen Dollars ein und gründeten die Chicago Utilities Co. Die anderen Schulden der Illinois Tunnel Co., etwa vierzig Millionen Dollars, wurden in den Schornstein geschrieben. Als dann aber über den Verkauf der Fernsprechautomatengerechtsame der bankerotten Gesellschaft an die Chicago Telephone Co. und deren New Yorker Stammgesellschaft verhandelt wurde, erblickte die Käuferin in den angemeldeten Zahlungsurteilen von Gildea und Farrell eine Belastung der Gerechtsame und „schenkten" der Illinois Tunnel Co. $10,000, um Gildea und Farrell abzufinden. Das geschah, letzterem wurde aber mehr versprochen. Die Illinois Tunnel Co. verklagte nun die Versicherungsgesellschaft auf den Betrag der Zahlungsurteile nebst Zinsen. Die Gesellschaft sträubte sich unter Berufung auf einen Paragraphen in den Polizen, wonach sie nur „für wirklich erlittenen und ausbezahlten Verlust" haftbar sein solle. Die Illinois Tunnel Co. habe aber nichts verloren, sondern noch ein gutes Geschäft gemacht, denn sie habe $10,000 als Geschenk erhalten und sei die Zahlungsurteile los geworden, ohne einen Cent zu bezahlen. Der Appellhof hat heute dieser Auffassung beigepflichtet.

Die Vaterschaft.

Frl. Jeanette Fritz in Blue Island war Mutter geworden, und ihr Verehrer Charles Day hatte sich heftig gegen die Vaterwürde gewehrt, ihre Schwester, mit der Jeanette verfeindet war, auch zu Charleys Gunsten ausgesagt, ebenso ein Polizist. Trotzdem hatte das Stadtgericht Day für den Vater des Kindes erklärt und ihn angewiesen, der Mutter $550 in den üblichen Raten für das Kind zu zahlen. Er hatte Berufung an den Appellhof eingelegt, dieser ersah aber aus dem Zeugenprotokoll, daß der Schwester und des Polizisten Aussagen Jeanettens Behauptungen, wenn auch nur mittelbar, bestätigten und wies die Berufung ab.

Hingegen braucht George Rupp nicht für Elizabeth, Helene Kolkamns Töchterchen, zu sorgen. Das Kind war einen Monat nach der von Helene erwirkten Scheidung geboren. Sie hatte Rupp wegen Pflichtvernachlässigung in der Fürsorge für die Kleine verklagt, da diese Klage sich aber nur gegen den gesetzlichen Vater oder Vormund richten kann, das aber nicht zutrifft, so hatte Rupper mit seiner Berufung gegen die Verfügung des Countygerichts, wonach er einen Dollar die Woche zahlen sollte, im Appellhof Erfolg. Frau Helene kann ihre Klage jetzt in anderer Form von neuem einreichen.

Das Berufsgeheimnis.

Jetta Marcofsky hatte den Advokaten Clarcone mit Einreichung der Scheidungsklage gegen ihren Samuel im Dezember 1918 beauftragt und ihm nebenbei erklärt, sie werde Samuel, wenn er ihr ihre Diamantohrringe nicht zurückgäbe, bezichtigen, daß sie ihm $12 gegeben habe, die sie für Liebesdienste von anderen Männern erhalten hätte. Sie erhob auch diese Anschuldigung, und Samuel wurde im Stadtgericht trotz seiner Unschuldsbeteuerung wegen Verleitung zur Unzucht zu sechs Monaten Arbeitsfarm verurteilt. Sein Gesuch, den Anwalt Charcone zu vernehmen, hatte der Stadtrichter abgewiesen, der Appellhof hat diesen aber verfügt, indem er heute die Neuverhandlung anordnete, da jene angebliche Aeußerung der Jetta nicht in den Bereich des Berufsgeheimnisses falle, da sie nichts mit dem Scheidungsverfahren zu tun habe, dessenwegen allein die Frau den Anwalt in Anspruch genommen habe.

MacSwiney sehr schwach.

Heute ist der 56. Tag seines Hungerstreiks.

London, 7. Okt. Lordmayor Terence MacSwiney von Cork, der heute den 56. Tag seines Hungerstreiks im Brixtoner Gefängnis begann, hatte eine ziemlich gute nacht, schien heute morgen jedoch nicht sehr erfrischt zu sein, wie es in dem Bulletin der Liga für die Selbstbestimmung Irlands heißt, aber im Uebrigen war keine wesentliche Aenderung in seinem Befinden zu beobachten.

In dem Mittagsbulletin der Liga heißt es: „Mit Ausnahme der Tatsache, daß er sich sehr müde fühlt, ist der Zustand des Lordmayors MacSwiney unverändert. Der Arzt, der ihn heute morgen besuchte, erklärte, der Körper des Lordmayors sei ganz entsetzlich abgemagert und der Arzt fügte hinzu, er sei außer Stande vorauszusagen, wie lange der Lordmayor noch leben kann."

Kühnes Unternehmen.

Halifax, N. S., 7. Okt. Zwei Offiziere des kanadischen Fliegercorps traten heute morgen von der Eastern Passage Flugstation den Ueberlandflug nach Vancouver an. Ihre erste Zwischenlandung beabsichtigen sie in Riviere du Loup zu machen. Die Flieger waren Oberst Lockie und Major Basil Hobbs.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von
Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Bargain Basement — Rothschild & Company — Bargain Basement

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß.
Ver. Staaten Offiziers-Uniform Navyblaue
Wollstoffe
54 Zoll breit, 18 Unzen zur Yard. Von der Ver. Staaten Marine gekauft. Die feinsten Wollstoffe, die heute im Handel sind, reguläre $10 und $12 Werte, — in Broadcloth Appretur, mit einem ewig währenden Gewebe, für Uniformen, Anzüge, Ueberzieher, Damen-Suits, Skirts, Coats, Cloaks, Auto Robes. Unser Preis zu..... $4.95

Vereinigte Staaten Regierungs-Ueberschuß
10,000 Yards 54-zöll. 16-Unzen Oxford-graue Wollstoffe
Von der Vereinigten Staaten Armee gekauft, sehr nützlich für Männer-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Mäntel, Männer-, Knaben- und Damen-Suits, Damen Skirts, Mädchenkleider, Blanket und Auto Robes. Kostete die Ver. Staaten Regierung mehr als unser Verkaufspreis beträgt. Gut $6 oder mehr die Yard im Retail wert. Unser Challenge-Verkaufspreis, Yard.. $2.69

Regierungs-Ueberschuß—Tausende von Yards von
O. D. Olive Drab schwere Wollstoffe
54 und 56 Zoll breit, 26 bis 30 Unzen zur Yard, Olive drab oder braun; in der Armee für Ueberzieher und Mackinaws gebraucht, aber im bürgerlichen Leben für viele andere Zwecke zu verwenden, solche wie Damen Coats, Skirts, Ueberzieher und Anzüge für Männer. Spezell für Blankets zu gebrauchen; können marineblau oder in irgend einer dunklen Farbe gefärbt werden; 15 Yards an jeden Kunden; bis $7.50 die Yard wert, Yard zu.. $1.98

Doppelte baumwollene Blankets
Graue, lohfarbige, Plaids und weiße; Größe 60 bei 76 und 64 bei 76; Werte bis $5 das Paar, zu $2.98.
Dies ist ohne Zweifel die sensationellste Offerte von guten baumwollenen Blankets des Jahres! Gemacht von den bekanntesten U. S. Blanket Mills; zum Verkauf am Donnerstag auf dem zweiten Floor, Hauptfloor und im Bargain-Basement, zu etwa dem Kostenpreis, Paar $2.98

Anzüge für Männer und junge Männer
Feine Mischungen von reinwollenen Stoffen, braune und graue Mischungen, neueste Modelle, einfach- oder doppelbrüstige Coats, aus den allerbesten dauerhaften Stoffen gemacht. — Alle Größen 32 bis 40 für junge Männer. Mehr konservative Fassons f. Männer in Größ. 35—42. $25

Schwere Arbeitshosen für Männer, gute und dauerhafte Stoffe. Alle Größen bis 44. Extra stark gemacht $5.85

Mackinaws für Knaben, aus U. S. Ueberschuß O. D. Wollenstoffen gemacht. Sie haben große konvertible Kragen und Muff Taschen. Größen 7 bis 18 Jahre $9.98

Dazu passende Kappen $2.19

Plüsch-Sailors
Eine neue und sehr beliebte Mode für den Herbstgebrauch, nur in schwarz. Aus fein poliertem Zibeline-Plüsch bester Sorte, mit Sammet-Unterkrempe. Hübsch geschneidert, in vier neuen Fassons. Der beste Wert in der Stadt zu

$3.45

Cotton Batts
Durchschnittlich 3-Pfund Rollen, in einem großen Stück auszubreiten, 72x84; $1.39 Wert, das Stück zu..... 89c

Yard breite baumwollene Challis
Nette Comforter-Moden; reguläre 49c Sorte; von vollständigen Stücken abgeschnitten; markiert, die Yard, zu.. 35c

Satin-Futter-Reste
36 Zoll breit; Längen von einer bis zu sieben Yards; verschiedene Schattierungen und Qualitäten, Yard zu 49c

9/4 ungebleichtes Bettuchzeug
Gute schwere Qualitäten; nur 12 Yards werden an jeden Käufer verkauft; die Yard zu..... 59c

Die Verkaufs-Sensation des Jahres
Dresser Scarfs
52 bei 16 Zoll. 12 Muster zur Auswahl. Das entzückendste Sortiment von feinen Spitzen-Scarfs, welches je zu einem so lächerlich niedrigen Preise geboten wurde.
Filet Spitzen, Cluny Spitzen Torchon Spitzen
und feine Leinen Finish Bodies, in einer großen Anzahl Fassons besetzt. Einige davon sind $3.50 wert.
98¢
Nur 12 an jeden Kunden. Laden wird um 8:30 geöffnet. Spezielle Verkäufer; kein Warten oder Drängen; jedes einzelne ist mehr als $2.50 wert.

Freitag Mäntel-Sensation für Damen und Mädchen
Werte bis $25.
Oh seht doch diese Preisherabsetzung an, ihr Damen! Ein riesiges Lager von Mänteln, für einen Tag geschäftigsten Verkaufs auf einen Preis herabgesetzt, wie er niedriger nicht möglich ist. $11.95

Halb und ganz gefüttert- einfach und mit dem gleichen Stoff besetzt, convertible Kragen, und ein Dutzend andere reizende Moden, die in dieser Saison äußerst beliebt sind. In allen Größen zu haben. Bedenkt — $11.95.

Warme Flannelette Blusen, Werte bis $2.50. Für Damen; lange Aermel und hoher Hals, für Freitag zu..... $1.69

Wollene Blankets
Tartan Plaids und schlichte Block in rosa oder blau; volle Bett-Größe; $18.50 Werte, Paar zu.. $14.98

Novelty baumwoll. Plaid Blankets
66x80 Größe, schwer, lang, fließig Napped; $9.50 Wert; das Paar zu..... $6.98

$3.00 Tischdecken
64x72 Größe, mercerized Appretur; drei feine Muster; das Stück zu..... $1.88

Leinen Crash Handtuchzeug
Rester, verschiedenartige Qualitäten, einige schlicht, andere mit farbigen Borders; Werte bis zu 69c, Yard zu.... 35c

Union Suits für Männer, Damen und Kinder
$2 Muster Union Suits für Damen, glatt gefließt, gerippte Baumwolle, niedriger Hals, ärmellos und in Knöchellänge, zu.. $1
$2.50 und $3.00 schwere wollene Scarfs für Männer, breit, weich und warm, in reichen Heather-Mischungen, es sind leichte Seconds, zu.....
$2.50 Muster baumwoll. Union Suits für Kinder, flach und gerippt, zu $1.29
$3.00 Muster baumwollene und schwere fließgefütterte Union Suits für Damen — jeder für nur $1.69
$2.50 Muster Merino u. wollegemischte Unterhemden und Hosen für Männer, zu $1.29
$2.50 Muster baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen — rein weiß, fließgefüttert — zu $1.29
$3.00 Muster Merino Union Suits für Knaben und Mädchen — schwer und warm, naturgrau, zu nur $1.85

$2.50 Bloomers zu $1.88
Knöchellänge Bloomers, für Damen und Misses, in allen Straßenschattierungen von purple, blau und grün. Prächtige Qualität Sateen, weit gemacht, mit doppelten Reihen Elastic an den Knöcheln.
Völlig ein Drittel mehr wert als dieser unübertroffen niedrige Preis, $1.88

Silkoline Drapery
1,800 Yards figurierter Silkoline, beste Sorte und in hübschen Entwürfen bedruckt — passend für Drapery, Comfort-Ueberzüge etc., sehr speziell markiert, Yard zu 22½c
1,100 Yards feine Qualität Gardinen Voiles, meistens mit taped Edges und bedruckten Borders in einer wundervollen Auswahl, nahezu zum halben Preise, Yard zu 45c
Fabrik-Längen von farbiger Overdrapery, weich finished figurierter Madrasgewebe, alle in soliden Farben— Längen bis zu 10 Yards — Yard zu nur 55c

Congoleum Art Teppich
RESTER
Zu einem so weit unter den Kosten stehenden Preise, daß es kaum glaublich ist. Wir müssen diese Rester räumen, 3 bis 9 Quadratyards in einem Stück, große Auswahl von Mustern, reguläre $1.00 Qualität, die Quadratyard..... 53c

Eine neue Partie für diesen Spezial-Verkauf $2.88
$6 bis $8 Schuhe für Damen

Wir haben unser Basement Schuh-Departement mit diesen bemerkenswerten Offerten überfüllt; Schuhe, welche das Doppelte und Dreifach desjenigen Preises wert sind, welchen wir dafür verlangen. Dieselben sind Lager-Rester von großen Fabrikanten, und wir verkaufen dieselben unter den Wholesalekosten.
Alle Fassons, alle Lederarten, alle Leisten — niedrige Absätze, hohe Absätze oder militärische Absätze, alle Größen, $2.88.
Schuhe für Knaben und Mädchen, Knöpf- und Schnür-Fassons, Gunmetal Calf, Kidskin und Patent Leder, solide Ledersohlen. — Mädchen-Größen 9 bis 2; Knaben-Größen 11 bis 5½ $2.88
Filz Slippers für Damen und Kinder, mit Filz-Sohlen, viele verschiedene Farben, große Auswahl mit Filz-Sohlen, alle Größen, Paar zu 79c
$1.50, $2.00 Spats für Damen, 1,200 Paar acht- und zehnknöpfige Spats — leicht beschmutzt—braun, grau, Drab, lohfarbig und weiß, Paar zu 65c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 238.

Unsre feindlichen Freunde.

Amerika darf nicht selbstisch sein — Amerika muß seinen Reichtum und seine Hilfsquellen und seine Macht in den Dienst der leidenden Menschheit stellen — Amerika muß Europa helfen, damit es sich wieder aufrichten und die schwere Zeit der Not, die dem großen Kriege folgte, überstehen könne.

Das ist der Text des Liedes, das dem amerikanischen Volke nun seit länger als zwei Jahren stetig vorgesungen wird — zum Ueberdruß.

Europa ist — nach den Worten unsrer guten Freunde und einstigen Kriegsgenossen und deren guter Freunde hierzulande, völlig ohnmächtig und unfähig in irgend einer Weise sich selbst zu helfen. Und Europa — das bedeutet heutzutage England und Frankreich im Allgemeinen; denn England und Frankreich haben Europa in der Gewalt, insofern als sie willkürlich seine Geschicke lenken — bedeutet hier England und Frankreich im Besonderen: denn von diesen beiden guten und besten Freunden kommen die ständigen Klage- und Bettellieder zu uns herüber.

Völlig ohnmächtig und beklagenswert hilfsbedürftig sind die beiden Europa beherrschenden Staaten ihren Worten zufolge — im Lichte ihrer Handlungen erscheinen sie ganz anders: Recht stark und rührig und sehr angriffslustig und wohl im Stande, ihre Interessen selbst zu wahren. Ganz besonders „wach" und auf dem Damme, wennimmer sie eine Gelegenheit sehen, dem guten „Onkel", dem sie auf der Tasche liegen, Knüppel zwischen die Beine zu werfen, ihm die Verwirklichung etwaiger Pläne, die ihm selbst nützen könnten — mehr nützen als ihnen — unmöglich zu machen, oder doch nach Möglichkeit zu erschweren.

Das ließe sich durch viele „Beispiele" erhärten. Der Hinweis auf die Haltung unsrer guten Freunde in der Schiffahrtsfrage wird genügen, und da wieder wird es nur einer ganz kurzen Skizzirung ihres Verhaltens gegenüber dem Abkommen zwischen der „American Ship and Commerce Association" und der Hamburg-Amerikanischen Schiffahrtsgesellschaft bedürfen, zu zeigen, daß sie nach Steifbettler-Art nie genug kriegen können; ihrem Wohltäter feindlich gesinnt sind und ihm entgegenarbeiten, sobald er einmal auch eine eigenen Interessen zu fördern versucht.

* * *

Die großen guten Freunde und ehemaligen Kriegsgenossen gönnen dem Onkel Sam nichts — nichts Gutes. Kaum war es bekannt geworden, daß das getroffene Abkommen, welches versprach, der neuen Gesellschaft einen guten Teil des Geschäftes der ehemals größten Schiffahrtsgesellschaft der Welt zu sichern, also die amerikanische Schiffahrt wesentlich zu stärken und zu heben, die Billigung der amerikanischen Schiffahrtsbehörde gefunden hatte, da wurde gemeldet, England habe sich entschlossen, einen guten Teil der deutschen Dampfer, die ihm unter dem Raubvertrag von Versailles zufielen, an Deutschland zurückzuverkaufen, und zwar zu denkbar günstigsten Bedingungen — auf sehr langfristige Noten hin. Das schien recht freundschaftlich Deutschland gegenüber und würde, wenn die Sache zustande gekommen wäre, oder noch kommen sollte, vielleicht Gutes gewirkt haben, bezw. wirken, für Deutschland — den Ver. Staaten gegenüber war es ein unfreundlicher Gedanke, oder Plan; denn es war offensichtlich, daß er nur erdacht worden war, England gewisse Vorzugsrechte und Gelegenheiten zu sichern, die ihm unter dem Harriman'schen Abkommen mit „Hamburg-Amerika" versagt sind, und die Beherrscherin der Meere in die Lage bringen sollte, der „American Ship and Commerce Association" erfolgreich entgegenarbeiten zu können.

Da der feine Plan — soweit — in's Wasser fiel und auch alle Bemühungen, die Gutheißung der „American Ship and Commerce Association" und ihres Abkommens seitens der amerikanischen Schiffahrtsbehörde rückgängig zu machen, an dem starken Amerikanismus des Admirals Benson scheiterten, fand der zweite gute Freund, Frankreich, sich bereit, gegen das Harriman'sche Abkommen zu protestieren: auf den Grund hin, daß aus demselben Deutschland Nutzen ziehen würde! Der Grund mag, angesichts seines Hasses und Frankreichs schmählicher Angst vor deutscher Rache, gelten. Daß dieser Protest auch den Ver. Staaten gegenüber unfreundlich ist, das bleibt dennoch wahr.

Der Protest wird, so lautet eine Meldung aus Washington, unbeachtet bleiben, da Amerika sich auf den Standpunkt stelle, daß es Pflicht der Alliierten ist, Deutschland, wenn irgend möglich, in seinem Mühen, wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen, zu helfen. Das geht an. Besser als die stillschweigende Ablehnung, wäre eine klare kräftige Zurückweisung und Betonung des amerikanischen Standpunktes.

Man hätte sich in Washington den Admiral Benson zum Muster nehmen und auf die verschiedenen Proteste usw., etwa in dem Tone antworten dürfen, in dem dieser echte Amerikaner erst wieder vor ein paar Tagen, dem „Gerücht" die Schiffahrtsbehörde habe in dem Harriman-Abkommen ein Haar gefunden und beabsichtige, sich davon zurückzuziehen, ein Ende machte: „Der Kontrakt," sagte der Admiral, „hat meinen bedingungslosen Beifall. Ich erachte ihn als das Beste von Allem, mit dem ich während meines Amtsternins etwas zu tun hatte." Und die gestrige Erklärung Admiral Bensons in Beantwortung neuerlicher Angriffe auf das Abkommen auf den Grund hin, daß ein früherer Direktor der Himburg-Amerika-Linie als Assistent Harrimans in der „American Ship and Commerce Association" tätig sein soll: „Es ist mir völlig unmöglich, dieser Agitation gegen den Kontrakt Sinn und Verstand abzugewinnen. Wenn wir Eingang in die deutschen Märkte gewinnen wollen, dann müssen wir ein derartiges Abkommen haben."

„Eingang in die deutschen Märkte!" — Daß Onkel Sam den — Dank dem Harrimann-Abkommen — voraussichtlich finden wird, das eben ist der Grund aller Proteste und allen Wühlens und Wirkens gegen das Abkommen! Englands Feindschaft gegen die amerikanische Schiffahrt und den amerikanischen Handel — Englands Feindschaft gegen Amerika, soweit Amerika nicht willig Englands Vorherrschaft und Oberherrschaft anerkennt — das ist der Grund.

„Amerika und sein Petroleum."

Unter obenstehender Ueberschrift hat die „London Saturday Review" einen Artikel veröffentlicht, der eine Antwort auf die in den Vereinigten Staaten geübte Kritik an der britischen Petroleumpolitik sein soll. Sie ist ein Muster von britischer Unverschämtheit und liefert einen neuen Beweis dafür, daß die Engländer in der Verdrehung von Tatsachen Meister sind. Es heißt darin:

„Während der letzten Monate sind die amerikanischen Zeitungen mit Hetzartikeln angefüllt gewesen, in denen England beschuldigt wurde, sich die Kontrolle über die Oelablagerungen der Welt verschaffen zu wollen. England ist als ein gieriges Ungeheuer hingestellt worden, das nach einem Petroleummonopol strebt, um sich die Vereinigten Staaten und alle anderen Mächte tributpflichtig zu machen. Unglücklicherweise hat sich dieses Verhalten nicht auf die Herren von der Presse beschränkt. Amerikanische Staatsmänner, Politiker und Wissenschaftler haben in den Ruf mit eingestimmt.

„Amerikanisches Petroleum bedeutet Rockefeller, der Monopol bedeutet. Amerikas Klagen erinnern einen an die Aesopische Fabel vom Wolf und dem Lamm. Amerika hat bis jetzt das Petroleumgeschäft der Welt monopolisiert und wird wahrscheinlich auch fernerhin auf Generationen hinaus das Oelgeschäft der Welt beherrschen. Gegenwärtig produzieren die Ver. Staaten in ihrem verhältnismäßig kleinen Gebiet 70 Prozent von dem Petroleum der Welt und zusammen mit Mexiko 80 Prozent davon. Die Ver. Staaten besitzen ein unanfechtbares Uebergewicht. Das britische Reich mit einer viermal so großen Bevölkerung prodzuiert nur 2½ Prozent von dem Weltpetroleum. Während die Verein. Staaten sich hinsichtlich des wertvollen Minerals in einer absolut sicheren Lage befinden, ist die Lage von England und dem britischen Reich eine sehr gefährliche. Schließlich ist Oel von der größten Bedeutung nicht nur für industrielle und Transportzwecke, sondern auch für die Kriegsführung. Die vollständige Abhängigkeit Englands und des Reiches von der ausländischen Oeleinfuhr war augenscheinlich ein zu großes Risiko. Die Existenz des Landes und des Reiches hing bisher von dem guten Willen der amerikanischen Oelleute, der Rockefeller-Interessen ab. Es war daher nur natürlich, daß die britische Regierung versucht hat, sich die Kontrolle über Oelfelder, wo immer möglich, zu verschaffen.

„Amerikanische Regierungsgeologen haben lange Tabellen veröffentlicht, nach denen die Ver. Staaten „nur" 1/6 von dem Weltpetroleum besitzen, und sie haben erklärt, daß ihr Land auch den größten Teil der anderen 5/6 kontrollieren muß, weil die Oelbrunnen der Republik in einer sehr begrenzten Zahl von Jahren versiegen werden. Der amerikanische Petroleumverbrauch ist riesig und der größte Teil davon wird leichtfertig vergeudet. Die Republik produziert im Jahre über 60 Millionen Tonnen Oel und die größere Hälfte dieser riesigen Menge wird für vollständig unnötige Kraftwagen verbraucht. In den Ver. Staaten besitzt jeder zweite Mann einen Kraftwagen. Das Land besitzt, wie angenommen wird, sehr nahe an 10 Millionen Kraftwagen, während die ganze übrige Welt weniger als 1 Million besitzen soll. Die Amerikaner wünschen augenscheinlich, nachdem sie ihre eigenen Petroleumvorräte für unnötige „Joy-rides" verbraucht haben, auch das nicht wieder zu ersetzende Petroleum der übrigen Welt in gleicher Weise zu verbrauchen.

„Obwohl die Amerikaner versichern, daß sie „nur" 1/6 von dem Weltpetroleum besitzen — angesichts der verhältnismäßigen Kleinheit des Landes ist 1/6 erheblich mehr, als wie sie beanspruchen können — so ist diese Angabe gröblich unrichtig. Zunächst wissen wir nicht genau, wieviel Petroleum in den Ver. Staaten oder sonstwo vorhanden ist. Die wissenschaftlichen Berechnungen der amerikanischen Geologen sind reine Vermutungen. Man kann erst wissen, wieviel Petroleum von einem Oelfeld erhältlich ist, wenn es erschöpft ist. Außerdem ist erst eine kleine Anzahl der aussichtsvollen Ländereien auf Oel erforscht worden. Last, but not least, Petroleum kommt nicht nur in flüssiger Form vor, sondern auch als Oelschiefer und in dieser Hinsicht besitzen die Ver. Staaten die riesigsten Petroleumvorräte der Welt. Die amtlichen Geologen in den Ver. Staaten haben berechnet, daß ihre bekannten Schieferablagerungen ebensoviel Oel enthalten als die bekannten Ablagerungen von flüssigem Oel der ganzen Welt zusammengenommen. Es ist daher reiner Humbug seitens der amerikanischen Politiker und Zeitungsschreiber, zu erklären, daß die Existenz der Ver. Staaten durch Englands Versuch, sich die Kontrolle über die Oelquellen in Persien und sonstwo zu sichern, bedroht werde."

Nachdem der Artikel sodann auf die Unzulässigkeit hingewiesen hat, die unterirdischen Oelseen leer zu pumpen, damit „Millionen von Hohlköpfen in Kraftwagen das Land durchschwärmen können", läßt er sich zu einigen Ratschlägen an die Ver. Staaten herab: „Wenn die Amerikaner einen Petroleummangel verhindern wollen, so sollen sie jeden Versuch von England, die Oelfelder außerhalb der Ver. Staaten zu erschließen, mit Freuden begrüßen. Falls die anderen Länder vom amerikanischen Oel unabhängig werden, so können die Ver. Staaten ihr eigenes Oel sämtlich für den Inlandsverbrauch behalten und es wird um so länger reichen. Es ist bekannt, daß über die Hälfte des Oels in den Ver. Staaten durch unwissenschaftliche Bohrmethoden verloren geht und von dem zur Erdoberfläche gebrachten Oel wird mehr als die Hälfte in rücksichtsloser Weise auf lustigen Kraftwagenfahrten vergeudet. Die Ver. Staaten sollten die Produktion von Petroleum regulieren und seinen Verbrauch durch „road hogs" einschränken. Weiter sollte die amerikanische Regierung auf Oel bohren, um imstande zu sein, ein verläßliches Inventar über die nationalen Vorräte der wertvollen Flüssigkeit aufzustellen, und ferner sollte sie die Ausnützung ihrer riesigen Schieferablagerungen befördern." — —

Soweit die „London Saturday Review". Zur tatsächlichen Berichtigung soll hier nur daran erinnert werden, daß erst vor kurzer Zeit von einem maßgebenden englischen Oelmann die Erklärung abgegeben worden ist, daß in absehbarer Zeit die Ver. Staaten für ihren Petroleumverbrauch auf die britischen Oelgesellschaften angewiesen sein und jährlich 200 Millionen Doll. dafür bezahlen werden müssen. Nicht darauf kommt es an, daß innerhalb des britischen Reiches nur 2¼ Prozent des Weltpetroleums produziert werden, sondern darauf, in welchem Umfange britische Oelgesellschaften in der ganzen Welt sich die Kontrolle über die Oelfelder gesichert haben und noch weiter zu sichern sich bemühen. Schon heute droht die Royal Dutch-Shell Co., an der die britische Regierung trotz alles Ableugnens direkt beteiligt ist, die Standard Oil Co. zu überflügeln, wenn sie es nicht schon tatsächlich getan hat.

Die eigentliche Ursache für die amerikanischerseits geübte Kritik an der britischen Petroleumpolitik wird in dem zitierten Artikel überhaupt nicht berührt und mit gutem Grunde. Diese Ursache besteht in der Absperrung der amerikanischen Interessen von allen der britischen Beeinflussung unterliegenden Oelfeldern der Welt, während die englischen Oelgesellschaften in den Ver. Staaten selbst keiner Beschränkung unterliegen.

Wenn in dem Artikel auf die „Kleinheit" der Ver. Staaten im Vergleich zu der viermal so großen Bevölkerung des britischen Weltreiches hingewiesen wird, so ist auch dies eine absichtliche Verdrehung der Verhältnisse. In Amerika sind über 106 Millionen Einwohner an dem Verbrauch beteiligt, der britischen Regierung ist es aber nicht um das Wohl der Verbraucher in allen ihren Kolonien zu tun, sondern um die Beherrschung des Weltölhandels zum Zweck der Bereicherung und vor allem zwecks Versorgung nur ihrer Kriegsflotte mit Heizöl.

Unser geologisches Amt in Washington kann sich für die Charakterisierung seiner sorgfältigen Berichte über die Petroleumvorräte des Landes als „reine Vermutungen" bedanken. Die Angaben über unsere Verschwendung sind dagegen begründet, wenn auch lächerlich übertrieben. Es bedurfte indessen nicht erst einer englischen Zeitung, um auf diesen wunden Punkt unserer Petroleumindustrie hinzuweisen, da er bereits seit langer Zeit in technischen Zeitschriften wie amtlichen Berichten ausführlich besprochen wird.

Fortsetzung der Deutschenhetze in Belgien. Nach dem Vorbilde Antwerpens, Lüttichs und anderer Städte fanden jetzt auch in Schaerbeek, Brüssels bevölkertstem Vororte, wohlinszenierte antideutsche Straßenkundgebungen statt, bei denen die Rückkehr Deutscher protestiert und verlangt wurde, daß Deutschbürtigen die belgische Staatsangehörigkeit entzogen werde und schärfere Bestimmungen über Aufenthaltserlaubnis getroffen würden.

* * *

Die Spinnenseide von Madagaskar. Schon vor mehr als 200 Jahren veröffentlichte Réaumur in den Memoires de l'Academie Royale des Sciences (1710) eine Abhandlung über Spinnenseide, und noch in demselben Jahrhundert wurden nach einem Bericht Reimonds de ennever Versuche mit verschiedenen exotischen Spinnen angestellt. Die erste Verwendung der Seide der madagassischen Spinnen geschah auf Veranlassung eines auf Madagaskar lebenden französischen Paters namens Camboué, der auch eine Versuchsanstalt in Tananarino ins Leben rief. Auf der Pariser Weltausstellung 1900 war ein aus Spinnenseide hergestelltes Gewebe zu sehen, und von deutschen Forschern hat sich Emil Fischer (Sitzungsbericht der Akademie der Wissenschaften, Berlin 1907) mit der Chemie des Seidenfadens der „Halabé" beschäftigt. Neu ist die Sache also keineswegs; aber auch sonst enthält die Mitteilung des Secolo eine so große Anzahl falscher Angaben über die Größe dieser Spinne, über ihre Lebensweise, die Länge des Fadens usw., daß es sich schon aus diesem Grunde empfiehlt, zur Richtigstellung auf diese Punkte etwas näher einzugehen. Die Goldspinne, die in den Wäldern von Madagaskar in großer Zahl ihre Netze spinnt, ist ein farbenprächtiges Tier, dessen Weibchen mit ausgestreckten Beinen die Fläche einer ausgebreiteten Hand bedeckt; die Männchen sind, wie meist bei den Spinnen, viel kleiner. Der goldgelbe Faden, dem die ersteren aus ihren am Körperende gelegenen Drüsen abgeben, ist verhältnismäßig kurz; nur diejenigen, die zum Einhüllen der Eier gebraucht werden, sind stärker und länger; und so kam Camboué auf den Gedanken, die Kokons abzuhaspeln oder den Spinnstoff solchen Spinnen zu entnehmen, die eben mit der Eiablage fertig waren; er erhielt so im Laufe mehrerer Tage Fäden von 1000 Meter Länge und darüber. Die Tiere werden zu dem Zweck der Fadenabnahme in kleine Behälter gesperrt, aus denen nur das Hinterende herausragt, und dann wird die Spinnflüssigkeit mit kleinen Handhaspeln aufgespuckt; dabei kann eine ganze Anzahl von Fäden aus den nebeneinander angebrachten Behältern zu einer einzigen von beträchtlicher Stärke vereint und verzwirnt werden. Was nun den Wettbewerb dieser Spinnenseide mit den Abscheidungen der Seidenraupe angeht, so ist er ernstlich wohl nie zu befürchten. Die Spinnen sind Raubtiere, und diese sind immer schwerer zu ernähren als die Pflanzenfresser, zu denen ja die Raupen gehören; die Goldspinne ernährt sich von allerlei Fliegen, die sie in ihren Netzen fängt, aber eben in der Schwierigkeit, solche Nahrung in größeren Mengen und für eine größere Anzahl von Spinnen regelmäßig zu beschaffen, liegt der Grund verborgen, der eine Konkurrenz mit dem Erzeugnis der Seidenraupe ausschließt. Außer den Fäden der Goldspinne (Nephila madagascariensis) sind auch die Spinnflüssigkeiten anderer Spinnen auf ihre Verwendbarkeit für technische Zwecke untersucht worden. Réaumur beschäftigte sich in der genannten Abhandlung mit dem Spinnfaden unserer Kreuzspinne, kam aber zu negativem Ergebnis, weil dieser viel zu fein ist, und für die Gewinnung von nur einem Pfund Spinnenseide 28,000 Eikokons nötig sein würden. Später hat der Holländer Pieter Lyonnet die Frage mit demselben Ergebnis untersucht, und auch die Marienfäden, die, von den Jungen einer Wolfspinne herrührend, im Spätsommer die Felder zuweilen überziehen, auf ihre Brauchbarkeit geprüft, ebenfalls ohne Erfolg. Von Verwandten der Goldspinne sind eine Waldspinne von Jamaika (Nephila clavipes) von Sloane (gestorben 1753) und eine große in Süd-Karolina lebende Radspinne (Nephila plumipes) von Wilder sowie andere größere in Südamerika und Ostasien vorkommende Spinnenarten auf die Verwendung ihrer Fäden untersucht worden, bei diesen ist man noch zu weniger befriedigenden Ergebnissen gekommen als bei der madagassischen Goldspinne.

Körner und Spreu.

Es schaffen die Menschen für künftige Zeit
Und rühren die Hände gar rege;
Doch lächelnd ob dieser Kindlichkeit,
Geht die Nachwelt der eigenen Wege.

Rußland und Polen wollen nun Frieden schließen. Großartig! Sie haben ja ohnehin wenig Talent zum Kriegführen gezeigt.

*

Erst brachen die Polen unaufhaltsam in das unbeschützte Rußland und rannten offene Türen ein. Als sich Iwan dann genügend am Kopfe gekraut hatte und die rostige Muskete ergriff, liefen sie schleunigst bis knapp vor Warschau zurück und jammerten um Hilfe. Dann kam ein Fachmann, der französische General Weygand, und zeigte den Polen, wie man Krieg spielt. Darauf nahmen Trotzkys Mannen ebenso schleunigst Reißaus. Der reinste Operettenkrieg!

*

Auf die Friedensbedingungen sollte man wirklich neugierig sein. Vor allem müßte festgestellt werden, wer besser gelaufen ist, dann erst könnte man an die Ausarbeitung eines neuen „Fetzen Papiers" schreiten.

*

Man kann ja nach den neuesten Erfahrungen an dauernde Friedensverträge kaum mehr glauben.

Eine Chicagoer „Debutante" der feinsten Gesellschaft will lieber am Theater debütieren. Das hätte sie sich ersparen können. Das ganze Leben der „Society" ist ja nichts mehr als eine einzige große Farce.

Die von der „Creme" der Gesellschaft spielen ja ihr ganzes Leben Theater. Die „Weltpresse" ist die bezahlte Claque und macht kräftig Reklame.

Wem sie wohl etwas mit ihrer „Wohltätigkeit" und anderen Mätzchen vorzuspielen meinen? Denkenden Menschen gewiß nicht. Vielleicht niemand anderem mehr als sich selbst.

Französische Kriegsgerichtsbarkeit.

Der französische Publizist Henry Barbusse berichtet in „La Lueur dans l'Abime" (Der Schimmer im Abgrunde), daß die französische Regierung bereits 2700 kriegsgerichtlich erschossene französische Soldaten „rehabilitiert" hat; d. h. es wurde zugegeben, daß diese Männer ungerechterweise hingerichtet wurden. Welches Zugeständnis den Toten in ihren Gräbern eine lebhafte Freude bereitet haben muß!

Ein besonders krasser Fall militärischen Justizmordes wird von dem sozialistischen Blatte „L'Humanite" in Paris berichtet. Am elften Juni 1916 wurden die beiden Unterleutnants Herdouin und Milon vom 347. französischen Infanterieregiment in den Authouard-Baracken von Verdun auf Befehl ihres Obersten erschossen. Bei einem Ansturm einer deutschen Division schmolz das Regiment bis auf 150 Mann zusammen und es blieben Herdouin kaum noch 25 Leute von seiner Kompagnie übrig. In wenigen Minuten mußten die wenigen Ueberlebenden ebenfalls hingemetzelt oder gefangen werden. Da sammelten die beiden Unterleutnants die winzige Schar und kehrten mit 120 Mann und acht Maschinengewehren nach Verdun zurück.

Statt nun den beiden Rettern der Reste des Regiments eine Rast zu gönnen, wie sie erwartet hatten, befahl Oberst Bernard dem Vorgesetzten derselben, dem Kapitän Delaruelle, die beiden Offiziere erschießen zu lassen. Der Kompagniekommandant teilte seinen beiden Untergebenen diesen schrecklichen Befehl mit und sie forderten natürlich ein Kriegsgericht. Allein der unmenschliche Oberst bestand auf seinem ersten Befehle und der Hauptmann fand nicht den Mut, ihm zu widersprechen. Die unglücklichen Offiziere wurden am elften Juni erschossen.

Um das Maß vollzumachen, wurden ihren Witwen die Rehabilitierung ihrer gemordeten Männer verweigert, weil sie nicht durch ein Kriegsgericht verurteilt worden waren!

Und so was nennt sich „grande nation!"

Polizeiliches.

Polizeichef: „Schon wieder eine Ueberschwemmung — das ist heuer die dritte. Die ist g'wiß gelegt worden."

Wie er es versteht.

Kommissar zum Vagabunden): „Haben Sie Existenzmittel:"

Vagabund: „O ja, einen sehr guten Magen!"

Stolz.

Rechtsanwalt: „Ueberlegen Sie sich die Sache noch einmal, Herr Samtkragen; man scheidet sich doch nicht so leicht von einer Frau, die einem acht Kinder geschenkt hat!"

Samtkragen: „Ich laß' mer eben nicht schenken!"

Ein ganz Schlauer.

„Wenn Sie an meiner Tochter Gefallen finden, vor mir aus können Sie sie haben. Und dann deponier' ich sofort für Sie sechzigtausend Mark auf der Bank."

Freier: „Noch lieber wär' mir, Herr Smaragd, Se geben mir die sechzigtausend Mark sofort und deponieren de Tochter auf de Bank!"

Das Deutsche Theater.

Wollt ihr Kunst, wollt ihr Vergnügen,
Müßt ihr ins Theater wandern,
Auf der echten deutschen Bühne
Jagt ein Schlager nur den andern.

Trauerspiele, Operetten,
Hehre Dramen, leichte Stücke,
Gibt Herr Seidemann zum besten,
Sich zur Ehre, euch zum Glücke.

Elschen, Herta, Lucie, Elva
Und noch andre süße Mädchen,
Spielen, tanzen, weinen, lachen
Zum Vergnügen unsrem Städtchen.

Danker, Kibaisch, Juergens, Lippich,
Benisch, Bonn und andre Herren,
Abendlich durch ihre Spiele
Euren Kunstgenuß vermehren.

Wollt ihr Euer Herz erfreuen?
Freut euch wahrer deutscher Kunst!
Wollt ihr euren Mut erneuen?
Schenkt der deutschen Bühne Gunst!

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Amerika und Japan.

II.

Presse und Diplomatie.

Tokyo, 11. Sept. 1920.

„Sie mögen sich die Köpfe spalten,
Mag alles durcheinander gehn,
Doch nur zu Hause bleib's beim Alten!"

Mit diesen Worten drückt der brave Bürgersmann in Goethe's „Faust" seine Zustimmung aus zu dem, was der Nachbar über seinVergnügen an einem Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei „hinten, weit, in der Türkei" gesagt hatte, Worte, die heute nicht mehr gesprochen werden können und dürfen. Solche Ferne gibt es nicht mehr, denn wenn irgendwo in der Welt „die Völker aufeinander schlagen", so bleibt kein großes Volk davon ganz unberührt. Lieferanten von Kriegsmaterial und ähnlichen schönen Dingen mögen sich freuen, aber sonst dürfte der Weltkrieg recht deutlich gezeigt haben, daß die Zerstörungen auf die Dauer die produktive Arbeit nicht fördern, sondern hemmen, und daß die Kriegsfurie noch viel Schlimmeres mit sich bringt als die Verluste an Gut und Blut. Trotzdem sind die Vereinigten Staaten in den Krieg eingetreten. Aus einer Ueberzeugung? Aus welcher? — Diplomatie und Presse konnten ihre Macht zeigen, konnten für eine Zeit die Herrschaft an sich reißen, aber deswegen nicht für die Dauer, weil sie unwahr geworden waren, weil sie, zum Teil bewußt einseitig orientiert, dem Volke den Blick nach der andern Seite zu sperren, die freie Urteilsbildung zu hindern gesucht hatten. Der Rückschlag war unvermeidlich. Und wenn das in einer europäischen Frage geschehen konnte, wie muß es da erst in der ostasiatischen sein!

Ueber Europa berichten Tag für Tag hunderte von amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften, die einen flüchtig, die anderen gründlich, viele parteiisch, manche objektiv, und von allen Ländern der Alten Welt kommen Tag für Tag Telegramme, Zeitungen, Zeitschriften und Briefe von Verwandten und Freunden, die in der alten Heimat geblieben sind, oder die für einige Zeit hinübergingen, und viele machen selbst die Reise fast in jedem Jahre — wer will, kann sich ein Urteil bilden, denn ununterbrochen ist der Zusammenhang des Blutes, der Geschichte, der Sprache, der Bücher, der Bildung, der Kultur, der persönlichen Kenntnis, des Empfindens — aber Ostasien? Die Zahl derer, die einmal in Japan oder China waren, ist nicht so klein, aber unendlich klein ist die Zahl derer unter ihnen, die mehr als eine flüchtige Bekanntschaft mit dem Osten machten, die Zahl derer, die ein Jahrzehnt und mehr ihres Lebens in Jugend und Aufnahmefrische dort verbrachten und nicht blos in den Hafenstädten und Fremdenniederlassungen, die nur zum kleinen Teil das Wesen des betreffenden Volkes widerspiegeln, lebten, sondern wirklich mitten im Volke, dessen Sprache, dessen Sitten, Fühlen und Denken von Grund auf und lebendig studierten und auch seit der Rückkehr in steten Zusammenhang mit der Entwicklung geblieben sind. Und von diesen sehr wenigen ist wieder nur ein kleiner Teil mit seinen Kenntnissen in der Tagespresse aufklärend tätig. Darf das so weitergehen?

Ueber eine zu geringe Gesamtzahl von Artikeln in der amerikanischen Presse, die sich mit der ostasiatischen Frage oder, richtiger, mit gewissen ostasiatischen Fragen befassen, kann man sich, soweit das von dem im Osten lebenden zu übersehen ist, nicht beklagen, wohl aber über die Ungleichmäßigkeit des Interesses, das zumeist auf Zeiten der Erregung beschränkt ist, einer Erregung, die noch dazu ihren Grund gewöhnlich gar nicht in Ostasien und seinen eigentlichen Problemen hat, sondern in der Lokal- oder Parteipolitik. Natürlich fehlt es nicht an Ausnahmen. Einige wenige Schriftsteller haben in den letzten Jahren in Zeitungs- und Buch-Publikationen eine sehr lebhafte Agitation für ein größeres amerikanisches Interesse an Ostasien betrieben, haben dabei aber das Problem Amerika-Japan wesentlich indirekt betrachtet, nämlich unter dem Gesichtspunkt des chinesisch-japanischen Verhältnisses und der Rettung Chinas, eine Betrachtungsweise, die etwas mehr Berechtigung hätte, wenn nicht auf der einen Seite die gewiß in vieler Hinsicht ideal gedachte politische Theorie der 14 Punkte Wilsons ein so klägliches Fiasko erlitten hätte und auf der andern Seite die Vereinigten Staaten nicht selbst neuerdings, z. B. durch den Jones Act, eine ausgesprochene protektionistische und exklusionistische Wirtschaftspolitik betreiben würden. Solange der Gewaltfrieden von Versailles in Kraft ist und auch die sonstigen Vergewaltigungen der Besiegten und der kleinen Staaten fortdauern, hat, vom Standpunkte Japans und überhaupt objektiv gesehen, keiner von den dort Beteiligten, oder am Zustandekommen des Versailler Vertrags Mitschuldigen, das Recht, über eine japanische Gewaltpolitik gegenüber China entrüstet zu sein. Auch der Protest des amerikanischen Senats, wie er sich in der Verweigerung der Ratifikation zeigt, genügt in seiner Negativität nicht zur Rechtfertigung der Entrüstung über Japan, dazu bedarf es vielmehr zunächst einer positiven Europapolitik mit dem Bestehen auf der Anerkennung und praktischen Durchführung der von Präsident Wilson für die Weltpolitik aufgestellten Grundgedanken, für die die Vereinigten Staaten in den Krieg eingetreten sind.

Aber so weit geht, wie gesagt, die amerikanische Presse in der Besprechung ostasiatischer Fragen gewöhnlich nicht einmal. Es fehlt dazu auch an Spezialkenntnissen, für deren Erlangung gründliche Studien und langjährige Beobachtung nötig sind, eine kurze Reise oder die bloße Lektüre von Büchern aber nicht genügt. Es fehlt vor allem an regelmäßiger, stetiger Versorgung mit sachlichen, ausführlichen, wirklich instruktiven Berichten, die tausendmal mehr Wert haben, als kurze Kabelnachrichten, die zwar das Neuste bringen, aber dem Leser meist wenig nützen, solange er nicht durch die ausführlichen Berichte ein Gesamtbild gewonnen hat, in das er die aus dem Zusammenhang gelösten Einzeltatsachen sofort einordnen kann. Korrespondenten, die zum ersten Mal nach Ostasien kommen, mögen sehr geeignet sein, von landschaftlichen und andern Reizen des Landes zu plaudern, sie werden auch leicht Interviews mit Männern von Rang erhalten, aber was nützt das? In der Regel geht ihre Kenntnis ostasiatischer Probleme nicht über das in einigen Zeitungsartikeln Gelesene und bestenfalls die Lektüre des neusten Buches hinaus, wo die Verhältnisse hier doch so außerordentlich kompliziert sind. Die natürliche Folge ist, daß die Herren in ein Extrem verfallen: begeistertes Lob oder einseitige Hetze, je nachdem an wen sie hier gelangen. Daß die japanische Propaganda-Organisation das ausnutzt, wird man ihr billigerweise nicht verdenken können, auch nicht, daß sie sich eine sehr gut aufgezogene Maschinerie in Amerika selbst geschaffen hat. Wer sich dagegen schützen will, suche die nötigen gründlichen Kenntnisse als Voraussetzung für selbständige Urteilsbildung zu erwerben oder einen zu finden, der sie hat und ihm zur Verfügung stellt.

„Zuckerbrot und Peitsche", das ist vielleicht die passende Bezeichnung für die Art, wie die Masse der amerikanischen Presse das Japan-Problem behandelt. Hier alle Süßigkeiten herzinniger Freundschaft, meist mit einem Hinweis auf den Liebesdienst der Erschließung Japans durch Commodore Perry, eine so oft wiederholte Fiktion, daß die meisten Menschen sie schon längst als unbestreitbare historische Tat-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. **Arthur H. Weis**, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Das Zittern.

Der Geist beherrscht den Körper. Alle unsere Muskelbewegungen werden zielbewußt und mit Sicherheit ausgeführt. Auf der Nervenbahn vom Zentralorgan, dem Gehirn aus, läuft der Bewegungsimpuls vom Willen des Menschen abhängig zu den Extremitäten und gibt den Muskeln den Befehl zur Kontraktion, zur Zusammenziehung. Deshalb ist es so erschütternd, so pathetisch, ein Zittern zu beobachten, daß unwillkürlich ohne Wunsch und Willen des Menschen in Erscheinung tritt.

Am häufigsten noch sehen wir das Zittern im Alter. Das Zittern der Hände, der Lippen und auch des Kopfes. Wie das Alter überhaupt etwas tragisches an sich hat, so ist dieses Zittern für uns ein Anblick der Sympathie und Mitgefühl auslöst. Was das Zittern im Alter verursacht, ist uns bis jetzt noch unbekannt. Es existieren nur Hypothesen und unbewiesene Theorien, die dies zu erklären versuchen. Irgendwie und irgendwo liegt eine Beeinträchtigung, eine Demoralisation — um einen Kriegsausdruck zu gebrauchen — der Bewegungsimpulse vor. Ob dies im Zentralorgan, der Nervenleitung oder gar in der Reaktion der Muskeln auf den physiologischen Reiz hin liegt, bleibt unklar.

Wir haben zittern zweier Arten zu unterscheiden. Erstens das Zittern an und für sich, dann das Zittern, wenn Bewegungen unternommen werden.

Blumenzwiebeln aus Holland

Hyazinthen, Tulpen, Crocus und Narzissen.

Emmentaler Schweizerkäse, Roquefort-, Camembert-, Limburger-Käse.
Cervelatwurst, Salamiwurst, Landjägerwurst.
Eine vorzügliche Auswahl von importierten Sardinen in Oe
Echte Brabanter Salz-Sardellen.
Original Angostura Bitters. Reiner Himbeersaft.
Feinste Hopfenlese u. Malzextrakt, genug für 6 Gallonen, $1.50
Forke Vino Bitterwein. — Echter Sherry Weinessig (speziell $1 per Gallone.)

Maggi Suppen-Würze

Versuchen Sie unseren Java und Mocca Kaffee,
immer frisch geröstet und von feinstem Aroma.
Aus Holland erhielten wir
Neue Milchner Häringe in Original-Fäßchen.
Stollwerks Schokolade — Echtes Oliven- und Mohnöl. — Zwetschenmus.

Liebesgaben-Versand

Beste Ware, vorzügliche Verpackung, schnellste Beförderung, Fracht oder Post

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.
Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.
24augdofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Wruck,

Gatte der verstorb. Anna Wruck, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4349 Park Ave., nach der Holy Ghost-Kirche, Requiem-Hochmesse, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Bertha Weiland, Frau Cecilie Weiland, Frau Mary Meja, Frank und August M. Wruck.

Um Sitze bitte Garfield 2650 anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Heimann, geb. Stelze,

Gattin des verstorb. Gerhard Heimann, nach schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Okt., um 2:30 nachm., von der Wohnung ihrer Tochter 1139 N. Lawndale Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Henry, Söhne, **Frau Schoenfeld,** Tochter, **Lizzie** und **Minnie Heimann,** Schwiegertöchter, **Fred Schoenfeld,** Schwiegersohn, **Bennie, Caroline, Gertrude, Arthur, William jr., Erna** und **Louise,** Enkelkinder, **John Du Boys** und **Frederick Ehlers,** Urenkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Emma Hansen, geb. Mueller,

Tochter des verst. Jacob Mueller, am 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, um 9 Uhr morgens, von der St. Basilis Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, aus mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Hansen, Gatte. **Hortense Hansen,** Mutter. **Adolph,** Bruder.

Mitglied der St. Vitas Court, W. C. O. F.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Fjerowski

am 5. Oktober 1920 im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Okt., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1424 Garfield Ave., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und **Augusta Fjerowski,** geb. Preschki, Eltern. **Frank, Clara Rodesky, Celia Mias, John, Paul, Leo** und **Rose Klebba,** Geschwister.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Großvater

Herman Haberlein

am 5. Oktober im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 9. Oktober, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1427 Garfield Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matilda Haberlein, geb. Richter, Gattin. **Emma, Arthur** und **Ella Blaul,** Kinder. **Augusta Boerner,** Schwester. **Lorraine Finley** und **Irene Blaul,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere liebe Tant:

Louise Schwarz,

505 Ferdinand Ave., Forest Park, Ill., am 6. Oktober gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 9. Okt., 2:30 nachm., von der Kapelle 7349 Madison Str., Forest Park, Ill., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Schwarz, Sohn. **Frau Lena Busch, Herman Schneider** und **Albert Behling,** Nichte und Neffen.

Um Sitze rufe man Forest Park 650 auf.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosalie Spier, geb. Lichlich,

Gattin des verst. Solomon Spier, am 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, um 1 Uhr nachmittags, von der Leichenkapelle, 2116 West Division Str., nach dem Freejons Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

Emanuel, Morris und **Frau Julia Agate.**
mido

Todesanzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein, Sektion Nr. 1.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosalie Spier

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Oktober 1 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 2116 W. Division Str. — Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Halle.

Fritz Toppel, Präsident.
Ed. Bolimar, Sekretär.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosalia Speier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Okt. 1920, 1 Uhr nachm., von der Waldmanns Kapelle, 2116 W. Division Str., nach dem Free Sons Friedhof, Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30.

Henriette Jahnton, Präsidentin.
Louise Voß-Staves, Sekretärin.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Heimann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1139 N. Lawndale Ave., nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle.

Elisa Buerk, Präsidentin.
Augusta Berndt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Carl Ludwig

am 5. Oktober im Alter von 74 Jahren im Altenheim, Forest Park, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 8. Oktober, 2 Uhr nachmittags, vom Altenheim nach Concordia.

Die Geschwister.

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.
1302 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 8.
lp2dofsaudi3mi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Wilhelm Giese

im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, 1 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach der St. Lukaskirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Frau Caroline Kriemann, Schwester.
Hermann Giese, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

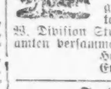
Thomas Benn

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Okt., 9 Uhr vorm., von 1748 Elsdourn Ave. nach dem Calvary-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nr. 10.



Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosaline Spier

gestorben ist. Beerdigung Freitag, 8. Okt., 1 nachm., von 2116 W. Division Str. nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um ½1 in der Halle.

Herman Trenn, Meister.
Ernst H. Abraham, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Vater

Johann Schroeder

am 7. Oktober gestorben ist. Beerdigung am 9. Oktober, ½2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2043 W. 21. Place, nach Concordia.

August Schroeder, Bruder. **Ferdinand, Minnie Schultz, Herman, Gustav, Mathilde Saß, Otto** und **Wilhelm,** Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Both

am 6. Oktober im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Both, Gattin. **William, Frau A. Frenk, Robert, August, George** und **Ellie,** Kinder.

Todesanzeige.

Eintracht Frauenverein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Rosalie Spier

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 1 Uhr nachm., von Waldmanns Kapelle, 2116 W. Division Str., nach dem Free Sons Friedhof, Waldheim. Um stilles Beileid bitten

Ottilie Gruger, Präsidentin.
Emma Hesse, Sekretärin.

Zur Erinnerung

An Liebe und Treue gedenken wir des Todestages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

August Manke,

welcher heute vor einem Jahre, am 7. Oktober 1919, für immer von uns Abschied nahm.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie,
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Trefet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Lena Manke, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Mutter

Louise Ritt,

gestorben am 7. Oktober 1904.

Ein liebes, gutes Mutterherz
Ward mir zu früh begraben,
Ich fühle es mit tiefstem Schmerz,
Was ich verloren habe.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Von deiner dich liebenden Tochter
Louise.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Grob Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4206.
tan11fondibo*

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4810.

Donnerstag, den 7. Okt., zum letzten male:
„Zapfenstreich".
Freitag, den 8. Okt., 1. Kammerspiel-Abend:
„Anatol".
(von Schnitzler)
Sonnabend, den 9. Oktober:
„Der Bettelstudent".

Weinlese-Fest

veranstaltet von der

Soz. Arbeiterbühne

— in der —

Mozart Halle,

1536 Clybourn Ave.
— am —

Sonntag, 10. Oktober 1920.

Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.
of3.7.10

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.
m26do*

CHICAGO'S
Briefmarken-Zeitung
AMERICAN PHILATELIC IN GERMAN.

Im Interesse der deutschsprechenden Briefmarken Sammler herausgegeben von
Adolf E. Kratz
2374 Lincoln Ave.
Chicago, Ill.
Erscheint monatlich. Bezugspr. $1 das Jahr.
Neuheiten — Literatur Briefkasten — Winke Vereins-Nachrichten.
— Probenummer — umsonst und portofrei.
Sample Copy Free.

Schnelle Arbeit.

Drei erfolgreiche Räuber in einem Farbenladen.

Unter starkem Verdacht.

Angebliche Raubgesellen in Haft. — Was ein Hütchen werden will. — Faß wurde zum Verräter. — Opfer von Einbrechern in langer Liste.

In den Schlau'schen Farbenladen, Nr. 517 W. Division Straße, kamen gestern am Spätnachmittag drei Männer, welche sich $50 aus der Ladenkasse aneigneten, den Verkäufer Fred Heinfoth, der sich zur Wehr setzen wollte, zu Boden schlugen und um seine Barschaft in Höhe von $25 erleichterten und dann unbehelligt mit ihrer Beute abzogen. Aufgrund der von dem Ueberfallenen gelieferten Beschreibung wurde kurz darauf der Nr. 1148 Sedgwick Str. wohnhafte Louis Meyers als einer der angeblichen Täter in Haft genommen, angeblich auch von Heinfoth identifiziert. Meyers soll bereits des Oefteren in ähnliche Angelegenheiten verwickelt gewesen sein, es aber meistens verstanden haben, sich herauszuschwindeln und dadurch straffrei auszugehen.

Charles Zizzi, Nr. 116 W. Ontario Str., und Alfred Eals aus Chicago Heights wurden gestern abend als die beiden Männer verhaftet, welche den Tanzlehrer Edward K. Neising in dem Kraftwagenschuppen hinter seinem Hause, Nr. 1811 Belle Plaine Ave., überfallen und um $229 und zwei Taschenuhren beraubt hatten. Die gestohlenen Gegenstände wurden angeblich in Zizzis Wohnung gefunden.

Hoffnungsvolles Früchtchen.

Den Schwestern Catherine und Genevieve Weis, acht, bezw. neun Jahre alt, wurde gestern nachmittag in der Nähe der elterlichen Wohnung in Evanston, Nr. 609 Asbury Ave., von drei Mädchen, von denen keines über 12 Jahre zählte, ein Geldtäschchen mit $2 gewaltsam abgenommen. Die zu Tode erschrockenen Kinder wagten es nicht, sich zu wehren, sie erzählten aber ihr Abenteuer gleich darauf einem Polizisten, den sie auf der Straße trafen, doch waren die hoffnungsvollen Früchtchen bereits über alle Berge.

Das leere Faß.

Unter der Beschuldigung, gerade vor Jahresfrist dem in Evanston, der Stadt der Abstinenzler, wohnhaften Max Janoszykiewicz ein Faß Schnaps gestohlen zu haben, wurden gestern vier Bewohner des Vorortes in Haft genommen. Die Häftlinge sind: Jake Heinz, Besitzer einer Wegschänke; John Chochalowski, Nr. 1007 Dodge Ave.; Frank und Leo Ptuchnialski, Nr. 1600 Washington Straße. Das leere Faß wurde zum Verräter an ihnen.

Opfer von Einbrechern.

In den nördlichen Stadtteilen treibt eine Einbrecherbande ihr Unwesen, und Geheimpolizisten der Town Hall, Summerdale und Rogers Park Bezirkswachen sind eifrig bemüht, dem Treiben der Kerle zu steuern und sie unschädlich zu machen.

Zu den Opfern der Bande gehören u. a.:

Louise Eder, 555 Roscoe Straße, Schmucksachen und Kleider im Werte von $400;

T. A. Fitzsimmons, 556 Roscoe Straße, Tafelsilber und Schmucksachen im Werte von $1300;

Albert Ransom, 554 RoscoeStraße, $185 in bar und Schmuckgegenstände;

W. B. Runnell, 6608 Bosworth Avenue, Kleider im Werte von $400;

Ben C. Quick, 6624 Bosworth Avenue, $200;

Michael J. Betz, 1501 Kenilworth Ave.;

F. R. Choat, 7717 Sheridan Rd.;

J. F. Fagin, 923 Ainslie Str.;

Jacob Rosenthal, 911 Margate Place;

Louis Raike, 900 Margate Place;

John Peterson, 1228 Norwood Ave.;

Arthur Heß, 843 Crescent Place;

Harry M. Smith, 3305 Nord Marshfield Ave.

Vom Stadtrichter Stewart im Chicago Avenue Polizeigericht wurde gestern der Nr. 2143 Belmont Avenue wohnhafte George Brown unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Brown ist beschuldigt und soll angeblich eingestanden haben, sich am 17. August an einem kriminellen Angriff auf die 17jährige Sadie Thompson beteiligt zu haben.

Die Volkszählung.

Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten wird heute abend bekanntgegeben werden.

Washington, 7. Okt. Nachdem das Zensusamt nunmehr seine Haupttätigkeit bezüglich der Ermittlung des Ergebnisses der diesjährigen Volkszählung beendet hat, wird es heute gegen Abend die Gesamtzahl der Einwohner der Ver. Staaten, mit Ausnahme der Inselbesitzungen bekanntgeben.

Allen Anzeichen nach wird durch diese Volkszählung, die 14. in der Geschichte des Landes, dargetan werden, daß die Einwohnerzahl der Vereinigten Staaten, mit Ausschluß der Inselbesitzungen, sich auf etwa 105,700,000 beläuft. Die Einwohnerzahl der Inselbesitzungen wird auf nahezu 12,250,000 geschätzt, sodaß die Gesamteinwohnerzahl unter dem Schutz der Sterne und Streifen etwa 117,950,000 betragen dürfte.

Diese Schätzungen sind auf die kürzlich erfolgte amtliche Bekanntmachung begründet, daß die Zensusaufnahme für 85 Prozent des Landes eine Bevölkerungszahl von 90,586,742 ergeben hatte.

Das relative Wachstum des Landes in der Zeit von 1900 bis 1910 betrug 21 Prozent, aber man glaubt, daß dieser Prozentsatz auf mindestens 15 Prozent verringert werden wird, in erster Linie infolge des Aufhörens der Einwanderung während der Kriegsjahre und auf Grund der außerordentlich starken Rückwanderung während der Kriegsdauer und seither.

Mit am Bemerkenswertesten war bei der diesjährigen Zensusaufnahme das Wachstum der Städte und Industriegebiete im Vergleich zu den Landdistrikten. Die Zunahme der Einwohnerschaft in den Landdistrikten betrug nur ein Drittel der Zunahme, die in der Zeit von 1900 bis 1910 zu verzeichnen gewesen, während die Städte ungefähr zur gleichen Rate, wie während der vorangegangenen zehn Jahre wuchsen.

Das Zensusamt gab im Laufe des Vormittags die folgenden Ergebnisse der Volkszählung bekannt: Staat Pennsylvanien 8,720,159, Zunahme seit 1910 um 1,055,048 oder 13,8 Prozent; Ohio 5,759,369, Zunahme bf 992,247 oder 20,8 Prozent; Virginien 2,306,361, Zunahme um 244,749 oder 11,9 Prozent; Arkansas 1,750,995, Zunahme um 176,546 oder 11,2 Prozent; Florida 966,296, Zunahme um 213,677 oder 28,4 Prozent; Michigan 3,667,222, Zunahme um 857,049 oder 30,5 Prozent; Jowa 2,403,630, Zunahme um 178,859 oder 8 Prozent.

Philadelphia (Korrektur) 1,823,000, Zunahme um 274,771 oder 17,7 Prozent; war ursprünglich mit 1,823,158 angegeben worden. Detroit, Mich., (Korrektur) 993,678, Zunahme um 527,912 oder 113,3 Prozent; war ursprünglich mit 993,739 angegeben worden.

Kurz und Neu.

* Bei dem Versuch, in M. A. Schetz' Apotheke, Nr. 1537 W. Superior Straße, einzubrechen, wurden heute früh zwei Männer von einem Polizisten überrascht. Als die Kerle seiner ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld und es gelang ihnen auch, sich ihrer Verhaftung zu entziehen, obgleich der Hüter der öffentlichen Ordnung ihnen mehrere Kugeln nachsandte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

— In Kairo, Aegypten, sind 25 Verschwörer, die sich zusammengetan hatten, um englische Beamte unzubringen, prozessiert und schuldig befunden worden. Unter ihnen befindet sich auch der vormalige provisorische Gouverneur Aegyptens Abdul Rhamen Bey Fahmy.

Ein hartnäckiger Husten löst sich direkt.

Dieses daheim hergestellte Mittel verrichtet Wunder an schnellen Erfolgen. Leicht und schnell gemacht.

Hier ist ein daheim hergestellter Syrup, der nach dem Befinden von Millionen Leute das zuverlässigste Mittel ist, um hartnäckigen Husten zu vertreiben. Es ist billig und einfach, aber sehr schnell in seiner Wirkung. Unter seinem heilenden, lindernden Einfluß verschwindet Entzündung der Brust, löst sich der Schleim, wird das Atmen leichter, hört der Kitzel im Halse auf und erlangen Sie einen guten, erfrischenden Nachtschlaf. Die gewöhnlichen Hals- und Brust-Erkältungen werden von ihm in 24 Stunden oder weniger vertrieben. Nichts ist besser gegen Bronchitis, Heiserkeit, Präune, Keizel im Halse, bronchiales Asthma oder Winterhusten.

Um diesen vorzüglichen Hustensyrup zu machen, gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt die Flasche auf mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker und schüttele sie gründlich. Wenn Ihr das vorzieht, gebraucht geklärten Molasses-, Honig- oder Corn-Syrup anstatt des Zuckersyrups. In beiderlei Weise erhaltet Ihr ein halbes Pint — einen Familienvorrat — von viel besserem Hustensyrup, als Ihr für das dreifache Geld kaufen könnt. Er hält sich vollkommene und Kinder mögen ihn wegen seines angenehmen Geschmacks gern.

Pinex ist eine spezielle und hoch empfohlene Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt, in der ganzen Welt wegen seiner schnellen Heilwirkung auf die Schleimhäute bekannt.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Fort Wayne, Ind.
of7,no4,ds2,30,jan27,feb24,m24

MARSHALL FIELD & COMPANY

Der Laden für Männer — Basement

Einer der anziehendsten Werte die je in unserer Basement Kleider-Abteilung offeriert wurden

1000 neue Herbst-Anzüge

zu $38

für Männer und junge Männer

Diese soeben eingetroffenen Anzüge und Ueberzieher sind in den neuesten Mustern und Modellen.

Jeder einzelne ist reinwollen und wurde gemacht, um zu einem viel höheren Preise verkauft zu werden, als man nach dieser niedrigen Preismarkierung annehmen sollte.

Vollständige Auswahl von Größen, von 16 Jünglings- bis 46 Männergrößen. Es sind Werte, die von Männern und jungen Leuten unter keinen Umständen übersehen werden sollten.

Der Laden für Männer—Basement.

Der große Knüppel.

Beabsichtigt unter Umständen Brauereien zu beschlagnahmen.

Seine Geduld erschöpft.

Harry W. Mager wird unnachsichtig gegen sämtliche Steuerdrückeberger vorgehen. — Angeblicher Opiumhändler abgefaßt. — Verteidigung hat's Wort.

Prohibitionsagenten hoben gestern Byron Kanes Wirtschaft, Nr. 449 S. Halsted Str., aus, verhafteten den Inhaber und beschlagnahmten 10 Kisten Spirituosen, mehrere Kruge Wein und 1600 Flaschen Bier, die je 3 bis 8% Alkohol enthielten.

Kane wurde dem Bundeskommissär Mason vorgeführt, der die Verhandlung auf den 13. Oktober verschob und ihn bis dahin unter $2500 Bürgschaft stellte.

Die Razzia hatte ein Nachspiel insofern, als der Binnensteuererheber Harry W. Mager sich unverzüglich bemüßigt sah, einen Kreuzzug gegen die hiesigen Brauereien zu eröffnen. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber äußerte er sich heute wie folgt zur Sache:

„Jede Brauerei, die Bier braut, das ½% Alkohol oder mehr enthält, ist gehalten, um eine Lizens einzukommen, die $2700 jährlich kostet. Außerdem hat sie jedes Faß Bier mit $12 zu versteuern. Aber keine der hiesigen Brauereien ist um eine Lizens eingekommen, keine hat ihr Faßbier versteuert. Da aus dem Ergebnis der gestrigen Razzia unzweifelhaft zu ersehen ist, daß hier Bier gebraut wird, werde ich gegen die betreffenden Steuerdrückeberger unnachsichtig vorgehen. Ich habe 180 meiner Mannen mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Und ich beabsichtige, jede Brauerei, gegen die Beweise erlangt werden, wegen Steuerhinterziehung zu beschlagnahmen."

Blüht im Verborgenen.

Von Prohibitionsagenten sind heute Peter Schenk und Gattin, wohnhaft Nr. 2902 Cottage Grove Ave. verhaftet worden. In ihrer Wohnung haben die Schnüffler angeblich einen im Betrieb befindlichen Destillierapparat gefunden und beschlagnahmt. Frau Schenk nahm alle Schuld auf sich. Sie erklärte, daß ihr Mann von der Schnapsbrennerei keine Ahnung habe. Das besorge sie. Im Uebrigen habe sie aber selbstverständlich nur den Hausbedarf decken wollen.

Im eignen Lager

Der Prohibitionsdirektor Ralph Stone gab gestern zu, daß er, wahrscheinlich von einem seiner Angestellten, um Whiskyerlaubnisschein, auf die man für $30,000 Whisky erhalten könne, bestohlen worden sei. Der Dieb müsse einer der Angestellten sein, da sonst Niemand den Geldschrank, in dem sie aufbewahrt waren, ohne Gewalt anzuwenden, hätte öffnen können.

Abgefaßt.

Jake Dennison, der Vorsteher der Abteilung für Narcotica des Binnensteueramtes, und seine Mannen verhafteten den 62jährigen Dr. C. W. Mercereau, 4245 Irving Park Boulevard, nachdem er angeblich aus der Dogengroßhandlung von Philip A. Born, 152 West Kinzie Straße, drei Unzen Opiate erlangt und an John Kennedy, 5936 Evans Ave., einen angeblichen Opiumesser, ausgehändigt hatte. Die eingeleitete Untersuchung hat angeblich ergeben, daß der Arzt, der hier seit 40 Jahren praktiziert, allein im letzten Jahr von der vorerwähnten Großhandlung in 90 Fällen Opiate bezog, also anscheinend einen schwunghaften Handel mit ihnen betrieben hat.

Beweisaufnahme abgeschlossen.

Im Prozeß der Consumers Packing Co. wurde gestern gegen abend die Beweisaufnahme abgeschlossen. Heute hatte die Verteidigung das Wort. Als ersten Zeugen führte sie den Sekretär der Firma, den Anwalt Ed. J. Aber, ins Treffen. Aber schilderte, wie er, Ed. Pfaelzer und A. J. Messing die Firma gründeten und sich dann nach den Viehhöfen begaben und dort das Fred Guggenheimersche Schlachthaus in Augenschein nahmen. Vieh, das in den Pferchen stand und mit den Buchstaben „P" gestempelt war, hätte Pfaelzer als sein Eigentum bezeichnet.

— In Philip, S. D., sind durch eine Feuersbrunst 20 Häuser, darunter zwei Hotels, eingeäschert worden. Der Sachschaden beläuft sich auf $250,000.

In der Schwebe.

Prohibitionskommissär Kramer noch unentschieden, ob er weitere Entnahme von Whiskey aus Chicagoer Bundesspeichern verbieten wird.

Washington, 7. Oktober. Um dem gesetzwidrigen Schnapshandel ein Ende zu machen oder wenigstens Einhalt zu gebieten, hat der Prohibitionskommissär Kramer, wie heute bekannt wurde, bereits vor Monatsfrist die Verfügung erlassen, daß aus den Bundesspeichern in der Stadt New York und in gewissen Teilen der Staaten Pennsylvanien und New Jersey kein weiterer Whisky mehr entfernt werden darf.

Kommissär Kramer gab dieses heute bekannt und kündigte auch zu gleicher Zeit an, er habe von A. L. Dalrymple, dem Distrikt-Prohibitionsagenten in Chicago, das Ansuchen erhalten, eine derartige Verfügung für den Chicagoer Distrikt zu erlassen. Herr Kramer bemerkte, er sei sich soweit noch nicht darüber schlüssig geworden, was er bezüglich dieses Ansuchens tun würde.

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Aerzte sagten, meine einzige Hoffnung wäre eine Operation. Bruchbänder halfen mir nicht. Schließlich stieß ich auf etwas, das mich schnell und völlig heilte. Jahre sind vergangen und der Bruch kam nie wieder, obschon ich als Zimmermann harte Arbeit tue. Es gab keine Operation, keinen Zeitverlust, keine Belästigung. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich werde vollständige Auskunft geben, wenn Ihr an mich, Eugene M. Pullen, Carpenter, 502 e Marcellus Wbe., Manasquan, N. J., schreibt. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie Anderen, die einen Bruch haben — Ihr mögt ihn retten oder wenigstens das Elend des Bruches und das Leiden und die Gefahr einer Operation beendigen.
of7,21nb4,18ds2,16,30

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Jetzt auf 7% Basis

Verlangt Zirkular T-40. Es beschreibt die Chicago Real Estate First Mortgage Bonds. Wir verkauften diese stets zu netto 6%. Sie können jetzt zu netto 7% gekauft werden.

Sprecht vor, telephoniert oder schreibt.

REAL ESTATE LOAN DEPARTMENT

C. S. Tuttle, Vizepräsident — W. G. Sturm, Manager

Man nehme Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk

125 W. Monroe St. — Telephone State 7600

Baseball.

Brooklyn trug beim zweiten Spiel der Weltmeisterschaftsserie Sieg davon.

Gelegentlich des gestrigen, zweiten Spiels der Weltmeisterschaftsserie war Brooklyn siegreich, sodaß nunmehr das Brooklyner, wie das Clevelander Team ein Spiel gewonnen hat. Brooklyn siegte gestern mit 3 zu 0. Das dritte Spiel der Serie findet heute nachmittag in Brooklyn statt.

Dem gestrigen Spiel wohnten 22,559 Zuschauer bei. An Eintrittsgebühren wurden, abzüglich der Kriegssteuer, $76,164 vereinnahmt. Der Anteil der Spieler an dieser Summe beläuft sich auf $41,128.56; der Anteil der Klubs ist $27,419.04 und an die Nationalkommission gehen $7616.40.

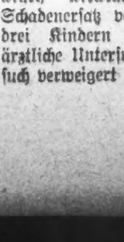
Morgen: Schellfisch mit Senfbutter und Kartoffelschnitten. Hotel Randolph (Bismarck).

Kurz und Neu.

* Da die achtzigjährige, unter Vormundschaft stehende Witwe des Pianofabrikanten W. W. Kimball sich über den Verlust der Gemäldegallerie des Gatten so grämte, hat Nachlaßrichter Horner das Kunstmuseum ersucht, die diesem vermachte äußerst wertvolle Sammlung wieder ins Heim der Witwe zu schaffen.

* Jola Jones, junge Frau, Zigarrenverkäuferin im Hotel Lexington, hatte über des Hotelhilfsleiters McCoon Persönlichkeit mit Harry S. Dewey, Beamten der Hines Lumber Co., Mitinhaber und Gast des Hotels, spöttische Bemerkungen ausgetauscht, war entlassen und Dewey, der McCoon deswegen verhauen hatte, um $5 im Stadtgericht bestraft worden. Jola verkauft wieder Havannahs im Hotel, McCoon ist 'raus und hat Dewey auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Wir versenden luftdichte Kupferkessel nach allen Teilen des Landes.



4	Gallonen	$ 5.00
6	„	6.42
8	„	8.34
10	„	9.07
15	„	15.00
25	„	25.00

½zöllige weiche Kupferröhren in Coils, der Fuß zu 30c
½zöllige weiche Kupferröhren in Coils, der Fuß zu 40c
Verbindungen von Röhren mit Kessein ohne Löten, Stück $1

Unsere Kessel sind aus 20-Unzen kalt-gewalztem Kupfer gemacht und sind luftdicht.
Schickt Check oder Geldanweisung an

PEOPLES FAIR STORE

Samuel Kunin,
3222 W. 26. Str., Chicago, Ill.
Prompte Bedienung garantiert.
Referenzen: Duns und Bradstreets.
lp12,13,18,23,26,29of2,7

Kurz und Neu.

* Wegen böswilligen Verlassens am 26. April 1918, nach halbjähriger Ehe, ist Frank C. Westphal von seiner Sophie, auf der Vaudevillebühne als Sophie Tucker bekannt, auf Scheidung verklagt worden.

* Beim Spielen mit Streichhölzern setzte der vierjährige Daniel Ferni, Nr. 928 Burley Avenue, seine Kleider in Brand und erlitt dabei so schwere Wunden, daß er bald darauf im S. Chicago Hospital starb.

* M. J. Matthes, 4032 N. Kedvale Ave., hat die Vorsteherin der öffentlichen Schule in Irving Park, Mary McMahon, auf $30,000 Schadenersatz verklagt, weil seinen drei Kindern ohne vorhergehende ärztliche Untersuchung der Schulbesuch verweigert wurde.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Zapfenstreich."
Auditorium. — „Aphrodite."
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burlesk.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Wedding Bells."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „Common Law."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Powers. — „Declasse."
Princess. — „Beyond the Horizon."
Schubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Purple Mask."
Victoria. — „Keeping Up With the Jones."
Woods. — „Buddies."
Marigold Garden. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzlaff's, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Lagerraum-Arbeit in einem Engros Drug-Geschäft; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Zukunft. Nachzufragen in Superintendents Office.
Philip A. Born Co.,
152 W. Kinzie Str., nahe La Salle.

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str.
2Sfep*E

„Part Time" Verkäufer.
Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $160 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager bis 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
1905 Belmont Avenue.
2oktlmE

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Männer, die willens sind, etwas Geld im Geschäft anzulegen. Etabliert seit 30 Jahren. 1121 N. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Junge an Cales zu helfen; einer mit Erfahrung bevorzugt; Nachtarbeit; guter Lohn. 1013 W. 31. Str. midofr

Verlangt: Fitters und Helfer an Architectural Bronze- und Leuchten. Arbeit; bester Lohn. J. S. Heath Co., 308 W. Ontario Str. 6oktlmX

Verlangt: Wurstmacher und Butchers. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. Zugel Rieger Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Beef und Hog Schlächter. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. dofr

Verlangt: „Linkers" in Wurstfabrik. Crowe & Co., 1803 Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Delikatessenladen. 1408 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: „All around" Mann für Möbelgeschäft und Lagerhaus; stetige Arbeit; $25.00 wöchentlich. Werner Bros. Furniture Store, 2261 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Porter. Keine Sonntagsarbeit.—Marx, Basement, 56 West Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Mann, 4 Stunden täglich, abends, um Wagen zu waschen u. Geschirr zu polieren. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung in Bäckerei. 5708 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Bäckergehilfe, Mann um Pfannen reinzumachen. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker, der selbständig arbeiten kann. Nachtarbeit. 2056 W. 20. Str.

Verlangt: Erfahrener Helfer für Bäckerei.—4723 Clifton Ave. dofr

Verlangt: Janitor; lediger Mann; gute Stelle für den richtigen Mann. Nachzufragen: Dr. Müller, 2575 Emerald Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt Porter. 911 Center Straße.

Verlangt: Painter, allround Männer, guter k. kn. Ferdinand, 1444 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Feuermänner für Nacht und Tag, zuverlässig und erfahren; stetige Stellung, höchster Lohn. Mr. Nathan, 1258 W. Taylor Straße. dofrsa

Verlangt: Lediger Wurstmacher für bayerische Wurstwerken; Münchener vorgezogen. Adr.: O 707 Abendpost.

Verlangt: Auto Reiniger, die das Spraying-System verstehen, für Arbeit an Bodies und Chassis; $1 per Stunde; stetige Arbeit. Lawder, 69. Str., nahe State. dofrsa

Verlangt: Eisenarbeiter, Mechaniker an Ornamental Arbeit. 3353 West Grand Ave. dofr

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann als Koch und Porter im Saloon; berheiratet Mann vorgezogen; stetig; guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 5 und 7 abends und 11:30 bis 1 Uhr nachm. 138 S. Aberdeen Str.

Verlangt: Wächter, guter, zuverlässiger Mann; gute leichte Stelle; lediger Mann, auch Mann für Samstags und Sonntags. N. 261 Abendpost. dofsn

Verlangt: 5 Verkäufer, um Grocers und Provisioner in Chicago zu besuchen; gute, zuverlässige Männer können sich großes Einkommen mit stetigen Stellen sichern; wunderbare Ergenginisse. Seht Mr. Seitz, 2539 Clifton Ave. dofr

Verlangt: Anständiger Butcher, um beim Schlachten und Würstmachen zu helfen. Toll & Pfeiffer, 11 E. Main Str., Chicago Heights, Ill. Telephon: 145.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 7353 So. Halsted Str.

Verlangt: Jünglinge, 20 bis 25 Jahre, für Arbeit in Wood Printing Dept.; $22 wöchentl. 835 Orleans Str. dofrsa

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, Butchergeschäft zu erlernen. 2821 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann als Office-hilfe und Bote; erster Klasse Referenzen verlangt. Anzufragen: 3. Floor, 108 N. State Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Janitor-Helfer. 5342 Winthrop Ave., Tel. Edgewater 7610. midofr

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Wagenarbeit. 711 W. Grand Ave. midofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer erfahren an Wagenarbeit. 711 W. Grand Ave. midofr

Verlangt: Junge, um en Ablieferung mitzubesorgen. Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann, um Aufsicht über 7 Pferde zu führen und für allgemeine Arbeit in Yard, Hargarten Sons, 54. Avenue und 21. Str. Nehmt Douglas Park „L". 6oktlmX

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. P. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 6oktlmX

Verlangt: Janitorgehilfe, ehrlicher und zuverlässiger Mann; stetige Stelle; guter Lohn, 1238 West Taylor Straße. midofsn

Verlangt: Bartender, älterer Mann für Nachtarbeit, gute Referenzen. 1651 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Porter mittleren Alters für Hallen reinzuhalten, sofort, 1651 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mann für Office zu reinigen des Nachts; stetige Beschäftigung für guten, zuverlässigen Arbeiter. Chas. Rasmussen & Co., 1000 Crosby Str., 2 Blocks nördlich von Chicago Avenue Brücke. midofsn

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 1350 W. North Ave. mido

Verlangt: Bushelman, Perfection Cleaners & Dyers. 3026 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in kleinem Rooming House; gutes Heim; $40 monatlich, Zimmer und Board. 553 Fullerton Parkway. dofrsn

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung für leichte Reparaturen an automatischen Gum-Maschinen und Waagen. Autosales Corporation, 564 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für stetige Arbeit, 40 Dollar die Woche. Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Glen Ellyn, Ill. dimido

Verlangt: Junger Mann, um in Druckerei-Dept. zu arbeiten, der einige Erfahrung besitzt. 835 Orleans Str. dimido

Verlangt: Geschirrwascher; keine Sonntagarbeit; erfahrener Mann. Marx, 56 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Bartender, guter ehrlicher Mann; keine Sonntagarbeit. Marx, 56 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Tagelöhner, 55 Cents die Stunde. J. A. Roß & Co., 4561 Armitage Ave. 4oktlmX

Verlangt: Erfahrener deutscher Lehrer. — Berlitz School of Languages, 56 Ost Congreß Straße. 3oktlmX

Verlangt: Schneider und Bushelman. 728 Main Str., Evanston. mdimdofrt

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann für Nachtarbeit. Muß etwas Erfahrung mit Dampfkessel haben. John Kranz, 19 W. Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher für Lunchroom. Keine Sonntagsarbeit. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Blechschmiede. Erstklassige Männer an Wagen und Auto Truck Bodies. 840—848 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Knaben, um das Abbinden in Wurstfabrik zu erlernen. Crowe & Co., 1803 Chicago Ave.

Verlangt: Mann zur Mithilfe im Shipping-room und Wagen zu fahren. Chicago Cigar Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells. dimido

Verlangt: Schneider auf alle und neue Arbeit; stetiger Platz. 1515 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Sofort ein Schneider. 4938 W. Grand Ave. 4oktlmX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrener, in Deutschland geborener und erzogener deutscher Lehrer oder Lehrerin; Kenntnis der englischen Sprache nicht erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht nach vorheriger telephonischer Anmeldung, Harrison 392. 7oktlmX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann, 36, alleinstehend, keine schlechten Gewohnheiten, sucht eine stetige Stellung als Hausmann oder irgend eine innere Arbeit; bin 14 Jahre auf einem Platz, noch beschäftigt, aber im Freien, möchte gerne eine gute, stetige Innenarbeit haben. Adr.: O 781 Abendpost.

Gesucht: Mann, 34, stark, handy, zuverlässig, sucht Stellung; etwas Erfahrung im Maschinenreparieren, Buchdruckerei, Uhren, auch Krankenwärter. Joe Schneider, 1316 North Clark Str., 3. Floor.

Gesucht: Schneider, flinker Bushelman an Herrenmäntel. Reparaturen, guter Handbügler, mitteljährig, sucht stetigen Platz; anständiger Lohn. A. Doll, 811 S. State Straße.

Gesucht Guter Bartender sucht Stelle, ist willig Porterarbeit zu besorgen, kann auch gut kochen, hat gute Zeugnisse. Telephon Lincoln 4772, fragt nach Frank „Bartender" dofr

Gesucht: Junger Kaufmann, spricht gut deutsch, sucht entsprechende Stellung. 4146 Lincoln Ave. Tel.: Graceland 10175.

Gesucht: Bäckergehilfe sucht Arbeit an Brot oder Cakes, Emil Blaser, 2234 Orchard Str., Tel.: Lincoln 3512.

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Stellung als Lord Chauffeur. Guter Mechaniker. Peter Mühlweisel, 2248 Ward Str. dofrsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls oder Cake sucht Stelle. Adr.: O 789 Abdpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Hausarbeit, kann Feuern. Adr.: O 785 Abendpost. dofr

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Telephon: Graceland 7071. dofr

Gesucht: Mann, 34, ledig, sucht Stellung als Feuermann, Arbeiter oder Porter; nehme auch Platz mit Room und Board. Adr.: O 786 Abendpost. dofr

Gesucht: Janitor, erstklassiger, zuverlässiger Mann, verheiratet, kinderlos, sucht Stellung mit Wohnung, als Janitor oder Helfer. Adr.: A. Schmidt, 4057 Washington Park Court.—Telephon: Kenwood 6193. dofrsafon

Gesucht: Carpenter sucht Innenarbeit, macht alle Reparaturen; auch Millwright. Bitte um stetigen Platz. F. M., 539 Blackhawk Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junger Mann mit boden allgemeinen Kenntnissen, spricht Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch, Französisch, sucht Stellung in Büro eines Geschäftshauses, um sich kaufmännische Kenntnisse anzueignen. Kleiber, 818 Diversey Parkway. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: F 874 Abendpost. midofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung als Janitorhelfer. Adr.: O 799 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Perfekter Barbier sucht Stellung, würde auch in Barberschule geben, Paul Asch, 515 W. Madison Str., Chicago, Ill. midofr

Gesucht: Mann mittleren Jahren sucht Stelle als Porter, Janitor Helfer, Kehren in Fabrik. Chas. S., 33 Aberdeen Str. mido

Gesucht: Janitor, Unionmann, 16jähr. Erfahrung, sucht Gebäude mit Wohnung, Schule, 1518 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Junger deutscher Maschinist sucht dauernde Stelle. Adr.: F 877 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Hausmann (mehrjährige Erfahrung als Schiffs-Steward). Schmidt, 3642 Cortland Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Junge Frauen,

für drei oder vier Tagen wöchentlich, von 10:30 bis 4:30 nachm., auf unseren Inspecting Floors.

Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.

The Fair.

sonnodimido

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um in Labeling Departement zu arbeiten; $18 die Woche. 835 Orleans Straße.

Verlangt: Mädchen, über 16, aber nicht über 35 Jahre alt. Guter Lohn. Leichte Arbeit. Peerless Confection Co., 1407 Hudson Ave. do—sa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, um im Bäckerladen mitzuhelfen. Keine Erfahrung nötig. 2136 N. Halsted Str.

Frauen,
Kommt heute.
Neues Feld offen für Frauen; reinlich, vornehm, angenehm; keine Zeit genommen von Eurer Hausarbeit oder wenn für angestellt seid, von Eurer Arbeitsstelle. Belohnung über Euer Erwarten; verschiedene Frauen verdienen so viel wie $20 die Woche, Sept Manager, 9 morg. bis 9 abends, Room 253, 111 N. Washington Str. sonkldo

Verlangt: Frau um kleine Postpakete einzupacken und Laden reinzuhalten, den ganzen oder halben Tag. 3121 N. Clark Str. Tel.: Lake View 1819. dofr

Verlangt: Mädchen zur Anfertigung von künstlichen Blumen, müssen Erfahrung haben. Wir geben auch Anstellung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Köchin. 1585 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Sprecht vor: 4633 N. Monticello Ave., Tel. Irving 5664. dofrsafo

Verlangt: Mitteljährige Frau, für Familie von vier zu arbeiten; guter Lohn, kein Waschen. 2735 Logan Blvd. dofr

Verlangt: Frau als Hilfe für Janitor, ehrlich; höchster Lohn, stetige Stellung. Mr. Nagan, 1258 S. Tahler Str. dofsafon

Verlangt: Zweites Mädchen, auch Mädchen für zweiten Floor; beste Referenzen verlangt. Telephon Lincoln 3450.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, C. Sittig, 4532 Drexel Blvd., 1. Apartment, Klingel 2.

Verlangt: Junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf ein 2½jähriges Kind zu achten. Lords, 932 Ainslie Str., Tel.: Edgewater 4672.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; 5 Zimmer; guter Lohn; keine Wäsche. 4567 Woodlawn Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4340 Drexel Blvd., 2. Flat. Phone: Drexel 133. dofr

Verlangt: Frau um halben Tag in der Woche Laden reinzumachen. 2304 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2844 Cambridge Ave. Telephon: Wellington 8899.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1233 North Shore Ave., 3. Apartment. Telephon: Rogers Park 5867. dofrsafo

Verlangt: Frau für Laundry-Arbeit und Reinmachen. 2402 N. Hedzie Blvd., Ede Fullerton.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; guter Platz. Guttman, 814 Milwaukee Avenue, Millinery. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind; permanente Stelle. Tel.: Evanston 774. Wir zahlen die Telephongebühren. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche, 1943 Lawrence Ave. mido

Verlangt: Erfahrene reinliche österreich-ungarische Köchin für Restaurant; nur eine solche braucht sich zu melden. Vorzusprechen: 1879 Wilmington Str., 1. Floor. midofr

Verlangt Gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4527 Ellis Avenue. Telephon: Drexel 3433. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleiner Haushalt; keine Wäsche; angenehmes Zimmer; $18 die Woche. Phone: Kinnetka 554. Rückantwort bezahlt. 335 Ridge Avenue, Evanston. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. mi—so

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen und Reinmachen für Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags, von 8 bis 12 Uhr abends; Freitags und Samstags von 5 Uhr nachm. bis 1 Uhr morgens; Sonntags von 5 nachm. bis 10 Uhr abends. Lohn $14. 3272 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche, $16 die Woche. 2610 Windsor Ave. Tel. Monticello 4316. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kann schlafen nach Hause gehen; guter Lohn. Wevenberger, 6748 Winthrop Ave. 6oktlmX

Verlangt: Frau, um kranke Person aufzupassen, leichte Arbeit. 933 Wolfram Str. midofr

Verlangt: Waschfrau; Dienstags vorzusagen und permanent; freundlicher Arbeitsraum; Cameron 20. 1255 Rosedale Avenue. Tel. Edgewater 7374. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4826 Indiana Ave., 2. Apt. 6oktlmX

Verlangt: Frau um Theater reinzumachen; leichte Beschäftigung. Palace Theater, 1144 Blue Island Ave., Ecke 12. Str. mi—fa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 ältere Leute; keine Wäsche; guter Lohn, Guenther, 429 Briar Place. mi—fa

Verlangt: Frau mittleren Alters, gute Haushälterin; gutes Heim für die richtige Person; 5720 Süd Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 5142 Ellis Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Eine starke, willige, weiße Frau, um Küchengeschirr zu waschen. Stunden von 6:30 bis 3:30. $16 die Woche; keine Sonntagsarbeit. Grafton Cafe Shop, 2564 Nord Clark Str. 4oktlmX

Verlangt: Köchin. W. Shandling, 1391 Milwaukee Ave. 1oktlmX

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für einfache Hausarbeit; gutes Heim. 1850 Sherman Ave., Evanston, Ill. 3oktlmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 5142 Ellis Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ersahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn, 4858 Kenmore Avenue. bi—fon

Verlangt: Frauen, um zu Hause Strümpfe zu befticken. Erfahrung nicht notwendig. 1950 Mohawk Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim; 3 in Familie. Phone: Hards 5324, 3732 Fernell Ave., N. Irsher. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Baum, 4825 Grand Blvd., 3. Apt. Tel. Drexel 2303. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin und Frau zum schrubben jeden Tag. 1567 N. Halsted Straße, Restaurant. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; drei Erwachsene. 5410 Magnolia Ave. Phone: Ravenswood 1905. dimido

Verlangt: Köchin in einem Restaurant. Nr. 5009 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ersahrenes Stubenmädchen in Privatfamilie Nordseite; die beste Bezahlung, Referenzen. Vorzusprechen Zimmer 1815, Mallers Building, 5 So. Wabash Avenue. dimidofrsa

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn. 148 W. North Ave., Restaurant. 4oktlmX

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 1655 Humboldt Blvd., 2. Apt. modido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau oder Mädchen zwischen 35 und 45 Jahren für Hausarbeit; muß einfach kochen können und Liebe zu Kinder haben; gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person.. D. Heller, 1555 Dayton Str. mido

Verlangt: Zweite Köchin für Short Orders, sowie Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. 64 W. Washington Str. Telephoniert Central 1304. dofr

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische erste Köchin und auch gute zweite Köchin. Guter Lohn. 445 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. Stunden 9 vorm. bis 6 abends. $16 die Woche. 4000 Lincoln Ave, oben vorzusprechen. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene in Familie. 810 Newport Ave., 1. Glocke. midofr

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin für Lunchroom. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, Familie besteht aus Frau und 17 Monate altes Kind. Gutes und gemütliches Zimmer mit privatem Bade. Gute Stelle und Heim für zuverlässige Person. Spricht vor morgens oder abends. 6432 Kimbark Ave. Phone: Hyde Park 3836. Karl Edwards.

Verlangt Aeltere Frau, um auf Kinder aufzupassen. 4435 Shields Ave., 1. Flat hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Frau von 8 bis 3, 6 Tage die Woche. 312 Center Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Frau, um Geschirr waschen zuhelfen, $15 die Woche und Beköstigung. 7513 Madison Str., Forest Park. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen oder gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn, 5653 Kenmore Ave. Phone: Sunnyside 1598.

Verlangt: Kindermädchen für ein 10jähriges Mädchen; keine andere Arbeit. Hoherlohn. Mädchen für Hausarbeit und 10 Waschfrauen. 766 Belden Ave., Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Küchenmädchen, $20 die Woche, 6 Tage Arbeit. Stunden von 10 morgens bis 8 Uhr abends. Trotkman's Restaurant, 732 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 812 Crescent Place, erstes Apt. Tel.: Graceland 718.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als arbeitende Haushälterin in kleiner, ruhiger Familie. Zu erfragen: 1245 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin; von 8 Uhr morgens an; muß zu Hause schlafen, Keine Wäsche. 1658 Center Str., 1. Apartment. do—mo

Verlangt: Haushälterin, die selbständig einen Haushalt führen kann. 3337 N. Claremont Avenue. Mielle. dofrsa

Verlangt: Frau, zur Boden Sonntag morgens zu schrubben. 1909 Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen um am Geschirr zu helfen. 2789 Clybourn Ave. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gute vertrauenswürdige deutsche Frau mittleren Alters möchte kleiner, besserer Familie von Erwachsenen den Haushalt führen, wo sie gutes, dauerndes Heim hätte. Selbe ist gute Wirtschafterin und Köchin, kann auch backen, einfach Schneidern und ist im Besitze sehr guter Referenzen. Adr.: R 248 Abdpost. 7,12of

Gesucht: Frau mit 2 Kindern sucht Janitor- oder Laundrearbeit in Tausch für kleines Flat. Adr.: O 774 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht 5 bis 6 Stunden des Tages Hausarbeit in besseren Privathaus. 1745 Hudson Ave. Mrs. Gruber.

Gesucht Frau sucht Waschplätze. Phone Lincoln 5452 oder Phone Diversey 6998.

Gesucht: Respektable Frau, erfahrene Köchin, zuverlässig, sucht Stelle, auch für Pusinesslunch. Telephon Lincoln 8693.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Hausarbeit irgendwelcher Art. Adr.: O 780 Abendpost. mido

Gesucht: Frau, mit einem gut Schule gehenden Jungen, sucht Platz für Hausarbeit oder Haushalt; Chicago oder Umgegend; Farm nicht ausgeschlossen. 2310 W. 47. Place. mi—so

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. gute Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2100. 16ap*E

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Lernt das Automobil-Geschäft!
Wir lernen Reparaturen, Chauffeurs, Truckfahrer, Lighting und Starting Experten, Demonstrators, Verkäufer usw. Diploma, das euch zu einem autorisierten Automobil-Ingenieur macht, nach Vollendung der Kurse bewilligt. Gutzahlende Stellen frei gesichert.
Abendklasse. Montags, Mittwochs u. Freitags.
Unterrichtsraten: $25 bis $150. Studenten können zu irgend einer Zeit beginnen.
Kurtiss Str., 1. Floor. eine Schule wählt.—Falls Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephoniert nach freien Büchlein.
Phone: Calumet 2657. —
Greer College of Automobile Engineering, 1519 Wabash Ave., Chicago, Ill. 26sepdofdoimt

—Englisch für Deutsche.—
Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat, Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didofsn*

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Damen Tuchmantel, Größe 36, Pelz Halsstück und Männerüberzieher, kleine Größe. 4107 N. Paulina Str. dofr

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 30ktlmtX

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 21fb.didofon1mt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2223 W. 12. Straße. 15ep.fadido*

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Blvds. 854 N. Oakley Blvd. 10sepdimtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt von öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *E

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktisiert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5ap*E

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchsangaben u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Collektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 153 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2Jn*E

Otto Felting, — deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktisiert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1. Phone: Randolph 3503, abends Monticello 54. 30ct*E

Harry F. Chaveria, deutscher Rechtsanwalt. Alle Gerichtssachen; sib. Behandlung. Not unentgeltlich. Lincoln 4578. 1625 Larrabee Str. 1oktlmX

Paul W. Schroeder, deutscher Advokat, Zimmer 1420, 135 N. Clark Str. Tel. Central 6748. Abends 3120 North Avenue. 15ep1mtX

Dethier C. Aanjen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktisiert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Sam'st. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2if*E

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *E

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*E

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*E

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20of*E

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Garage und Property Pullman, Ill., $2600 monatliches Geschäft, Gebäude in bestem Zustande, große Lot. Eigentümer zieht sich zurück. Feine Gelegenheit für richtigen Mann.

Grocery, feiner Stock und Fixtures, macht viel Geld, muß aber verkaufen.

Meat Market, feine Lage, macht großes Geschäft; Bargain-Preis.

Poolroom, beste Lage, macht viel Geld; Eigentümer zieht sich zurück.

Soft Drink Parlor, großer Geldmacher; man muß diesen sehen, um zu würdigen.

Laundrh, einer der besten Plätze für den Preis in Chicago, Nordseite; große Gelegenheit.

Candy und Icecream Parlor, beste Lage, feine Fixtures und Stock; großer Geldmacher.

Roominghaus, 34 Zimmer, 63. Str., 6 Flats bereinigt; großes monatliches Einkommen, feine Möbel. Verkaufe billig, wenn jetzt gekauft.

Möbliertes Flat, gute Lage, gute Möbel und Einkommen.

Roominghaus, feine Rooming-Lage, in bestem Zustande; unterkucht.

Electrical Auto Service Station, unübertreffliche Lage, gute Profite.

Delikatessen, feine Lage, gute Fixtures; feiner Store für die richtigen Leute.

Gardner 7¾ Green, 220 S. State Str.

Sommer-Resort, Mich., 11 Cottages, 14 Acker Land; großer Geldmacher, in bestem Zustande. Preis $16,000; Abzahlungen.

Sommer-Resort nahe Waukesha, Wis., eines der größten und besten in Wisconsin. Holt Euch jetzt volle Auskunft.

Garage und Property, feines Illinois Town, verkauft Supplies und Accessories, auch Gebäude, in bestem Zustande. Untersucht.

Garage, Accessory Geschäft und Property, gutes Illinois Town, vollständig eingerichtet. Holt volle Auskunft.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Geschäfts- und Residenz-Property, Peoria, Ill. Beinahe neu, 97x26 Fuß; Stores und Flat, Garage usw. Nur $8000.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: Verkaufe Bäckerei, schönste Gegend, gutes Geschäft, $2500, gegenüber eines Wandebildertheaters. Phone Shelbrake 3609. 6222 Broadway. dofrsafonmodi

Zu verkaufen: Restaurant gegenüber Lincoln Park; großer Bargain; für junges Ehepaar passend. 1952 N. Clark Str. dofrsa

Kauft ein Roominghaus, ohnicke Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 No. Dearborn Str. 2i4mtX

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen und Fischgeschäft mit moderner Einrichtung, gutem Warenlager, 5 Zimmer Wohnung, in amerikanischer, deutscher und schwedischer Nachbarschaft; muß krankheitshalber billig verkauft werden. Keine Agenten. 3652 West Chicago Avenue. bidofsafon

Deutsche Buch- und Kunsthandlung, in bester Geschäftslage einer Großstadt, Jahresumsatz $10,000; Waren an Hand $4000; ist für $3000 bar zu verkaufen, da Besitzer sich Cnaros-Geschäft widmen will. Agenten verbeten. Vorkenntnisse unnötig. Adressieren: Inwording Co., 323 Champlain Ave., Cleveland, Ohio.

Zu verkaufen: Schuh-Shop mit Outfit; mit oder ohne Haus. 1315 Sedgwick Str. midofr

Verkaufe Meat-Market, Nordseite, nahe Hochbahnstation; gutes Vorgeschäft, guter Verkaufsgrund. Adr.: O 779 Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Meat Market an der Südseite oder in Landstad; große gemütliche Teilhaber. Adr.: O 791 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Milchgeschäft, 4819 S. Wells Str. Phone: Hards 1060. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit schöner Woh

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Gelter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10fo*2

Hartmann & Sohn, Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str., Park gegenüber. 11sep1mt,eod

Dr. Hatendever, erfahrener Arzt. Rat und Konsultation frei. 3006 W. Madison St. 9—5. 1ofo*2

Dr. Frankis Frank, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23ji*2

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutscher Schäferhund oder Dachshund, nicht älter ein Jahr alt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Eric Buchholz, P. O. Box 268, Muncie, Ind. dofrsa

Zu verkaufen: Seifert Roller Kanarienvögel; feine Sänger. Hotel Olympia, 615 No. Wells Str.

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16je*3

L. KAUFMANN & CO.
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Phones: Franklin 5722—2256—3339.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.
Offen heute bis 8 abds., Sonntags 9—12.

Heutige Anfangskurse

Für Geldsendungen:	per 10,000:	Banknoten:
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	157½	190
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest.	40 32½	60 80
Czecho-Slowakei, Böhmen ..... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	132	170
Jugoslavia, Backa Auszahlung durch die Kroatische Sparkasse.	82¾	120
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	198	220
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck ..... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	40	65
Elsaß-Lothringen, Franken ..... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	675	800

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen, Informationen.

Alle bei uns bis zum 23. August a. c. aufgegebenen
Geldsendungen
sind in
14 bis 20 Tagen
vom Wiener Bankverein, Wien, und von der Bank für Handel u. Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, ausbezahlt, und Original-Erhaltsbestätigungen mit Unterschrift des Empfängers bei uns angelangt.

Wir beweisen hiermit, daß unsere Bedienung, wie immer ohne Gleichen, so auch jetzt schnell, pünktlich und zuverlässig ist.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn Jugo-Slavien, Rumänien usw. zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bankverbindungen.
Deutsche Banknoten an Hand.
Schiffskarten
Notariats-Kanzlei.
Geldsendungen werden von unserem Herrn Jos. Herzog während seines Aufenthaltes in Europa persönlich erledigt.
I. HERZOG & CO.
534 W. North Avenue.
Telephon: Diversey 5428.
17jl,fsado*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agenten und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1903.)
519 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12. 19ds*2

Geldsendungen
nach allen Weltteilen.
Schiffskarten
von und nach allen Häfen.
Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.
Wm. Schoeternacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
ag7bdofsa*

Leset die „Sonntagpost".

Herzlich begrüßt.

Senator Harding weilte gestern einige Stunden in Chicago.

Auf der Durchreise.

Demokraten beabsichtigen in Illinois eine ganz besonders energische Kampagne zu führen. — Frau Fletcher Dobyns ihres Amtes entsetzt.

Der Bannerträger der republikanischen Partei, Senator Warren G. Harding, zeigte sich gestern abend zum ersten Mal seit seiner Nomination in Chicago in der Oeffentlichkeit. Nur wenige Stunden weilte er auf der Durchreise hier, aber um so herzlicher war der Empfang, den die Volksmenge ihm bei seiner Ankunft auf dem Dearborn Str.Bahnhof kurz vor acht Uhr und etwas später im Congreß Hotel bereitete. Senator Harry S. New von Indiana, der Vorsitzende des Rednerbüros der nationalen republikanischen Parteileitung, empfing ihn und seine Gattin am Bahnhof und geleitete sie sofort zum Congreß Hotel, wo der Präsidentschaftskandidat bis gegen 11 Uhr mit seinen Kampagneleitern konferierte, um dann nach Des Moines weiterzufahren. Eine Ansprache hielt er hier nicht, wohl aber sprach er vom Zuge aus in verschiedenen Städten.

Demokraten auf der Hut.

Die Demokraten scheinen aus den Faktionsstreitigkeiten unter den Illinoiser Republikanern ihr politisches Kapital schlagen zu wollen. In ihrem Hauptquartier hieß es heute, daß die Kampagne in Illinois besonders scharf gehandhabt werden würde, um die neunundzwanzig Elektoral-Stimmen für Cox und Roosevelt zu gewinnen. Bedeutende Persönlichkeiten werden demnächst in diesem Staate sprechen, u. a. Gouverneur Cox selbst, Franklin D. Roosevelt, Staatssekretär Colby und Marinesekretär Daniels.

Senator Harrison von Mississippi, der Vorsitzende des demokratischen Rednerausschusses, traf gestern hier ein und erklärte, die Stimmung im Lande habe sich zugunsten des Völkerbundes geändert, was einen Sieg der Demokraten im November verspreche.

Hiram Johnson kommt.

Im republikanischen Hauptquartier hieß es, Senator Hiram Johnson von Kalifornien werde demnächst die Bevölkerung von Illinois darüber aufklären, was der Völkerbund angerichtet habe und anrichten werde. Johnson wird am kommenden Samstag von San Francisco nach Chicago abfahren.

Frau Dobyns abgesetzt.

Frau Fletcher Dobyns, bisher Vorsitzende des staatlichen Frauenvollzugsausschusses der republikanischen Partei, hat gestern mit den unangenehmen Seiten des politischen Wirkens Bekanntschaft machen müssen. Sie wurde nämlich von Frank L. Smith, dem Vorsitzenden der staatlichen republikanischen Parteileitung, ihres Amtes enthoben, weil sie während der Vorwahlen im Interesse des Lowdenschen Tickets, und damit angeblich im Interesse einer Spaltung unter den Illinoiser Republikanern gearbeitet habe. An ihre Stelle wurde Frau Ernest Griffin von Grant Park, Kankakee County, ernannt. Diese wird die Leitung der Frauenkampagne im ganzen Staate in Händen haben. Die Mehrzahl der Mitglieder des Frauen-Vollzugsausschusses ist ersucht worden, der Partei weitere zwei Jahre zu dienen.

Cunard Line
Dampfer
„SAXONIA"
— fährt am —
30. Oktober
direkt
— nach —
Hamburg.
Dritter Klasse Rate $125; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.
Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.
fp16didpfa*

6%
Erste Hypotheken Gold Bonds
National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois
3146 Lincoln Ave.
Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495
Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.
mai3bomo*

SANTAL CAPSULES MIDY
Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.
2augdofsa

Gegen die „Schwarze Schmach".

Massendemonstration am 24. Oktober im Medinah Tempel.

Zahlreiche, auch nichtdeutsche Vereinigungen haben sich mit dem „Deutschamerikanischen Bürgerbund" zusammengetan, um den Schandtaten der schwarzen Franzosen in den besetzten deutschen Gebieten ein Ende zu bereiten. Die Bewegung fängt bereits an, einen gewaltigen Umfang anzunehmen. Täglich laufen neue Zustimmungen ein, die beweisen, daß im ganzen Lande diese empörenden Zustände als ein Hohn auf alle Humanität empfunden werden.

In den Vereinigungen werden Unterschriften zu einem Millionen-Protest gesammelt, den Kongreßabg. Britten dem Kongresse vorlegen wird. Die Formulare hierzu sind bei der „Abendpost" und anderen unten genannten Ausgabestellen zu haben. Es ist selbstverständlich Ehrenpflicht für jeden Vereins-Vorstand, solche Formulare zu verlangen und in seinem Vereine ausfüllen zu lassen.

Es ist aber auch ebensolche Ehrenpflicht für Dich, lieber Leser — liebe Leserin, dafür zu sorgen, daß Dein Protest nicht fehlt, denn wer stillschweigend die Schändung deutscher Frauen duldet, ist nicht wert, eine deutsche Mutter gehabt zu haben. Also schreibe sofort nach einem Protestformular an eine der unterzeichneten Geschäftsstellen und sammle Unterschriften in Bekanntenkreisen und sende es zurück. Außerdem werden an allen Stellen Einzelbriefe ausgegeben, die jeder — aber auch jeder — an seinen Kongreßmann senden soll.

Am Sonntag, dem 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet eine Massendemonstration gegen diese schwarze Schmach im Medinah Temple statt, die nicht wenig dazu beitragen wird, das gesamte Amerikanertum in Chicago und darüber hinaus aufzuklären und aus seiner sträflichen Gleichgiltigkeit dieser Frage einfachster Menschlichkeit gegenüber aufzurütteln. Einige der hervorragendsten Redner haben sich dabei zum Wort gemeldet. Näheres wird demnächst bekannt gegeben.

Das Protest-Komite.

Im Auftrage:
Michael Girten, Ernst Kruetgen, Herm. Brandau, Jos. Sieben, von Massow.

Geschäftsstellen: 1646 Nord Wells Straße („D. A. Bürgerbund") und 155 N. Clark Straße („Gegenseitiger Unterstützungsverein").

Ausgabestellen für Protestlisten und Einzelproteste.
„Abendpost" und jede andere deutsche Zeitung.
„D. A. Bürgerbund", 1646 Nord Wells Straße.
„Gegenseitiger Unterstützungsverein", 155 N. Clark Straße.
Nordseite Turnhalle, Lincoln Turnhalle, Soziale Turnhalle.

Die Finanzkonferenz.

Was die verschiedenen Ausschüsse der Brüsseler Konferenz befürworten.

Brüssel, 7. Okt. In den Empfehlungen, die heute der hier tagenden Internationalen Finanzkonferenz von den vier stehenden Ausschüssen unterbreitet worden, werden Fragen, die sich auf Freihandel und Handelsschutz beziehen, umgangen. Die Ausschüsse befürworten ein internationales Kreditsystem, das auf einer Verpfändung von Erzeugnissen der borgenden Länder begründet ist.

Der Ausschuß für Welthandel entschied, die Zollfrage sei eine politische Angelegenheit und stünde daher außerhalb der Jurisdiktion des Ausschusses. Der Ausschuß befürwortete jedoch die unverzügliche Aufhebung aller durch den Krieg veranlaßten Handelsbeschränkungen, wo sich dieses durchführen lasse und dort, wo dieses nicht möglich sei, sollten sie sobald wie angängig aufgehoben werden.

Sparsamkeit wird dringend befürwortet und Regierungen sowie Stadtverwaltungen werden aufgefordert keine Bewilligungen zu machen, es sei denn, daß das hierzu benötigte Geld tatsächlich in Sicht ist. Es wird eine Verringerung der ungesicherten Schulden befürwortet und Anleihen sollten nur für Zwecke aufgenommen werden, die einen Ertrag versprechen.

Zwei der Ausschüsse erklären in ihren Berichten, daß für den wirtschaftlichen Wiederaufbau völliger Friede unerläßlich ist und sie geben der Hoffnung Ausdruck, die Völkerliga würde den zur Zeit im Gange befindlichen Kriegen ein Ende machen.

Kein Stenogramm vorhanden

So läßt Präsident Wilson in seiner Kontroverse mit Senator Spencer über angebliche Aeußerung in Paris erklären.

Washington, 7. Okt. Der heutige Tag brachte in der Kontroverse zwischen dem Präsidenten Wilson und dem Senator Spencer von Missouri bezüglich der Behauptung des Senators, der Präsident habe gelegentlich der Friedensverhandlungen in Paris, Rumänien und Serbien für den Notfall militärische Hilfe der Vereinigten Staaten versprochen, eine Ankündigung des Sekretärs Tumulty, der Präsident hätte kein Stenogramm über die Verhandlungen während der achten Plenarsitzung der Friedenskonferenz und soweit er wüßte, gäbe es im ganzen Land kein Stenogramm der Sitzung. Senator Spencer hatte um das Stenogramm nachgesucht.

Herr Tumulty fügte hinzu, es sei an denen, welche die Anschuldigung erheben, auch die Beweise zu liefern.

Es wurde nicht angedeutet, ob der Präsident die Absicht hegt, eine weitere Antwort an Senator Spencer zu senden.

Ist zurückberufen worden.

Stadt Mexiko, 7. Oktober. Die hier im Umlauf befindliche Nachricht Fernando Iglesias Calderon, der mexikanische Kommissär in Washington, habe resigniert, ist im Bureau des Präsidenten sowohl wie im Ministerium des Aeußern in Abrede gestellt worden. Dahingegen wurde zugestanden, daß er zurückberufen worden sei. Die Gründe für die Abberufung wurden nicht bekanntgegeben.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Heute abend nochmals Franz Adam Beyerleins „Zapfenstreich".

Franz Adam Beyerleins Schauspiel „Zapfenstreich", dessen Szenen dem ehemaligen deutschen Militärleben entnommen sind und dessen Aufführungen seiner Zeit in Deutschland die größte Sensation erregten, hat auch hier großes Interesse erregt. Seine glänzende Wiedergabe unter der Spielleitung von Direktor Seidemann, der in dem interessanten Werke die dankbare Rolle des alten pflichtgetreuen Wachtmeisters Volkhardt spielt, hat ein allgemeines Urteil der Anerkennung ausgelöst. Heute abend wird „Zapfenstreich" im Bush Temple Theater nochmals über die Bretter gehen, und wer das Werk noch nicht gesehen, sollte sich die heutige Aufführung nicht entgehen lassen. Das Stück enthält nur eine weibliche Rolle, die der Wachtmeisterstochter Klärchen, und dieselbe wird — wie bei den Erstaufführungen — bei Else Janssen bestens aufgehoben sein.

Für morgen hat die Direktion den ersten Kammerspielabend dieser Saison angesetzt, und zwar ist hierfür die äußerst pikante Einakterserie „Anatol" von Arthur Schnitzler ausersehen worden. Diese Serie umfaßt vier der besten kleineren Werke des bekanntn Bühnenschriftstellers. Es sind dies „Die Frage an das Schicksal", „Weihnachtseinkäufe", „Abschiedssouper" und „Anatols Hochzeitsmorgen". Die Besetzung ist wie folgt:

1. Die Frage an das Schicksal.
Anatol ..... Walter Bonn
Max ..... Fritz Kiedaisch
Cora ..... Anna Müller

2. Weihnachtseinkäufe.
Anatol ..... Walter Bonn
Gabriele ..... Anna Lofink

3. Abschiedssouper.
Anatol ..... Walter Bonn
Max ..... Fritz Kiedaisch
Annie ..... Paula v. Jagemann
Ein Kellner ..... Max Hanisch

4. Anatols Hochzeitsmorgen.
Anatol ..... Walter Bonn
Max ..... Fritz Kiedaisch
Ilona ..... Elsa v. Tirl
Franz ..... Freddie Ambrosio

„Anatol" bleibt nur diesen einen Abend auf dem Spielplan, und wem an einem wirklich anregenden Abend gelegen ist, der findet ihn morgen sicherlich im Bush Temple Theater.

Der Samstag und der Sonntag abend werden wiederum der Operette gewidmet sein, und zwar gelangt diesmal der große und altbekannte Millöckersche Erfolg „Der Bettelstudent" mit vorzüglicher Besetzung zur Wiedergabe. In der Operette wird auch wiederum das Ballet nicht fehlen, das bei den Aufführungen der „Dollarprinzessin" solch großen Anklang gefunden.

In der Sonntags-Matinee wird Wilhelm Schmidtbonns spannendes und hochinteressantes Schauspiel „Der Graf von Gleichen" mit Else Janssen in der ergreifenden Hauptpartie der Gräfin Notburg von Gleichen wiederholt.

Wie Direktor Conrad Seidemann mitteilt, wird Herr Hans Zoder als Vertreter der Direktion sich erlauben, die Theaterfreunde zu besuchen, behufs Entgegennahme von Subskriptionen für den Fonds zur Erhaltung und zum weiteren Ausbau des hiesigen deutschen Theaters und den Verkauf von Abonnements und Duzendkarten

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Specials in Strümpfen

Mercerized Lisle Stockings für Damen — nur in schwarz und weiß. Alle sind erstklassige Qualität. Dieselben sind sehr elastisch u. dauerhaft; speziell für Freitag das Paar zu nur **69c**

Wolle gemischte Socken für Männer— in blau, grau, lohfarbig und anderen Farben. Gute Winterschwere. Alle Größen bis zu 12, und alle erster Qualität. Unser regulärer Preis ist 49c das Paar — herabgesetzt für den morgigen Verkauf — 3 Paar für **$1**

Bargain Basement

Ein großer Ein-Tag-Verkauf von Waists

Bargain Basement

Werte bis $2.50, zu 79c

Baumwollene Waists; Voiles und imwollständ. Partien anderer feiner Stoffe; in jeder beliebten Fasson; mit Kragen, sowie kragenlose Effekte; alle sind frisch, rein und neu; schöne Größenauswahl von 36 bis 44; Werte bis zu $2.50; morgen zu... **79c**

$3 und $4 Werte, zu 1.99

Seidene Waists in Georgette Crepe, Tricolette u. Crepe de Chine; kurze Aermel; Perlen-, Stickerei- u. Spitzenbesatz; blau, pfirsichfarb., rose, weiß, fleischfarbig; gute Auswahl neuer Moden; Größen 36 bis 46; $3.00 und $4.00 Werte; morgen offerieren wir sie zu..... **1.99**

$5 und $6 Werte, zu 2.99

Seidene Waists, Georgette und Crepe de Chine, in neuesten Herbstmoden; hübsch besetzt; fast alle haben lange Aermel; weiß, fleischfarbig, bisque, taupe, rose, Copenhagen; $5.00 und $6.00 Werte, morgen zu... **2.99**

Farbige reinseidene Kleider-Satins Yard breit

Neue Kleider-Ginghams
Sehr beliebte Fassons und feine echte Farben — gute Qualität; 32 Zoll breit; sehr speziell für morgen die Yard zu nur **29c**

Feine glänzende, ausgezeichnete reinseidene Dreß Satins — die besten Schattierungen der Saison; viele in dem begehrten Braun, Navyblau, neuem Blau und in schwarz. Der frühere Verkaufspreis war $2.50 bis $2.95; die Yard zu **1.65**

Reinseidenes Crepe de Chine
Feine Qualität, für Kleider, Blusen, Unterzeug usw.; 40 Zoll breit; in beliebten Schattierungen; Yard **1.39**

Reinseidene Georgette Crepes
Eine gute Ersparnis für Euch morgen; 40 Zoll breit; alle beliebten Schattierungen; speziell, Yard zu **1.09**

Neue Shaker-Flanelle
Yardbreit, weiß, doppelt gefleißt, fein und weich — die 45c Qualität; wäscht sich vorzüglich; 12 Yards an jeden Kunden; die Yard zu **29c**

Amoskeag reinwollene Serges
Wir haben niemals bessere reinwollene Dreß-Serges offeriert; beste Qualitäten zu $3.50 bis $4.50; in langen Fabrikstücken; 54 Zoll breit, Yard zu **1.89**

Reinwollene feine französische Serges
Strikt reinwollene feine Dreß Serges, in dem beliebten Navyblau; 40 Zoll breit; soweit 50 Stücke reichen; morgiger Verkaufspreis, Yard nur **1.95**

Bargain-Basement.

Baderoben für Damen

Großes Sortiment v. hübschen Mustern. — Kragen und Taschen mit Atlas besetzt, in Größen 38 bis 44.
4.98

Damen-Gowns
Gewänder für Damen, von schwer gefleißtem Flanellette — mit doppelten Rote, auch garniert — V- und runder Hals, oder m. Kragen, lange Aermel; rosa und blaue Streifen; speziell
2.59

Unterröcke
Unterröcke, v. schwerem Flanellette gemacht, rosa u. blaue Streifen, Extra-Größen, spez. Preis.
1.39

Basement Bargain

Verkauf von Filz-Slippers für Damen

Bargain-Basement.

Kaltes Wetter ist im Anzuge, und bald werdet Ihr Filzhausschuhe brauchen. Wir sind sicher, daß Ihr Bargains wie diese vor Weihnachten nicht mehr finden werdet, deshalb macht Euch diese bedeutenden Ersparnisse zunutze. Dieses Sortiment umfaßt Filz Juliets mit Ledersohlen; mit Pelz und Band besetzt; biegsame Leder- oder weiche Chrome-Sohlen; schwer wattierte Innensohlen; in schwarz und anziehenden Farben; eine vollständige Auswahl von Größen in allen Moden. Speziell zu..... **1.67**

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.
Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Gestatten Sie mir ein Wort der Warnung, das ich an unser Deutschtum im Allgemeinen und an unser Theaterpublikum im Besonderen richten möchte. Gegenstand meiner Warnung ist der Theaterbesuch, der — ich kann mich in der aufrichtigen Entrüstung meines für die Ideale unseres Volkstums schlagenden Herzens nicht gelinder ausdrücken — eine Schmach und eine Schande ist. Abgesehen von den ersten beiden Vorstellungen hatte ich bisher fast jeden Abend Gelegenheit, mich von der unglaublichen Apathie unserer sogenannten Theaterfreunde zu überzeugen, die wohl Worte des höchsten Lobes für Direktor Seidemann und sein künstlerisches Streben finden, im Uebrigen aber zu glauben scheinen, daß er und seine Künstler von Lob und Luft leben können. Fast jeden Abend gehe ich nach dem Theater herüber, sehe die Leistungen unserer wackeren Truppe, die ohne Schmeichelei das beste Ensemble darstellt, über das unser Deutschtum in den Vereinigten Staaten verfügt, und sehe — die gähnend leeren Sitzreihen. Dann will mir der Mut sinken und der Glaube an die Möglichkeit der Erhaltung unserer teuersten Güter.

Eine infame britische Propaganda, die heute mehr denn je den amerikanischen Volkskörper vergiftet, sucht uns dieser Güter zu berauben. Wollen wir ihr dabei behilflich sein? Wollen wir zu dem Sarg, den sie unserem Volkstum zimmert, die Nägel liefern?

Persönlich ist mir der Theaterbesuch ein Gradmesser der öffentlichen Stimmung wie der Erfolgsaussichten für die Sonntagnachmittagskonzerte, die ich auf eigene Rechnung und Gefahr trotz der außerordentlich hohen Kosten mit dem vortrefflichen Orchester unseres Martin Vallmann in der Nordseite Turnhalle geben werde. Ich warne unser Deutschtum nicht nur vor der Gefahr, daß es bei einer Fortdauer seiner unverzeihlichen Lethargie die wirkungsvollste Pflegestätte seiner Erhaltung und Förderung, das deutsche Theater, verlieren mag. Meine Warnung bezieht sich auch auf die erwähnten Konzerte, die aufhören werden, sobald ihr Besuch die weitere Fortführung nicht rechtfertigt. Dazu bin ich fest entschlossen. Direktor Seidemann erweist unserem Deutschtum einen schätzbaren Dienst, bei dem materielle Erwägungen nur eine untergeordnete Rolle spielen und der mit vollen Häusern bergolten werden sollte. Er muß von allem Anfang ermutigt, nicht, wie das jetzt geschieht, entmutigt werden. Der geschäftliche Jahresabschluß muß mit dem künstlerischen Hand in Hand gehen; das heißt, er darf keine Unterbilanz ergeben. Und die gleiche Regel muß für die Sonntagnachmittagskonzerte in der Nordseite Turnhalle gelten.

Ich möchte unser Deutschtum bei den Ohren packen, es wachrütteln und ihm zurufen: „Ihr Schläfer, die Ihr am Biertisch den Mund so voll zu nehmen wißt, setzt an die Stelle des leeren Wortes die Tat!"

Ergebenst,
Carl Appel,
Manager Nordseite Turnhalle.

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—4. Sonntags 9—12.
fi18*2

Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.

Deutschland	$160.00
Oesterreich	$ 40.00
Ungarn	$ 33.00
Tschechoslowakei	$132.50
Jugoslavia	$ 85.00
Polen	$ 45.00
Rumänien	$195.00

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!
in Haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Zett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.
Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.
3dsofsa*

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, heißen wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.
Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns gelieferten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Checks nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sec'y.
30aug*2

GELDSENDUNGEN
nach allen Ländern
per Post, per Kabel, per Bank-Check.
SCHIFFSKARTEN
für alle Linien über Hamburg, Bremen, Danzig, Libau, Riga, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Copenhagen, Triest.
DEUTSCHE STAEDTE-BONDS, ebenso Reichs- und Industrieanleihen.
GELD-BANKNOTEN
aller Länder, stets vorrätig.
Aufträge von außerhalb prompt erledigt. Mache darauf aufmerksam, daß ich niedrigste Raten berechne daher ist es zu Ihrem eigenen Vorteil, wenn Sie Ihre Geschäfte durch mich besorgen lassen.
LIBERTY BONDS
gekauft, zahle dafür höchste Preise.
J. S. LOWITZ,
etabliert 20 Jahre.
312 S. CLARK STR., nahe Jackson neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Offen 9—6. Sonntags 10—12 vorm.
modbofsa*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2400.

Eßt Ihr gern

Roggenbrot

kauft

SCHULZE'S

Es ist wunderbar gut — und ist gerade die Sorte, die zufriedenstellt.

Geht sicher und versucht unsere

Eier-Nudeln

Sie sind von besonderer Art — immer in gelber Schachtel verpackt.

Alle Händler verkaufen Schulze's Erzeugnisse — sie sind die besten.

ef17,9,12,14,16,19,21,23,26,28

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

Telephon Monroe 2697

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Amerika und Japan.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

sache hinnehmen, dort ebenso sinnlose Angriffe. Diese besonders unerquicklich und unvernünftig, wenn sie der Ausdruck des lokalen, innerpolitischen Partei- oder Wirtschaftskampfes sind, über dem die höheren Interessen der Nation unbedenklich vernachlässigt und gefährdet werden.

Diese Unbedenklichkeit und Sorglosigkeit der Betrachtung internationaler Probleme hauptsächlich im engen Gesichtskreis des lokalen Interesses, wie sie leider seit Jahren in den amerikanisch-japanischen „Konflikten" zumeist vorgeherrscht hat, ist entschieden äußerst unklug, bedauerlich und gefährlich. Unklug deswegen, weil man auf diese Weise auf die besten Argumente, durch die man die eigene Position vielleicht nicht absolut rechtfertigen, wenigstens aber stark stützen und verteidigen könnte, selbst verzichtet; gefährlich deshalb, weil man die an sich schon recht delikaten Dinge aus dem Fahrwasser der ruhigen, sachlichen Besprechung hinaustreiben läßt in die Strudel unberechenbarer, gefühlsmäßiger Massenerregung.

Ueberlege man nur einmal einen Augenblick, wie unendlich viel in dieser Hinsicht seit 1907 allein in der Diskussion der sogenannten Kalifornischen Frage gesündigt worden ist! Wie lange hätte sich das schon ruhig und sachlich erledigen, zum mindesten von seiner aufreizenden, sensationellen Wirkung freimachen lassen, wenn man von vornherein hingewiesen hätte auf die Stellung amerikanischer (und anderer) Staatsbürger in Japan, die praktische Unmöglichkeit der Naturalisation, die Ausschließung von wichtigen bürgerlichen Rechten, das gesetzliche Verbot des Landerwerbs, die Nicht-Zulassung billiger chinesischer Arbeitskräfte, die immer wieder betonte Notwendigkeit und Idealität der Erhaltung der Rassenreinheit, das nach den Gesetzen nahezu unmögliche Aufgeben ihrer Nationalität seitens japanischer Auswanderer, den Zwang, die im Auslande geborenen Kinder japanischer Eltern durch Eintragung in die Konsulatslisten als japanische Staatsbürger zu erhalten und die Knaben dadurch zum Militärdienst in Japan zu verpflichten, usw.

Wie viel sachlicher wär der wiederholte bloße, deutliche, unzweideutige Hinweis auf diese einfachen, unbestreitbaren Tatsachen gewesen, wie viel stärker hätte er gewirkt als alle die kleinlichen Hetzartikel mit ihrem Suchen nach sensationellem Beweismaterial für das Bestehen einer japanischen Gefahr, einer Ueberschwemmung Kaliforniens mit japanischen Reservisten, mit den Früchten japanischer Kinder-Ueberproduktion, mit Gemüse und Obst aus japanischen Farmen, deren Gewinn nicht im Lande bleibe, sondern nach Japan abströme, mit „Picture Brides", deren Importierung der hochempfindlichen Moral des Volkes am Goldenen Tor zuwider sein müsse, und was dergleichen mehr war und ist.

Wie nichtig und kleinlich müssen alle solche Kampfmittel dem ruhigen und sachlichen Beobachter der großen Entwicklungslinien der beiden Nationen erscheinen! Welch ein Zeichen von Kleinmut und Beschränktheit in dem Bilde des stolz, kraftvoll und unbeirrt aufsteigenden Volkes, für das der sofortige Wiederaufbau von San Francisco aus den noch rauchenden Trümmern der großen Erdbeben- und Brand-Katastrophe dem Fremden zum Symbol geworden war! Und wenn die Kampagne der Zeitungen und der immer wieder vorgebrachten Gesetzanträge nicht genügte, warum dann nicht ein einziges großzügiges Gesetz, dessen Berechtigung in vieler Hinsicht deutlich gewesen wäre, das jedenfalls frei gewesen wäre von Aufreizung niederer Art, ein einfaches Reziprozitätsgesetz, das die Erwerbung des vollen amerikanischen Bürgerrechts, des Landeigentumsrechtes u. s. w. nur den Angehörigen und Kindern solcher Staaten gewährt hätte, die das gleiche Recht amerikanischen Staatsbürgern gewährleisten?!

Sehr viele Schwierigkeiten wären, was heute nicht im Einzelnen besprochen werden kann, mit einem Schlage beseitigt gewesen, man hätte den guten Willen gezeigt, auf der Basis der Gleichberechtigung weiterzuverhandeln, und man hätte vor allen Dingen den nächsten Zug der japanischen Regierung zugeschoben, die nun ihrerseits die Verantwortung für die weitere Erledigung zu tragen gehabt hätte. Kalifornien hätte, das glaube ich aus gründlichem Studium des japanischen Standpunktes heraus sagen zu dürfen, der Entwicklung ruhig entgegensehen können.

Aber dies soll ja heute nur als Beispiel dafür angeführt werden, wie unklug es ist, Fragen, die von der Außenpolitik nicht zu trennen sind, einseitig unter dem Gesichtspunkt lokaler und innerpolitischer Interessen zu betrachten und dadurch in die Beziehungen zu einem andern und obendrein einem bezüglich seines Ansehens, seiner internationalen Stellung, seiner Rasse sehr empfindlichen Volke jene Erregung und Gereiztheit hineinzutragen, die im Kampf der Parteien, innerhalb des eigenen Volkes vielleicht nicht erfreulich, jedenfalls aber nicht so gefährlich sind, weil Berührungs- und Ausgleichspunkt anderer Art genügend vorhanden sind und im übrigen die Forderungen des täglichen Zusammenlebens und -Arbeitens die Herstellung des Gleichgewichts erleichtern. Tritt zu der Tiefe des Gesichtspunktes dann noch Mangel an Sachlichkeit hinzu, beruhend auf ungenügender Kenntnis des andern Volkes und der, seinen Ideen, Wünschen und Zielen zugrundeliegenden, durch die Natur, die Geschichte, die besonderen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse gegebenen Tatsachen, so muß allmählich eine ursprünglich weder vorhandene noch beabsichtigte oder letzten Endes berechtigte Spannung erzeugt werden, über deren Schärfe man vielleicht eines Tages erstaunt ist, die zu lockern dann aber nicht mehr leicht sein wird und auf jeden Fall der allergrößten Vorsicht und des allerbesten Willens bedarf.

Soweit aber ist es heute zwischen Amerika und Japan bereits gekommen, und das muß offen ausgesprochen werden, damit man sich der Gefahr der Ueberspannung noch rechtzeitig bewußt werde und Abhilfe suche, bevor es zu spät ist. Mag sein, daß die Lage in Amerika selbst anders beurteilt wird, daß man an eine so starke Auswirkung der Presse-Agitation nicht glauben will, aber das ist nicht entscheidend. Entscheidend ist nicht die ursprüngliche Absicht, sondern die schließliche politische Wirkung, und die liegt auf dieser Seite des Stillen Ozean klar und unzweideutig zutage in den täglichen Aeußerungen der japanischen Presse und der allgemeinen öffentlichen Meinung. Wer das zu verschleiern sucht, tut keinem der beiden Völker einen guten Dienst, wer es offen ausspricht, muß auf Verdächtigung seiner wahren Absichten und Dementis gefaßt sein, aber an den Tatsachen ändert das alles nichts. Sie allein sollen für uns maßgebend sein, der gute Wille allein soll uns leiten, der Wille zur Mitarbeit am Wiederaufbau und Neubau der Welt.

Von der japanischen Presse und den Künsten der Diplomaten das nächste Mal.

Asiaticus.

Zu Tode gequetscht.

Neunjähriger Knabe kam unter die Räder eines Lastautos.

Unter einem schweren Lastauto der Watson Ice Cream Co. wurde in dem benachbarten Evanston der neunjährige James Cosby, Nr. 2122 Jackson Avenue, zu Tode gequetscht. Der Knabe hatte mit anderen Kindern vor der Einfahrt zu dem Autoschuppen der Firma gespielt und das Herannahen des Gefährts nicht rechtzeitig bemerkt. Der Wagenlenker Charles Taylor, Nr. 1928 Sherman Avenue, wurde in Haft genommen.

— Recht liebenswürdig. — „Findest du nicht, liebe Paula, daß sich mein Zukünftiger in der letzten Zeit manchmal recht eigentümlich gegen mich benimmt?" — „Ja — das ist mir auch schon aufgefallen. Ich muß dir offen gestehen, dein Zukünftiger kommt mir von Tag zu Tag zukünftiger vor."

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialkofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Eisler.

Telephon: Ravenswood 1054.

2Dag,fondibo

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 35jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v 7—8. — Es wird deutsch gesprochen.

ef3,5,7,9,10,12,14,17,19,21,23,24,26,28,31

Neue U. S. Gouverment ganzbaumwollene Bett-Blankets

Wolle gmischte Blankets

Das Ver. St. Regierungs-Ueberschußlager von feinen warmen wollegemischten Bett Blankets (nur 6), keine Post- oder Tel.-Bestellungen (10. Floor), zu . . . **$3.29**

Eine weitere große Sendung von neuen Ver. St. Regierung, ganz baumwoll. Bett Blankets, einschließlich vielen gut bekannten Fabrikaten (nur 6 an Jeden); keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt; morgen, auf dem zehnten Floor, zu **$1.95**

Männersocken

Faserseide-Socken für Männer, nahtlos, mit feiner Qualität Lisle-Sohlen und Oberteil, Mill Menders, in ausgewählten Farben; die reguläre 50c Sorte; speziell offeriert zu **25c**

Naturgraue Cashmere Armeesocken für Männer, aus Kammgarn gestrickt —nahtlos, mit baumwollenem Oberteil, allgemein für 50c verkauft; Armee-Zurückweisungen; ein wirklicher Wert, zu **23c**

Käse

Feiner Wisconsin Cream Brick Käse, regulär 32c (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt); das Pfund zu

23c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Pork & Beans

Nr. 2 Größe Büchsen (6 Büchsen die Grenze), in unserer Cash and Carry Grocery, speziell **6 Büchsen für**

33c

Pelztuch

50-zölliges Pelztuch, in Schwarz, Squirrel und Beaver, in einfachen u. crushed Effekten, schwerer Pile und glänzender Finish, $6.00 Werte, die Yard zu **$4.48**

56-zöllige Tierpelz-Tuch, schweres Gewicht, bedarf sehr wenig Futter, in Imitationen von Muskrat, Leopardenetc., andere verlangen $7.50, die Yard **$4.98**

56-zöllige Vicuna-Mäntelstoffe, weich und warm, kein Futter dafür nötig, in Mischungen von Grau, Braun, Dunkelgrün etc., vollkommen $7.50 wert, die Yard zu **$4.98**

Warmes Unterzeug für die ganze Familie zu ganz außergewöhnlichen Ersparnissen.

Feine baumwollene Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals, ohne Aermel und Ankle-Länge; werden gewöhnlich für $1.59 verkauft; morgen zu nur **$1.17**

Gerippte baumwollene fließgefütterte Leibchen für Damen, Ellbogen-Aermel und Dutch Hals, hoher Hals und lange Aermel und Ankle-Länge Beinkleider, zu **53c**

Naturfarbe Herbst Merino-Unterhemden und -Unterhosen für Männer; unvollständige Größen; gewöhnlich $1.39, Freitag zu . . . **93c**

Worsted und wollegemischte Naturfarbe Union Suits für Männer; unvollständ. Größen: gut $3.75 wert; morg. spez. **$2.97**

Schwere gerippte baumwollene fließgefütt. Männer-Unterhemden und -Unterhosen, alle Gr.; wirklich vorzügl. Werte, **$1.10**

Naturfarbe wollegemischte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen; anderswo verlangt man $2.50 dafür; hier, am Freitag, zu **$1.77**

Gerippte baumwollene fließgefütterte Union Suits für Kinder; in allen Größen; kosten gewöhnlich $2.00; Auswahl, am Freitag, zu **$1.27**

Rester-Tag — Kleiderstoffe — Ganz außergewöhnliche Ersparnisse

Rester von Handtuchstoffen

Halbleinenes Crash Handtuchzeug, in Längen von ⅞ bis zu einer Yard und darüber, wert 35c — solange der Vorrat reicht, die Yard speziell zu **12½c**

Rester von Gingham

32-zölliger Kleider-Gingham — in Plaids, Karrierungen und in einfachen Farben — kurze Längen — für Freitag speziell die Yard offeriert zu **39c**

Rester von Spitzen

Cluny-Spitzen — 1 bis zu 1¾ Zoll breit — in sehr schönen Mustern zur Auswahl — gut 19c die Yard wert — für morgen speziell die Yard nur **11½c**

Rester von Serge

Feine Kleider- und Suiting Serges, Gaberdine, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nun's Veilings etc., Längen bis zu 7 Yards; am Freitag speziell die Yard zu **93c**

Rester von Damast

Gebleichter mercerized Tischdamast, 60 Zoll breit, feine Qualität, in Längen von zwei Yard zu $1.97; 1½ Yard Längen zu **$1.47**

Rester von Band

Reinseidene Moire und Taffetaseide, helle, dunkle und Dresden-Muster — ferner Satin-Streifen; 4 bis 5½ Zoll breit in allen Farben — die Yard zu **35c**

Rester von Sammet

Seide-Velvet, Velveteens, Corduroy und Plüsche in hellen und dunklen Farben, einfache u. fancy Gewebe, für Damen- und Kinder-Kleider, zu

einem Drittel.

Rester von Flanelette.

27-zöllige Kleider- und Kimono-Flanelettes — die neuesten Entwürfe und die dauerhaftesten Farben — morgen speziell die Yard offeriert zu **27c**

Rester von Muslin

36-zölliger gebleichter Muslin, Cambrics und Long Cloths, in brauchbaren Längen; allgemein verkauft zu 45c — am Freitag speziell die Yard offeriert zu **32c**

Rester von Terry Cloth

Terry Cloth, feine Gardinen-Netzstoffe, Cretonnes und Drapery Längen, viele davon passen zu einander; wirklicher Wert $1.50; speziell die Yard zu **75c**

Rester von Satins

Satins, Chiffon Taffetas, Louisines, Foulards, waschbare Satins, einfache u. neumodische Farben, 36 bis 40 Zoll breit, wert bis $2.75, Yard zu **$1.43**

Rester von Serges

Fabrikenden von reinwoll. Amoskeag Serges, 50 bis 54 Zoll breit, navyblau, schwarz und cream, in Längen bis zu 1¼ Yards; Freitag, d. Stück zu 95c, 45c und abwärts bis zu **25c**

Rester von Batist

Feiner Kleider-Batiste, reguläre 35c Qualität, in hübschen geblümten Effekten; andere verlangen bis zu 25c dafür; am Freitag speziell die Yard offeriert zu **15c**

Rester von Gardinen

Gardinen-Netzstoffe, Marquisettes, Cretonnes und Drapery Längen — allgemein verkauft für 59c — speziell am Freitag die Yard offeriert für nur **27c**

Rester von Seidenstoffen

Seidegemischte Stoffe, Crepe de Chines, Tussahs, Pongees, Habutine-Seide etc., einfache Farben, Streifen, Karrierungen etc., regulär zu $1.25, die Yard zu **47c

Rester von Kleiderstoffen

Mittlere und schwere Qualitäten Serge für Suits, Kleider, Skirts etc., populäre Farben, viele in Navyblau, Schwarz und Cream; die Yard zu **$1.15**

Rester von Percale

36-zölliger Kleider- und Wrapper-Percale, in Blau und in hellen und dunklen Farben; gewöhnlich zu 45c verkauft; morgen speziell die Yard zu **25c**

Rester von Futterstoffen

Mercerized baumwollenes Alpaca-Futter, allgemein für 50c verkauft; solange 2000 Yards ausreichen, speziell für morgen die Yard offeriert für **29c**

Rester von Flanell

5000 Yards Flanell-Rester, gebleichter Shaker, Canton, Kimono Velours, gestreifte Outing und Badroben-Flanelle, markiert für Freitag zum

halben Preise.

Rester von Mohair

Feine Mohair Brilliantines, Serge und andere wünschenswerte Gewebe; in Längen bis zu fünf Yards vorhanden; wert $1.00; die Yard speziell zu **59c**

Hübsche Hüte für den Herbst

Eine schöne Auslage von hübschen Hüten für Damen, in Moden, die in dieser Saison in so großer Nachfrage sind. — Die Hüte sind ansprechend garniert mit Federn, Fancies, Bändern, Ornamenten und Blumen; in hellen und dunklen Farben zur Auswahl; Hüte, die bis zu $6.50 wert sind; wirkliche Bargains, für nur **$3.43**

Ingarnierte Hüte und solche fertig zum Tragen, aus Sammet und Duvetyne, mit Kronen in kontrastierenden Farben; werden überall verkauft für $2.50 — Eure Auswahl am Freitag zu **$1.33**

Näh-seide

Nähseide, 50-Yard Spulen, farbig, Stück **6½c**

Fancy Elastic Garter Längen, das Stück . . . **5c**

Warme Blankets

750 Paar echte Beacon Bett-Blankets, nur in weiß, 66 bei 80 Zoll, rosa und blaue Ränder, gut eingefaßt, zu weniger als den Fabrikkosten, $8.00 Werte, Paar zu $4.25

1000 einfache Bett-Blankets, in Weiß, Tan und grau, für Cots, einfache Betten und Cribs, das Stück zu . . **85c**

$6 Damenschuhe, $3.47

Am Freitag: Eine ungewöhnliche Offerte von hochfeinen Schuhen für Damen, aus guter Qualität schwarzem, braunem und grauem Kidskin und Kalbleder und wünschenswerten Two-Tone-Kombinationen; Goodyear Welt und biegsame McKay genähte Ledersohlen; hohe, niedrige und Militär-Absätze; Knöpf- und Schnürschuhe; Größen 2½ bis 7, aber nicht in allen Moden; wirkliche $6.00 Werte, aber wegen kleiner Fehler, die jedoch fast nicht zu bemerken sind, speziell, zu

$3.47

Ungewöhnlicher Kleiderverkauf

Eine beachtenswerte Offerte von 500 neuen Herbstkleidern, einschließlich all die populären Moden, die jetzt so viel in Nachfrage stehen, und doch zu so verlockend niedrigem Preise; dieselben sind gemacht aus

reinwollenen Serges, Wolle Jersey, Wolle Silvertone, Messaline, Satin, Charmeuse;

vier der vielen Moden sind hier abgebildet; effektvoll bestickt und elegant Beaded in kontrastierenden Farben; da sind wollebestickte, Tunic, Overskirt, Accordeon Pleated Ruffles und jugendliche Straight Line-Modelle; einbegriffen in dieses Ereignis sind Muster-Kleider von verschiedenartigen Größen, schwarze, Navy, braune, Copenhagen, Pekin, Reindeer, lohfarbige usw.; Größen für Damen und Misses; außergewöhnliche $24.50 Werte;

$14.75 sind beachtenswert niedrig markiert zu **$14.75**

Flanell-Unterzeug

Flanelette-Sleepers für Kinder von 2 bis zu 6 Jahren; andere verlangen $1.25 dafür; morgen zu **97c**

Flanelette-Nachtkleider und Sleepers für Kinder, rosa oder blau gestreift, in Größen für ein- bis 14-jährige Kinder, Freitag zu $1.47

Schwere Qualität reinwollene Sweaters für Männer und Jünglinge, Slip-on und Knöpf-Moden, in einfachen Farben oder in Farben-Kombinationen, wert $7.00; speziell zu **$4.97**

Flanelette-Nachtkleider, einfache weiße oder rosa und blau gestreifte — sehr hübsch mit Braid besetzt — für morgen speziell zu **$1.97**

Pongee Blusen

Hübsche Damen-Blusen aus Pongee — die Ueberblusen-Mode — ferner Georgette Blusen, schön besetzt mit Braid und Beads; viele Moden ohne Kragen; kurze und lange Aermel; Waists, die überall bis zu $7.00 verkauft werden; in Größen **$3.93** von 36 bis 46 — morgen zu . . **$3.93**

Taschentücher

Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt in Weiß oder Farben in einer guten Auswahl von Mustern —reguläre 12½c Werte, zu

8½c

Knabenkleider: herabgesetzt

Anzüge für Knaben, mit einem extra Paar Hosen, aus vorzüglich dauerhaften Stoffen gemacht, in grau, braun und Olive grün; beide Paar Kniehosen sind vollständig gefüttert, wodurch die Anzüge noch einmal so lange getragen werden können; Größen 7 bis 16 Jahre; gewöhnlich $12.00, zu **$8.97**

Schwere Knaben-Ueberzieher, bis zum Halse hinauf zuzuknöpfende Moden; Gürtel rundherum; grau u. braun; Gr. 3 bis 9 J.; gewöhnl. $8, zu **$5.97**

Lohfarb. Knaben-Regenröcke, Größen 12 bis 15 Jahre; gewöhnl. $4.50, morg. **2.97**